

Personalauswahl: Folgen Recruiter ihrem Bauchgefühl? **Absage:** Was empfiehlt der Psychologe? **Kunst:** Auf zum Vorsingen und Vorsprechen **Pages françaises:** La RTS a souscrit au «Forfait Entreprise» de FH SUISSE.



**«Es gibt keine schlechten Kandidaten,
nur falsche Positionen.»**

Karin Caflisch Widler, FH-Absolventin, Leiterin «Recruiting Competence Center» von KPMG
Seite 14

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

FH Zentralschweiz

Machen Sie Ihren Weg



QR-Code mit Reader-App lesen und gleich zur Website gelangen. Die Reader-App (z. B. i-nigma) gibt es in den App-Stores.



Entdeckungsfreudig?

Machen Sie eine Weiterbildung. www.hslu.ch/entdeckungsfreudig

Architektur
Banking, Finance und Controlling
Design, Kunst, Musik und Kultur
Gebäude- und Bautechnik
Informatik und Wirtschaftsinformatik

Kommunikation und Marketing
Management
Prävention und Gesundheitsmanagement
Recht, Forensik und Wirtschaftskriminalistik
Sozialarbeit

Sozialmanagement und Sozialpolitik
Stadt- und Regionalentwicklung
Technik und Engineering
Tourismus und Mobilität

FH SCHWEIZ

- 5 **News aus dem Umfeld der FH SCHWEIZ**
- 7 **Drei Kommentare – drei Meinungen**
- 8 **News aus dem Umfeld der FH SCHWEIZ**
- TITEL**
- 11 **Wer auswählt, gestaltet Zukunft**
Personalauswahl kostet Geld, Zeit und Energie. Eine Einführung von Daniel Hinder.
- 14 **Die Virtuosen der Puzzleteile**
Ein Gespräch mit Karin Caflisch Widler über die Arbeit und Rezepte von Recruitern.
- 19 **«Drachen brauchen Wind zum Starten»**
Für den Rektor der FHS St. Gallen gehört das Finden von Mitarbeitenden zu den wichtigsten Führungsaufgaben.
- 20 **Ausgewählt fürs Praktikum**
Einige FH-Studiengänge sehen Praktika vor. Wie werden Praktikanten ausgewählt? Ein Bericht aus der Praxis.
- 21 **Zwei Recruiting-Profis erzählen**
Stephan Kynast und Eliane Toller beantworten fünf Fragen.
- 22 **Kurzinformationen zur Personalauswahl**

DIENSTLEISTUNG

- 24 **Rechnen und staunen**
Die Leistungsübersicht 2012/2013 ist da.
- 27 **Diverses**
- 33 **Bauen im Kultur- und Klimawandel**
Das vdf-Buch des Spätsommers
- 35 **Diverses**
- 36 **Banking einfach gemacht**
Ein interessantes Angebot von UBS.

FH SUISSE

- 38 **Une voie de formation proche de l'entreprise**
Pierre François Chatton, directeur des RH et formation de la RTS, sur la politique de gestion du personnel.
- 40 **Nouveautés FH SUISSE**
- 41 **«Café Alumni»**
Un projet de FH SUISSE

MASTERSTUDIEN / ÉTUDES MASTER

- 44 **Übersicht / Tableau**

EVENTS

- 52 **Übersicht**

SCHLUSSPUNKT

- 53 **«Das wirkt beflügelnd»**
Severin Ramseyer, FH-Bachelor, erfand einen neuartigen Antrieb und gewann damit einen Preis.

TRÄGERSCHAFT/ IMPRESSUM

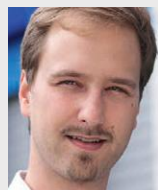
- 54 **Übersicht**



Seite 19
Sebastian Wörwag, FH-Rektor, über Personalauswahl.



Seite 22
Marian Blaser, FH-Absolvent, über das Recruiting im Grafikerumfeld.



Seite 53
Severin Ramseyer, FH-Bachelor, Ingenieur und Erfinder.



Blindflug durch fremde Galaxie?

Es ist eine Erfahrung, die Sie bestimmt auch schon gemacht haben: Die Persönlichkeit eines Menschen zeigt sich mit der Zeit. Manche Qualitäten und Eigenheiten springen rasch ins Auge, manche Talente und Kanten verstecken sich erst mal im Dunkel entlegener Ecken und Nischen des Gegenübers. Diese Erfahrung fordert besonders Recruiter heraus: Wie finden sie die richtige Persönlichkeit für eine Vakanz? Wie gewinnen sie Einblick in die Qualitäten und Eigenheiten, wie bringen sie Licht ins Dunkel jener Ecken und Nischen?

Für FH-Absolvent Daniel Hinder führt der Königsweg zur Persönlichkeit der Kandidatin über Kopf und Bauch. Professionelle Personalauswahl sollte, so der Psychologe, sowohl die Aussagekraft von analytischen Verfahren als auch das Bauchgefühl berücksichtigen. (Seite 11)

Auf der anderen Seite fordert Karin Caflisch Widler, FH-Absolventin und erfahrene Recruiterin, vor allem Authentizität von Kandidaten – also das «Verlässliche und Eindeutige» über die eigene Persönlichkeit, das viel mit der erlebten Realität und wenig mit Tipps und Tricks aus einschlägiger Beratungsliteratur zu tun hat. (Seite 14)

Dann ist da eine zweite Erfahrung: Über sich selbst klarzuwerden, ist eine Aufgabe, die zahllose Rätsel aufgibt. Das beginnt, als Beispiel, bereits bei den Stärken und Schwächen: Wo liegen diese wirklich? Sind es drei, vier, oder dürfen es auch acht oder neun sein? Und entpuppt sich eine Schwäche gelegentlich nicht sogar als Stärke – ja, was dann? Und wie gebe ich schliesslich mit dem Hinweis von FH-Absolvent und Recruiter Stephan Kynast um, die Stärken zu betonen, denn darin läge der grosse Mehrwert? (Seite 21)

Wie Sie sehen, die Sache ist vertrackt. Auf jeden Fall vertrackter, als es auf Anhieb den Anschein macht. Die Auswahl der richtigen Person für die richtige Stelle ist eine Kunst. Wenn Sebastian Wörwag, Rektor der FHS St. Gallen, überzeugt ist, dass Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Offenheit, Reflexionsfähigkeit und Entwicklungsbereitschaft den Unterschied bei der Personalauswahl machen (Seite 19), dann heisst das: Es braucht einerseits Personen, die diese Eigenschaften mitbringen, und andererseits Personen, die diese Eigenschaften erkennen können. Und FH-Absolventen sind solche Personen – bestens geeignet für beide Seiten. Mit ihnen wird Personalauswahl mit Sicherheit kein Blindflug durch eine fremde Galaxie.

Claudio Moro

LERNEN SIE SALSAS! **SALSAS POWER**
Für FH-SCHWEIZ-Mitglieder jetzt günstiger Seite 27



Wir bestimmen wohin.


Mit einer Weiterbildung an der FHS St.Gallen gehen wir unseren eigenen Weg.

Flexible und vielfältige Weiterbildungsangebote in den Bereichen Technik oder Wirtschaft.

Executive MBA | MAS in Business Information Management | MAS in Business Process Engineering | MAS in Health Service Management | MAS in Business Administration and Engineering | MAS in Corporate Innovation Management | MAS in Real Estate Management

Interessiert? www.fhsg.ch/weiterbildung

 **FHS St.Gallen**

 Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

FHO Fachhochschule Ostschweiz www.fhsg.ch

SBFI und WBF

Am 1. Januar 2013 geht der Vorhang auf: Aus dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement (EVD) wird das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF). Sämtliche bundesseitigen Belange der Hochschulbildung werden neu im WBF angesiedelt sein. Für die Fachhochschulen wird das neue Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) zuständig sein. Dieses wird unter anderem das heutige Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) ablösen. Der Bundesrat ernannte Mauro Dell'Ambrogio zum ersten Direktor des SBFI. Der 59-jährige Tessiner blickt auf eine breite Erfahrung im FH-Umfeld zurück, war er doch zwischen 2003 und 2007 Direktor der SUPSI, der Tessiner Fachhochschule. Seit 2008 führt er die Geschicke des Staatssekretariats für Bildung und Forschung (SBF), das ebenfalls per Ende 2012 aufgelöst und ins neue SBFI eingegliedert wird. Die FH SCHWEIZ pflegt schon seit einigen Jahren Kontakt zu Mauro Dell'Ambrogio, unter anderem konnte der Tessiner Anwalt als Referent zu Hochschulthemen gewonnen werden.



Mauro Dell'Ambrogio (Bild: SBF)

Update: HFKG

Das Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG)

soll im Jahr 2015 in Kraft treten. Es sieht eine enge Zusammenarbeit von Bund und Kantonen vor. Anfang Juli eröffnete die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) die Vernehmlassung über das Hochschulkonkordat und legte die Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen Bund und Kantonen vor. Beim Hochschulkonkordat handelt es sich um eine Vereinbarung zwischen den Kantonen mit verbindlichem Charakter. Jeder Kanton entscheidet über seinen Beitritt zum Konkordat. Es tritt dann in Kraft, wenn mindestens 14 Kantone ihren Beitritt erklären. Die Vernehmlassung dauert bis Ende 2012, an welcher auch die FH SCHWEIZ teilnimmt. INLINE wird im November näher darüber berichten.

Update: Weiterbildungsgesetz

Die FH SCHWEIZ hat Stellung bezogen zum Entwurf des neuen Weiterbildungsgesetzes (INLINE, Mai 2012, S. 6). Die FH SCHWEIZ fordert einen stärkeren Bezug zur Arbeitswelt und faire Wettbewerbsbedingungen in der Weiterbildung. Der Titelschutz der Weiterbildungsmaster (MAS, EMBA) ist ebenso zu sichern wie die Durchlässigkeit innerhalb der Bildungsbereiche. Die FH SCHWEIZ betrachtet Weiterbildung auf Hochschulstufe entgegen des Vorschlags des Bundes als formale Bildung und fordert deshalb eine begriffliche Gleichbehandlung aller Hochschultypen.

Beim Bund sind mittlerweile 180 Vernehmlassungsantworten eingegangen. Aus diesen geht hervor, dass das Weiterbildungsgesetz generell begrüsst wird. Es zeigen sich jedoch grosse Differenzen bei der konkreten Ausgestaltung der Grundsätze.

Die Forderung der FH SCHWEIZ, wonach die Arbeitswelt in der Weiterbildungskonferenz vertreten sein muss, wird von vielen weiteren Organisationen unterstützt. Zahlreiche Voten fordern Verbesserungen bei der Qualitätssicherung, bei den Wettbewerbsbedingungen und bei der Transparenz im Weiterbildungsbereich. Die FH SCHWEIZ steht nun im Austausch mit Politik, mit weiteren Verbänden und mit massgebenden Gremien. *Silvio Gardoni*



Für einen guten Start

90 Prozent aller 25-Jährigen besitzen heute einen Abschluss, den sie nach der obligatorischen Schule erreicht haben. Bund und Kantone wollen diesen Prozentsatz bis 2020 auf 95 Prozent erhöhen. Die Berufsbildung spielt in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle: Zwei Drittel der Jugendlichen wählen in der Schweiz den Eintritt in die berufliche Grundausbildung und setzen sich damit zum Ziel, ein Fähigkeitszeugnis oder ein Berufsattest zu erlangen. Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) veröffentlichte jüngst einen orientierenden Bericht («Start ins Berufsleben») über die Aktivitäten des Bundes im Bereich der beruflichen Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Eine sehr lohnende Lektüre für alle, die sich eingehend mit der Anfangsphase der Berufsbildung auseinandersetzen wollen.

www.bbt.admin.ch

Update: Berufsmaturität

Die Berufsmaturität bereitet optimal auf ein FH-Studium vor und kennt aus diesem Grund verschiedene inhaltliche Ausrichtungen. Der so genannte Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität (RLP-BM) soll in Zukunft die Grundlage für den BM-Unterricht bilden und definiert die zu erreichenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Ende Juni ging die Vernehmlassung zum RLP-BM zu Ende, an welcher sich auch die FH SCHWEIZ beteiligte. Der RLP-BM unterscheidet fünf in-

Fortsetzung auf Seite 6

haltliche Ausrichtungen für die Berufsmaturität. Diese sind: «Technik, Architektur, Life Sciences», «Natur, Landschaft und Lebensmittel», «Wirtschaft und Dienstleistungen», «Gestaltung und Kunst» und «Gesundheit und Soziales». Der Ausrichtung «Wirtschaft und Dienstleistungen» werden im RLP-BM zwei Berufsgruppen zugewiesen, nämlich «Kaufleute» und «Handel und Dienstleistungen». Diese Berufsgruppen unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht, auch in den Ausbildungszielen, die mit dem Bestehen der Berufsmaturität erreicht werden. In einigen Fächern werden sehr unterschiedliche Qualifikationsniveaus erarbeitet. Aus Sicht der FH SCHWEIZ darf es nicht sein, dass diese zwei Berufsgruppen bei der Zulassung zum Studium im FH-Fachbereich «Wirtschaft und Dienstleistungen» gleich behandelt werden. Dies sieht der RLP-BM jedoch vor! – Die Folgen wären klar: Die Berufsmaturanden brächten unterschiedliche Ausbildungsniveaus mit, was sich direkt auf den Unterricht der Fachhochschule auswirken würde. Entweder würde das Niveau der FH-Ausbildung tangiert, oder die Ausfallquote würde enorm steigen. Mit Letzterem würde man der jungen Generation einen Bärendienst erweisen. Die FH SCHWEIZ fordert daher eine getrennte Zulassungspraxis zum FH-Studium für die Berufsgruppen «Kaufleute» und «Handel und Dienstleistungen». Das ist im Sinne aller und sichert das hervorragende Profil der FH-Absolventen.

Gleichzeitig brennt der FH SCHWEIZ eine andere Frage im Zusammenhang mit der Berufsmaturität unter den Nägeln: Gegenwärtig sind Bestrebungen im Gang, die FH-Bachelor-Absolventen vom BM-Lehrkörper auszu-schliessen; als Voraussetzung für eine Stelle als Lehrperson wird ein konsekutiver Masterabschluss postuliert. Diese Forderung ist aus Sicht der FH SCHWEIZ weltfremd und unverständlich. Schon die Verordnung über die Berufsbildung hält fest, dass FH-Bachelor-Absolventen zugelassen werden müssen. Die FH SCHWEIZ fordert folglich den Bund auf, diesen Bestrebungen entschieden entgegenzuwirken und sich für die FH-Bachelor-Absolventen einzusetzen.

Silvio Gardoni

Die Vernehmlassungsantwort der FH SCHWEIZ zum RLP-BM ist abrufbar über www.fhschweiz.ch (Bildung & Politik).

SBAP.-Präsidentin berät Bundesrat

Heidi Aeschlimann wurde vom Bundesrat in die Kommission für Psychologieberufe gewählt. Die Präsidentin des Schweizer Berufsverbands für Angewandte Psychologie (SBAP.) – SBAP. ist Mitglied von FH SCHWEIZ – wird die Umsetzung des neuen Bundesgesetzes über die Psychologieberufe (PsyG) eng begleiten und den Bundesrat beraten. Ein zentraler Teil des PsyG regelt die Berufsbezeichnungen im Psychologiemfeld mit dem Ziel, Transparenz und Verlässlichkeit zu erhöhen. Das Augenmerk richtet sich zudem auf die Anerkennung von ausländischen Aus- und Weiterbildungen. Neben Heidi Aeschlimann wird Christoph Steinebach, Direktor des Departements Angewandte Psychologie der ZHAW, die Anliegen der Angewandten Psychologie vertreten.

www.sbap.ch



Wissen für die Praxis

Die Kalaidos Fachhochschule legte kürzlich eine Untersuchung über die Freiwilligenarbeit vor. Das Ergebnis: Die Bereitschaft, sich freiwillig zu engagieren, hängt stark von der individuellen Arbeitssituation ab. Hoher zeitlicher Freiraum sowie überschaubarer Aufwand sind erwartungsgemäss zwei wichtige Kriterien, die über die Einsatzbereitschaft entscheiden. Der Bildungsstand wirkt sich dagegen nur entfernt auf die Einsatzbereitschaft aus. Die Ergebnisse der Untersuchung mündeten in zwei Publikationen, die jetzt

über den Buchhandel erhältlich sind. Das Buch «Freiwilligenarbeit: Vom möglichen zum tatsächlichen Engagement» informiert umfassend über die Einsatzbereitschaft von potenziellen Freiwilligen. Das Handbuch «Freiwilligenpotential nutzen» leistet als Wegweiser für die Gewinnung von Freiwilligen tolle Dienste. Gerade dieser Wegweiser ist allen Verantwortlichen in Institutionen zu empfehlen, die sich mit dem Engagement von Freiwilligen auseinandersetzen müssen.

www.kalaidos-fh.ch

www.compendio.ch (Verlag)

NEU: Alumni FHNW

Seit Anfang Juli besitzt die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) eine Alumni-Dachorganisation. Der neu gegründete Verein «Alumni FHNW» vereint als Dach die Alumni-Organisationen der FHNW-Teilhochschulen. Diese spannende Entwicklung stärkt das Alumni-Wesen an Fachhochschulen. Die Förderung der Alumni-Kultur wird explizit als Vereinszweck in den Statuten von Alumni FHNW genannt. Die FH SCHWEIZ hat die Gründung des Vereins begleitet und wird auch künftig enge Kontakte zu den Verantwortlichen pflegen.

Toni Schmid

Erfolg für die FH SCHWEIZ

Der Nationalrat nahm die Motion zur Beibehaltung der eidgenössischen Anerkennung und des Titelschutzes der MAS/EMBA-Studiengänge von Fachhochschulen klar an. Die grosse Kammer folgte dem Ständerat. Die Motion war von Ständerat Ivo Bischofberger, Mitglied des Beirats FH SCHWEIZ, eingereicht worden und fand in den eidgenössischen Räten breite Unterstützung. Die eidgenössische Anerkennung und der Titelschutz bleiben nun bis zum Inkrafttreten des neuen Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes (HFKG) gewahrt. Angenommen wurde auch ein Postulat, das den Bundesrat auffordert, Bericht über die zukünftigen

Fortsetzung auf Seite 8



GASTKOMMENTAR

André Schläfli,
Direktor Schweizerischer
Verband für
Weiterbildung (SVEB)

Perspektiven dank Weiterbildung

Weiterbildung hat eine zentrale Bedeutung in der Schweiz. Jährlich bilden sich über zwei Millionen Menschen weiter. Der Weiterbildungsmarkt erwirtschaftet 5,3 Milliarden Franken Umsatz in einem Jahr. Investitionen in die eigene Weiterbildung lohnen sich. Arbeitnehmende, die sich weiterbilden, haben bessere Karrierechancen, bessere Einkommen, anspruchsvollere Aufgabengebiete, und sie sind weniger oft von Arbeitslosigkeit betroffen.

Wir vom SVEB setzen uns seit über 60 Jahren für bessere Rahmenbedingungen in der Weiterbildung ein. Mit dem Weiterbildungsgesetz (WeBiG) soll ein zukunftsgerichtetes, tragfähiges Weiterbildungssystem in der Schweiz entstehen. Viel zu reden geben im WeBiG der Wettbewerbsartikel, die Definitionen und die Abgrenzung der verschiedenen Träger.

Das WeBiG soll mehr Transparenz in den Weiterbildungsmarkt bringen und die Qualität der Angebote steigern. Prioritär für uns ist zudem, dass der Weiterbildungsbereich als eigenständiger Bestandteil des Bildungssystems anerkannt wird. Das Rahmengesetz wird für den gesamten Weiterbildungsbereich gelten. Fachhochschulen sind neu stärker auf dem Markt präsent. CAS- und DAS-Abschlüsse konkurrieren teilweise die bestehenden Angebote. Hochschulen wollen mit ihren Weiterbildungsangeboten allerdings nicht in den Geltungsbereich des WeBiG eingeordnet werden. Erwähnen möchten wir aber, dass speziell die CAS und DAS Bestandteile des Weiterbildungssystems sind. Aus diesem Grund würden wir im Gesetz einen einzigen Begriff begrüssen, der einfach «Weiterbildung» heisst und nicht unnötig zwischen non-formaler und formaler Bildung unterscheidet.

Ein weiterer Knackpunkt ist die Titelbezeichnung eidgenössischer Abschlüsse: Im Tertiär-B-Bereich – Bereich der Höheren Fachschulen und eidgenössischen Prüfungen – fehlen einheitliche Titel. Wir schlagen «Professional Bachelor» und «Professional Master» vor. Diese Bezeichnung wiederum könnte eine erneute Verwirrung mit bestehenden Titeln im Tertiär-A-Bereich schaffen. Wir haben uns mit der FH SCHWEIZ geeinigt, weitere Partner zu involvieren, um eine gemeinsame Lösung zu finden.

André Schläfli



Toni Schmid,
Geschäftsführer
FH SCHWEIZ

Beispielhaft

Es war im Sommer des letzten Jahres. Der Bundesrat liess in seiner Antwort auf ein Postulat sozusagen ein passant wissen, dass er die eidgenössische Anerkennung sowie den Titelschutz von MAS/EMBA-Studiengängen der Fachhochschulen umgehend abzuschaffen gedenke. Die Überraschung war gross – zunächst. Bald wich die Überraschung jedoch einem tiefen Unverständnis. Nicht nur bei der FH SCHWEIZ und bei mir, sondern auch bei Fachhochschulen und FH-Verantwortlichen, bei vielen Studierenden und Absolventen von MAS/EMBA-Studiengängen sowie auf dem Arbeitsmarkt. Es war uns subito klar, dass wir nicht tatenlos dastehen und den Bundesrat gewähren lassen konnten. Starke und eindeutige Argumente gegen dieses Vorhaben waren rasch gesammelt, ebenso rasch lagen die Handlungsoptionen auf dem Tisch. Die enge und lösungsorientierte Zusammenarbeit von Beirat, Vorstand und Präsidium der FH SCHWEIZ machte sich hier beispielhaft bemerkbar. Ende September 2011 reichte Ivo Bischofberger, Mitglied des Beirats FH SCHWEIZ, im Ständerat eine Motion ein, welche die Beibehaltung der eidgenössischen Anerkennung und des Titelschutzes forderte. Acht Monate später, Ende Mai 2012, lagen das Ja des Ständerats und das Ja des Nationalrats vor. Die eidgenössischen Räte folgten unserer Argumentation und bewiesen eine Menge Weitsicht und ein hohes Mass an Pragmatismus. Damit bleibt alles beim Alten. Unser Engagement in dieser Sache wurde von grosser Wertschätzung und breiter Zustimmung begleitet, und dies hat unsere Arbeit natürlich erleichtert. Allen Personen, die uns in dieser Sache unterstützt haben und weiterhin unterstützen, gilt deshalb unser Dank und Lob. Auch intern möchte ich mich bedanken, insbesondere bei Ständerat Ivo Bischofberger. Sein unermüdlicher Einsatz für die Sache trug massgeblich dazu bei, dass unser Anliegen Gehör fand, und bringt allen Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen direkt etwas. Eine folgenreiche Unsicherheit wurde aus der Welt geschaffen. Darauf können wir alle stolz sein.

Toni Schmid



Christian Wasserfallen,
Präsident FH SCHWEIZ

Klare Titel gefordert

Bachelor of Arts, Master of Science, DAS, MAS, lic. oec., konsekutiver Master, HWV, HTL, PhD, exekutiver Master, BSc, BA, EMBA, MSc, CAS, Dr., Diplom FH, NDS – was unsereiner auf Visitenkarten entdeckt, würde reichen für eine bunte Titel-Sammlung. Mit der Umstellung auf die neuen Bachelor- und Master-Titel wurde die Titelführung – die ja klärende Orientierung bieten sollte – alles andere als einfacher. Alte und neue Bezeichnungen existieren nebeneinander, Titelstrukturen mit Bezug auf Berufsbezeichnungen (Architekt FH) vermischen sich mit Titelstrukturen mit Bezug auf Grad der Hochschulausbildung (Bachelor, PhD). Gegenwärtig liegen politische Vorstösse auf dem Tisch, die die Verbindung der Abschlüsse der höheren Berufsbildung mit Bezeichnungen wie «Professional Bachelor» oder «Berufs-Bachelor» fordern. Das Grundanliegen ist verständlich. Bewerben sich diese bestens ausgebildeten Fachleute im Ausland, stossen sie auf ratlose Gesichter, ihre Abschlüsse sind dort nicht bekannt. Auf der anderen Seite wissen wir, dass der Arbeitsmarkt – der in- und der ausländische – schon heute Mühe bekundet, mit all den bestehenden Titeln umzugehen. Dies hat die Roadshow der FH SCHWEIZ Ende letzten Jahres deutlich gezeigt. Für die FH SCHWEIZ ist klar, dass für die Abschlüsse der höheren Berufsbildung eine Lösung angezeigt ist. Vorschläge wie «Professional Bachelor» führen aber nicht ans Ziel. Bachelor und Master sind Begriffe aus dem Hochschulbereich. Sie der höheren Berufsbildung auch noch überzustülpen, macht wenig Sinn: Es würde die undurchsichtige Titelflut weiter vergrössern, und die Wahrnehmung klarer Profile innerhalb der Tertiär-A- und Tertiär-B-Ausbildungen – gewiss auch im Ausland – trüben. Das nützt niemandem etwas, auch unseren Kolleginnen und Kollegen der höheren Berufsausbildung nicht. Es braucht eine andere Lösung. Was wir dabei beachten müssen: Wir brauchen die Fachhochschule, die Universität, die ETH und die höhere Berufsausbildung. Mit klaren Ausbildungsprofilen und aussagekräftigen Titeln. Gerne setzt sich die FH SCHWEIZ für eine solche Lösung ein.

Christian Wasserfallen

Fortsetzung von Seite 6

tige Regelung der Anerkennung und des Titelschutzes im Rahmen des HFKG zu geben. Dieser bildungspolitische Erfolg der FH SCHWEIZ krönt Arbeit und Einsatz von Beirat, Präsidium und Vorstand der FH SCHWEIZ. (siehe Kommentar von Toni Schmid, S. 7).

Roadshow: Nationale Arbeitsgruppe

Die Roadshow 2011/2012 der FH SCHWEIZ an acht verschiedenen Standorten mit Referaten zur Aus- und Weiterbildung an der Fachhochschule war Teil des Dialogs zwischen Wirtschaft, Fachhochschule und Politik zur Stärkung der FH-Abschlüsse. Es zeigte sich, dass nach wie vor Informationsdefizite hinsichtlich der Studiengänge und Abschlüsse bestehen. In einer nationalen Arbeitsgruppe werden nun die Informationsbedürfnisse zielgruppenspezifisch untersucht. Ziel ist es, mit einer nationalen Plattform den Informationsstand bei Auszubildenden und bei der Abnehmerseite zu fördern. Die Erkenntnisse sollen helfen, das Informationsangebot weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Silvio Gardoni

Vater und Mutter

Knapp 5 Prozent der Studierenden an einer Schweizer Hochschule haben Kinder. Dies zeigt eine aktuelle Untersuchung des Bundesamts für Statistik. Im Vergleich mit europäischen Ländern ist dieser Anteil eher niedrig, skandinavische Länder weisen zum Beispiel einen Anteil von über 10 Prozent aus. Wie erwartet, beeinflusst das Elternsein den Verlauf des Studiums. Studierende mit Kindern beabsichtigen beispielsweise seltener, nach der Bachelorstufe die Masterstufe zu besuchen. Auch Mobilitätsaufenthalte kommen deutlich weniger in Frage. Die Konsequenzen der Elternschaft sei für studierende Mütter grösser als für studierende Väter, so das BFS.



Neu im Beirat FH SCHWEIZ

Der Beirat FH SCHWEIZ berät und unterstützt die FH SCHWEIZ in bildungspolitischen Fragestellungen. Das Gremium setzt sich aus Persönlichkeiten aus der Politik und aus der Wirtschaft zusammen. Neu wurde Hans-Jürg Rickenbacher in den Beirat FH SCHWEIZ berufen. Der Konzert- und Opernsänger wird vornehmlich die Belange der Absolventinnen und Absolventen der Künste vertreten. Der 45-jährige Bieler ist heute als freischaffender Künstler tätig und unterrichtet Gesang an der Hochschule Luzern (siehe S. 16).

Wie gut sind Studierende?

Das 2. Schweizer Bildungsforum 2012 widmet sich der Studierfähigkeit von heutigen Studierenden. Konkret wird der Frage nachgegangen, wie gut Studierende heute auf die Anforderungen eines «Bologna-Studiums» vorbereitet sind. Das Schweizer Bildungsforum wird von der FHS St. Gallen organisiert und findet am 6. November 2012 im Pfalz-keller St. Gallen statt. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr und dauert bis 19.30 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenlos. Ständerätin Brigitte Häberli-Koller, Präsidentin des Beirats FH SCHWEIZ, wird an der Podiumsdiskussion teilnehmen.

Information und Anmeldung:
www.fbsg.ch/bildungsforum

Ziel bleibt Master – immer noch

Fast 75 Prozent der deutschen Bachelors entscheiden sich für den Besuch der Masterstufe. Dies hält eine neue Studie des Instituts für Hochschulforschung (HIS) aus Hannover fest. Die zentralen Beweggründe für die Aufnahme eines Masterstudiums kreisen um die Verbesserung der Berufschancen, die Vertiefung der persönlichen Bildung sowie die Befriedigung der fachlichen Neigungen. Wer hingegen die Masterstufe nicht belegen möchte, tut dies, weil er in erster Linie rasch Geld verdienen möchte oder weil er überzeugt ist, auch mit dem Bachelorabschluss sehr gute Berufschancen zu besitzen. Wer überdies ein festes Berufsziel verfolgt, das kein weiteres Studium voraussetzt, winkt auch ab bei der Frage nach einem möglichen Besuch der Masterstufe. Deutsche Uni-Bachelors, heisst es ferner in der HIS-Meldung, würden sich häufiger für das Masterstudium entscheiden als FH-Bachelors. Dennoch würden auch an den Fachhochschulen deutlich mehr als die Hälfte der Bachelors den Masterabschluss anstreben. Etwa ein Fünftel aller FH-Bachelors würde sich für ein universitäres Masterstudium entscheiden. Uni-Bachelors würden hingegen nur in Ausnahmefällen ein Masterstudium an einer Fachhochschule wählen.

www.bis.de

400 Master- studiengänge im Überblick

Die «Master-Messe» ist die grösste Schweizer Messe, an welcher Fachhochschulen, universitäre Hochschulen und «Business-Schools» ihre Masterstudiengänge vorstellen. Neben

23 Hochschulen aus der Schweiz und dem nahen Ausland präsentiert an der diesjährigen Master-Messe auch die Gastregion Australien/Neuseeland ihre Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten auf Masterstufe. Die Besucher erwartet ein spannendes Programm mit Ausstellungsständen, Vorträgen und Podiumsdiskussionen. Neu können sich die Gäste der Messe in persönlichen Gesprächen von Studien- und Laufbahnexperten beraten lassen. Die Master-Messe richtet sich sowohl an Studierende und Studieninteressierte als auch an HR-Verantwortliche und Ausbildungsfachleute sowie an Berufs-, Studien- und Laufbahnberater. Profitieren können ferner auch Personaldienstleister, da sie sich in kurzer Zeit einen Überblick über mehr als 400 konsekutive, spezialisierte und weiterbildende Masterstudiengänge verschaffen können. Die Messe findet am 9. und 10. November 2012 in der Messehalle WTC in Zürich-Oerlikon statt. Bis am 28. Oktober 2012 kann man sich einen kostenlosen 2-Tages-Pass unter www.master-messe.ch sichern.
www.master-messe.ch

EDK gibt grünes Licht

Im Sommer 2011 sorgte der Fall einer jungen Musik-Absolventin der Hochschule Luzern für Unverständnis: Obschon sie das Diplom als Gymnasiallehrerin für Musik in der Tasche hatte, durfte die Tessinerin in ihrem Heimatkanton nicht unterrichten. Der Grund: Das von der Hochschule Luzern ausgestellte Diplom wurde vom Kanton Tessin nicht anerkannt, da die entsprechende Anerkennung durch die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) fehlte. Pikantes Detail dabei: Dasselbe Diplom wurde in anderen Kantonen auch ohne EDK-Anerkennung akzeptiert.

Seit Anfang Juli liegt die Anerkennung der EDK vor, und die Diplome gelten nunmehr in allen Kantonen. Auch die FH SCHWEIZ nahm sich letzten Sommer des Falles an und führte mit allen Beteiligten Gespräche. Mit einem Schreiben an die EDK forderte die FH SCHWEIZ eine zügige Behandlung des Falles (siehe auch Medienmitteilung vom 6. August 2011).



Die Runde am See

Mitte Juli war es wieder so weit. Die Alumni-Organisation der Kalaidos Fachhochschule lud zur Sommerparty ein. «Wir laden nicht nur unsere Mitglieder ein, sondern auch Studierende, Mitarbeitende und Dozierende der Kalaidos Fachhochschule», erklärt Fredy Heiz, Präsident der «Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz», wie die Organisation offiziell heisst. «Damit wollen wir das Networking untereinander fördern und den Austausch zwischen Ehemaligen und der Fachhochschu-

le stärken.» Die Sommerparty fand dieses Jahr zum dritten Mal statt, als Location wurde das Zürcher Seebad Enge ausgewählt. «Wir organisieren einen lockeren Abend in einer schönen Umgebung mit kulinarischen Freuden. Natürlich wird über Berufliches gesprochen, man erinnert sich aber auch an die Studienzeit, tauscht Erfahrungen aus, spricht über besondere Erlebnisse und geniesst einfach den Moment. Das Wichtigste ist das Beisammensein.»
www.kalaidos-alumni.ch

Düstere Aussichten

Image und Prestige von Berufen in der Finanz- und Versicherungsbranche haben stark an Glanz verloren. Dies zeigt eine aktuelle Online-Umfrage des Finanzportals www.finnews.ch und der Kommunikationsagentur Communicators unter 520 Beschäftigten und Studierenden dieser Branche. Über die Hälfte der Befragten stuften die Berufsaussichten als «mittelmässig» ein, knapp 16 Prozent raten sogar von der Arbeit in der Finanzbran-

che ab. Zudem würden 44 Prozent der Befragten nur «vielleicht» wieder in die Finanzwelt einsteigen, hohe 36 Prozent raten Schul- und Studienabgängern kategorisch ab, bei Banken und Versicherungen anzuheuern. Fast 80 Prozent erwarten ferner, dass es in fünf Jahren weniger Stellen in der hiesigen Finanzbranche geben wird als heute. Auf die Frage, welche Aus- und Weiterbildungen an Bedeutung gewinnen würden, nennen fast 50 Prozent der Befragten eine FH-Weiterbildung (MAS, CAS, DAS) im Bereich Banking & Finance beziehungsweise Compliance Management/Controlling.
www.finnews.ch, www.communicators.ch

FIT FÜR DEN MARKT VON MORGEN

CAS GIS in der Planung

Der Zertifikatskurs richtet sich an Fachpersonen in Verwaltungen und Planungsbüros, für deren raumwirksame Tätigkeit der qualifizierte Umgang mit vielfältigen Geo-Informationen unerlässlich ist. Der Zertifikatskurs vermittelt einen breiten Überblick über die planungsrelevanten Geodaten, GIS-Methoden und Werkzeuge.

Studiendauer 1 Semester berufsbegleitend
25 Kurstage in 4 Monaten, 1 Blockwoche

Beginn 1. Oktober 2012

Abschluss Certificate of Advanced Studies CAS
«GIS in der Planung»

CAS Projektmanagement

Der Zertifikatskurs für Fachleute aus Architektur, Bauingenieurwesen, Landschaftsarchitektur, Raumplanung und verwandten Bereichen vermittelt grundlegende Projektmanagementfähigkeiten. Der Weg wird mit der Projektstrukturierung und -führung sowie effektiver Verhandlungsführung und Präsentationstechnik trainiert.

Studiendauer 1 Semester berufsbegleitend
22 Kurstage

Beginn 13. September 2012

Abschluss Certificate of Advanced Studies CAS
«Projektmanagement für Planerinnen und Planer»

CAS Nachhaltige Mobilität

Der Zertifikatskurs richtet sich an Fachpersonen, die in kantonalen, städtischen und kommunalen Verwaltungen oder in Planungs- und Ingenieurbüros mit der kommunalen Verkehrsplanung zu tun haben. Der Zertifikatskurs vermittelt Planungsansätze, Instrumente und Methoden zur Planung einer nachhaltigen Mobilität.

Studiendauer 1 Semester berufsbegleitend
18 Kurstage in 4 Monaten

Beginn 7. März 2013

Abschluss Certificate of Advanced Studies CAS
«Nachhaltige Mobilität»

CAS Planen in Agglomerationsräumen

Gegenstand des Zertifikatskurses sind die neuen Herausforderungen an die räumliche Planung. Der Kurs für Fachleute in der Raumplanung vermittelt neue Methoden des Planens und Handelns in funktionalen Räumen und befähigt zur selbständigen Bearbeitung von Planungsaufgaben mit verschiedenen Modellen.

Studiendauer 6 Monate berufsbegleitend
4 Seminarwochen à 5 Tage

Beginn September 2013

Abschluss Certificate of Advanced Studies CAS
«Planen in Agglomerationsräumen»

Auskünfte zu den Kursen: T +41 (0)55 222 47 56, E-Mail raumentwicklung@hsr.ch

PROFIS HABEN NIE AUSGELERNT. INFORMIEREN SIE SICH JETZT!

Die Zertifikatskurse sind Teil des Weiterbildungslehrgangs

MAS MASTER OF ADVANCED STUDIES IN RAUMENTWICKLUNG.

Weitere Informationen, Veranstaltungen an der HSR Rapperswil und aktuelle Termine finden Sie unter: www.hsr.ch/weiterbildung

Wer auswählt, gestaltet Zukunft

Personalauswahl kostet Geld, Zeit und Energie. Daniel Hinder, Psychologe FH und Betriebsökonom FH, zeigt auf, worauf es bei der Selektion von Mitarbeitern ankommt. Der Laufbahnberater und Coach fordert «fundiert erarbeitete Anforderungsprofile» und die Tatkraft von Kopf und Bauch. Eine Einführung.

Von Daniel Hinder

Die richtige Person zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Platz einsetzen zu können – das ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Um den Anforderungen einer professionellen Personalauswahl zu entsprechen, sind in erster Linie der Linienvorgesetzte und die HR-Expertin gefordert. Sie entscheiden meistens, wie der Fokus der Suche nach einer neuen Person ausgerichtet ist, welche Massnahmen ergriffen werden und wer letztlich angestellt wird. Aber auch das Unternehmen und dessen Leitung stellen im Rahmen der Unternehmenskultur die Weichen, welchen Menschenbildern, Werten und Normen der neue Mitarbeitende entsprechen soll. Letztlich hat das persönliche Umfeld im Betrieb wie beispielsweise das Team oder die externen Ansprechpartner einen grossen Einfluss darauf, ob sich jemand erfolgreich integrieren kann. Um sicherzustellen, dass die Personalsuche ihren hohen Investitionen auch gerecht wird, muss allen diesen Aspekten in genügendem Masse Rechnung getragen werden.

Was ist typisch für den Job?

Ein fundiert erarbeitetes Anforderungsprofil trägt zum Erfolg der Personalsuche massgeblich bei. Der Linienvorgesetzte muss in Zusammenarbeit mit der HR-Expertin konkretisieren, welchen Fähigkeiten und Merkmalen der künftige Mitarbeiter entsprechen muss. Es reicht nicht mehr aus, nur mit Begriffen wie «grosse Konfliktfähigkeit», «hohe Belastbarkeit» oder «gute Selbstmotivation» zu arbeiten. Diese allgemeingültigen Bezeichnungen sind Worthülsen und müssen mit einer aussagekräftigen inhaltlichen Bedeutung versehen werden. Hilfreich ist, die für die vakante Stelle typischen Situationen und Herausforderungen zu diskutieren und dann festzuhalten, welche Art von Verhalten ge-



zeigt werden muss. Um eine zielführende und effiziente Abklärung zu ermöglichen, ist dabei die Konzentration auf das Wesentliche unumgänglich. In der Praxis hat sich neben den Fachkompetenzen die Definition von ungefähr sechs Soft Skills bewährt.

Gespräche genügen nicht

Um das Anforderungsprofil mit dem Profil einer bewerbenden Person abzugleichen,

braucht es entsprechende Instrumente und Techniken. Letztere müssen der hohen Komplexität dieser Aufgabe gerecht werden. Leider reduziert sich die Selektion in der Praxis oft auf wenige Gespräche, was oft nicht genügt, um die nötigen Erkenntnisse zu erhalten und teure Fehlentscheide zu verhindern. Aus meiner Erfahrung haben sich bei der Personalsuche vor allem Assessment-Centers be-

Fortsetzung auf Seite 12

Nachgefragt

Die Forschung zeigt: Strukturierte Interviews besitzen eine hohe Aussagekraft. Was heisst dies für die Bewerbenden?

Eine fundierte Vorbereitung ist ein Muss. Auf Fragen wie zum Beispiel nach dem Kündigungsgrund des letzten Arbeitsverhältnisses muss man überzeugend antworten können. Ebenfalls sollte man die eigenen Stärken und Potenziale anforderungs- und nutzenorientiert präsentieren können.

Was sollte man auf keinen Fall tun in einem Einstellungsinterview?

Man sollte sich persönlich nicht verstecken und unbedingt vermeiden, um den heissen Brei herumzureden. Langfädige Ausführungen, ohne auf den Punkt zu kommen, wirken sich meist kontraproduktiv aus.

Und was sollte man unbedingt tun?

Ein authentisches und ehrliches, manchmal auch selbstkritisches Auftreten fördert Glaubwürdigkeit und Überzeugungskraft. Dank

der fundierten Vorbereitung erzielt man eine profilierte, prägnante und kompetente Wirkung.

Was empfehlen Sie Personen, die eine Absage erhalten?

Bei einer Absage lohnt es sich, nach dem Grund zu fragen. Man erhält dadurch wichtige Hinweise für Verbesserungen. Ausserdem wird dank der persönlichen Kontaktaufnahme das eigene Networking gefördert, was sich auf die Stellensuche meist positiv auswirkt.

Welche Soft Skills würden Sie immer fordern?

Diese Frage lässt sich nicht generell beantworten. Je nach Position, Funktion und Rolle stehen andere Soft Skills im Vordergrund. Soziale Kompetenz und emotionale Intelligenz sind oft ausschlaggebend, ob eine berufliche Herausforderung erfolgreich gemeistert werden kann. (CM)

Fortsetzung von Seite 11

währt. Auch wenn diese ebenfalls ihre Grenzen haben, besitzen sie eine hohe Prognosekraft. Selbstverständlich müssen sie professionell und zielgerichtet gestaltet sowie ganzheitlich konzipiert und durchgeführt werden. Dank praxisrelevanten Arbeitsproben und Simulationen, geeigneten psychodiagnostischen Verfahren wie Intelligenztests und Persönlichkeitsfragebögen sowie strukturierten, konsequent auf die im Fokus stehenden Kompetenzen und Merkmale ausgerichteten Interviews kann in einer hohen Genau-

«In der Praxis hat sich neben den Fachkompetenzen die Definition von ungefähr sechs Soft Skills bewährt.»

Daniel Hinder

igkeit evaluiert werden, in welchem Grad jemand die konkretisierten Anforderungen erfüllen kann und inwiefern spezifisches Potenzial vorhanden sein dürfte.

Kopf und Bauch sagen Ja

Das so genannte Bauchgefühl ist bei der Personalauswahl ebenfalls von grösster Wichtigkeit. Gibt es doch hilfreiche Impulse und Signale, die uns oft den richtigen Weg weisen. Es ist keine Frage: Gefühle beeinflussen wichtige Entscheidungsfindungsprozesse in einem hohen Masse, oft auch unbewusst. Um eine hohe Professionalität in der Personalselektion zu gewährleisten, sollte man indes nicht nur das Bauchgefühl berücksichtigen, sondern auch den Kopf einschalten. Es gilt nachzuvollziehen, worin ein Gefühl begründet ist und woher es kommt. Betrifft es tatsächlich die bewerbende Person oder hat es allenfalls mehr mit mir zu tun? Sobald Kopf und Bauch integriert werden, wird man sich selber, der bewerbenden Person und dem Prozess der Personalauswahl am besten gerecht. Gerade hier kann die Psychologie einen grossen Beitrag leisten, indem sie fundierte Grundlagen und geeignete Werkzeuge zur Verfügung stellt.

daniel.hinder@solveras.ch
www.solveras.ch

Saubere Sache

Eine gelungene Bachelor-Arbeit kommt aus dem Departement Angewandte Psychologie der ZHAW. Zwei Studentinnen des MAS-Studiengangs «Ausbildungsmanagement» haben sich intensiv mit dem Thema «Soft Skills» auseinandergesetzt und eine umfassende Auslegung gewagt. Die Arbeit zeigt nicht nur auf die wachsende Kompetenzorientierung von Ausbildungen und Anforderungsprofile hin, sondern stellt diese auch in den Mittelpunkt der eigenen Auseinandersetzung. Auf dieser Basis haben die zwei Autorinnen, Jasmin Mindel und Elisabeth Thoma Burkard, eine Toolbox erarbeitet, die für die Entwicklung von Soft Skills im Praxisalltag eingesetzt werden kann. Das Ergebnis lässt sich sehen, gerade auch geeignet für Nichtspezialisten sowie Personen, die sich allgemein für Soft Skills interessieren und dabei etwas tiefer in die Materie blicken wollen.

(Die Arbeit «Entwickeln von Soft Skills» kann über www.psychologie.zhaw.ch/biblio/arbeiten_abgerufen_werden.)

Gepflegte Sache

Nicht nur Regale von Buchhandlungen und Bibliotheken sind randvoll davon, auch das Web ist mächtig durchdrungen von Ratgebern, Checklisten, Vorlagen, Hinweisen und Testbeispielen rund um Rekrutierung, Personalauswahl und Karriereplanung. Die HTW Chur hat auf ihrer «Career Center»-Website ein eindrückliches Angebot an Informationen, Hilfsmitteln und Checklisten aufgeschaltet – schmal, übersichtlich und gepflegt.

<http://careercenter.managertool.ch/btw>

Feine Sache

Er ist Bewerbungshelfer. So nennt er sich. Gerhard Winkler ist seit Jahren einer der bekanntesten Bewerbungsexperten des deutschsprachigen Raums. Auf seiner Website jova-nova.com beleuchtet er Bewerbungshintergründe und misst sie mit klarer Sprache und klaren Durchsagen aus. Besonders lesenswert ist sein Blog. Da wird keine neue Mode der Personalsuche ausgelassen.

www.jova-nova.com

Wichtige Sache

Eine aktuelle Umfrage unter weiblichen Führungskräften durch das US-amerikanische Korn/Ferry-Institut zeigt, dass 95 Prozent der Führungsfrauen mit Kindern überzeugt sind, dass sie dank der Erziehung von Kindern Fähigkeiten erarbeiten konnten, die auch für ihren Beruf nützlich sind. Im Speziellen sind dies: Inspirations- und Motivationsfähigkeit, Lernfähigkeit und Problemlösungskompetenz sowie (Selbst-)Vertrauen. Andererseits: 45 Prozent der weiblichen Führungskräfte sind der Meinung, dass ihre Karriere wegen der Mutterschaft «irgendwie» gelitten hat; acht Prozent sind sogar überzeugt, dass die Mutterschaft ihre Karriere erheblich begrenzt hat.

www.kornferry.com

Teure Sache

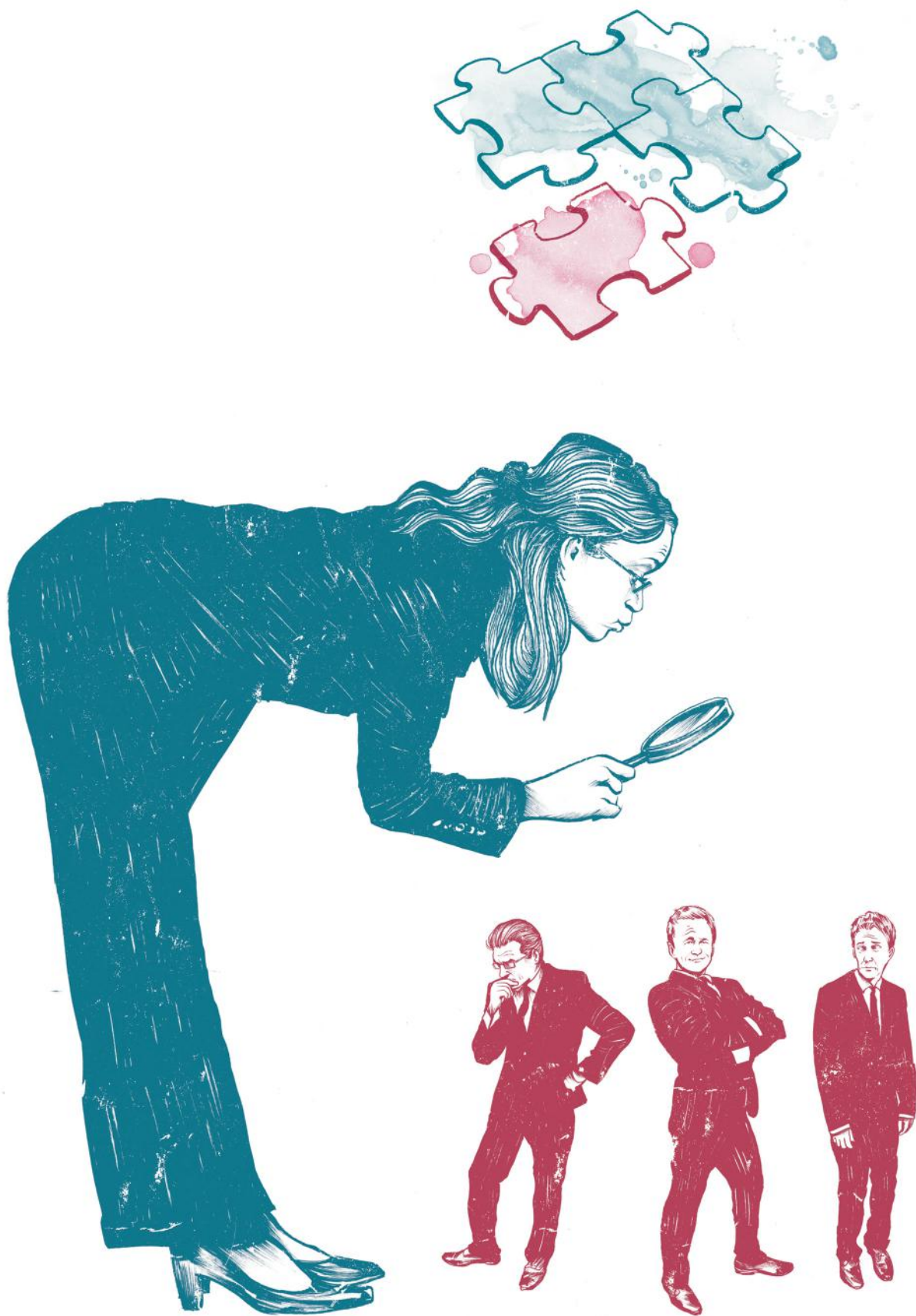
Fehlbesetzungen gehen ins Geld. Dies zeigt eine Betrachtung des Beratungsunternehmens Unselld Consulting. Die Kosten einer Fehlbesetzung auf Führungsebene werden dort auf das Zwölfwache eines Jahressalärs geschätzt. Neben offensichtlichen Kosten (Rekrutierung, Einarbeitung, Begleitung, Lohnzahlungen usw.) müssen auch verdeckte Kosten (Fehlentscheide, Verlust von Aufträgen, mögliche Fluktuation im Team usw.) in Anschlag gebracht werden. Obendrein geht neben diesen Kosten eine Menge Elan, Motivation und Tatkraft verloren. «Um Fehlbesetzungen zu vermeiden, gilt es mittels einer professionellen Selektion die Eignung eines Kandidaten zu überprüfen», sagt FH-Absolvent Alexander Unselld, Gründer der Unselld Consulting. «Eine erfolgreiche Selektion und eine erfolgreiche Einarbeitung sind ein Zwillingpaar. Fehlt das eine, verliert auch das andere an Nutzen.»

www.unselldconsulting.ch

Nützliche Sache

Der Personaldienstleiter Kelly Services ist Partner der FH SCHWEIZ. Mitglieder des Dachverbands können ihren CV kostenlos von Experten von Kelly Services prüfen lassen. Obendrein gibts wertvolle Tipps zur beruflichen Entwicklung.

www.kellyservices.ch/cvcheck_d



Personalauswahl
aus Sicht von
Kornel Stadler,
Absolvent eines
konsekutiven
FH-Designmaster
www.kornel.ch

Die Virtuosen der Puzzleteile

Recruiter sind Experten, die Personal suchen, beurteilen und auswählen. Karin Caflisch Widler ist Recruiterin. Die FH-Absolventin arbeitet als Leiterin «Recruiting Competence Center» beim Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG und blickt auf viele Jahre Erfahrung in diesem Bereich zurück. Die 43-Jährige steckt ausserdem hinter einem schweizweit einmaligen Lehrgang für Recruiter, der von der ZHAW in Winterthur angeboten wird. Ein Gespräch über Personalauswahl und das Berufsbild des Recruiters.

Frau Caflisch, woran denken Sie spontan beim Begriff «Personalauswahl»?

Best fit, Reputation und Employer Branding.

Okay, können Sie mir das erklären?

Gesucht wird nicht Herr oder Frau «Perfect», sondern die richtige Person für die richtige Stelle. Das ist «best fit». Bei der Reputation und beim Employer Branding geht es um das Image des Unternehmens. Dieses Image muss auch im Recruiting-Prozess vorgelebt werden. Jede Begegnung mit Bewerbenden fällt auf das Unternehmen zurück. Das beginnt schon beim Auftritt an Personalmessen, bei der Vereinbarung des Interviewtermins oder beim Empfang von Bewerbenden.

Und Letzteres ist Ihnen wichtig?

Sehr wichtig sogar. Ich erhalte oft positive Feedbacks von Bewerbenden über die Art und Weise, wie man sie bei KPMG empfangen hat. Vergessen Sie nicht: Oftmals sind Empfangspersonen und Recruiter die ersten Personen, die man vom zukünftigen Arbeitgeber kennenlernt.

KPMG muss eine neue Stelle besetzen.

Welcher Prozess kommt in Gang?

Ich sitze als Erstes mit dem Linienverantwortlichen zusammen und kläre die Anforderungen der zu besetzenden Stelle. Dabei agiere ich auch als Sparringspartner und hinterfrage gewisse Anforderungen. Dann wird das Stelleninserat erstellt, das hinterher in verschiedene Online-Kanäle gestellt wird. Das Stelleninserat soll vor allem Lust auf die Stelle machen. Nach Eingang der Unterlagen



mache ich eine Vorselektion und setze mich wieder mit dem Linienverantwortlichen zusammen. Es folgt die erste Gesprächsrunde. Hier geht es ums Kennenlernen. Anschliessend ist der Prozess sehr individuell. Es können Tests, Präsentationen, Schnuppertage oder ein Lunch folgen, das hängt von der Stelle ab. Daran schliesst ein zweites Gespräch an. Und dann wird entschieden.

Wer entscheidet am Ende?

Der Linienverantwortliche. Da der Prozess vom Recruiter beeinflusst und eng begleitet wird und im Rahmen von Diskussionen abweichende Einschätzungen geklärt werden, decken sich die Meinungen üblicherweise. Ausnahmen sind sehr selten.

Wie lange dauert der Prozess in der Regel?

Unsere Statistik zeigt: Nach durchschnittlich anderthalb Tagen ab Dossiereingang erhalten Bewerbende ein erstes Feedback von uns. Nach 38 Tagen ist die Anstellung unter Dach und Fach.

Wie wichtig sind Tests zur Persönlichkeit oder Intelligenz?

Tests werden immer wichtiger. Das hängt auch damit zusammen, dass sie immer besser werden. Doch vergessen Sie nicht: Solche Tests bilden ein Puzzleteil, das ich zum Bild der Person hinzufüge. Sie ergänzen meine persönliche Einschätzung.

Und was ist mit Referenzauskünften?

Referenzen sind ein weiteres Puzzleteil und für uns sehr wichtig.

Ein wichtiges Puzzleteil stellt das Bewerbungsinterview dar. Was zeichnet den guten Interviewer aus?

Der gute Recruiter leitet seine Fragen von den Anforderungen der Stelle ab. Diese legen den roten Faden durch das Gespräch. Der Recruiter hört zu, er beobachtet und trägt die Informationen zusammen. Die Bewertung erfolgt erst im Nachhinein. Beobachtung und Bewertung müssen getrennt werden.

Erwartungen, Bauchgefühl, Erstdruck, Vorurteile: Vieles fliesst bereits

«Personalauswahl muss Priorität haben und fordert dementsprechend höchste Beachtung vom Management.»

Karin Caflisch Widler

beim Zuhören und Beobachten zusammen. Wir können doch gar nicht objektiv sein.

Natürlich bleibt vieles subjektiv gefärbt. Sich dessen bewusst zu sein, ist entscheidend. Wichtig ist zudem, dass man sich beispielsweise strikt an die Antworten des Kandidaten hält. Die eigene Meinung muss auf Fakten basieren. Dann sind mehrere Personen im Bewerbungsprozess eingebunden. Es kommen also verschiedene Urteile und Meinungen zusammen, was der Objektivität zugute kommt.

Wie wichtig ist hier die Erfahrung?

Berufliche Erfahrung und Lebenserfahrung helfen stark, keine Frage.

Wie oft passiert es, dass das Bild, das Sie sich von einer Person im ersten Gespräch gemacht haben, von Ergebnissen aus anschliessenden Tests abweicht?

Zum Glück passiert mir das heute selten.

Besprechen Sie die Testergebnisse mit den Kandidaten?

Ja, immer. So kann man offene Fragen ansprechen und klären.

Was zeichnet die ideale Kandidatin aus? Authentizität.

Sie fordern also den Blick aufs wahre Ich?

Ja. Ich möchte nicht Kandidaten, die sich Antworten auf mögliche Fragen zurechtlegen. Und zwar Antworten, die einzig und allein mir gefallen sollen und mit ihrer Persönlichkeit wenig zu tun haben. Ein solches Verhalten bringt niemandem etwas und erschwert die Besetzung einer Stelle.

Was zeichnet den idealen Recruiter aus?

Der ganze Job hat mit Menschen zu tun. Von daher muss man Menschen mögen und für jeden Kandidaten Neugier, Interesse und Respekt aufbringen können. Man muss auch die Fähigkeit besitzen, sich auf Persönlichkeiten einzulassen, die vielleicht stark von der eigenen abweichen, selbst dann, wenn das Gegenüber tendenziell Antipathie statt Sympathie auslöst.

Das ist nicht einfach, kann ich mir vorstellen.

Einfach ist es nicht. Es bietet aber auch Chancen: Geht man den auslösenden Ursachen von Antipathie auf den Grund, lernt man einiges über sich selbst.

Sie sind seit 15 Jahren als Recruiterin tätig. Was hat sich bei Ihnen verändert?

Ich habe natürlich eine Menge Erfahrung

Für Profis

Der Lehrgang für Recruiting-Profis der ZHAW vermittelt aktuelles Fach- und Spezialwissen und eignet sich für Recruiterinnen und Recruiter mit Berufserfahrung. Der Lehrgang wird vom Zentrum für Human Capital Management der ZHAW angeboten. Er findet verteilt über vier Monate statt (zehn Kurstage, jeweils dienstags) und kostet knapp 6000 Franken. Der nächste Lehrgang beginnt am 28. August 2012.

Schnellentschlossene melden sich am besten direkt bei Karin Caflisch Widler (recruiting@rec-con.ch).

Informationen:

www.zhcm.zhaw.ch/recruiting-lehrgang

sammeln dürfen. Was sich stark verändert hat, ist der Verkaufsmodus.

Das heisst?

Der Satz «What's in for me?» ist Kandidaten von heute ein grosses Anliegen. Sie kommen mit klaren Forderungen sowie Erwartungen und fragen: Was bietet mir die KPMG? Für den Recruiter heisst dies: Er muss auch ein guter Verkäufer des Unternehmens sein.

Entdecker, Beobachter, Analyst, Verkäufer: Ein Recruiter scheint ein Multitalent zu sein. Welche Persönlichkeitsmerkmale stellen Sie in den Mittelpunkt?

Der Recruiter muss eher extrovertiert sein. Das heisst: Er muss Spass daran haben, auf Leute zuzugehen. Denken Sie an die enge Zusammenarbeit mit Linienverantwortlichen: Das bedingt, dass man rasch gute Beziehungen aufbauen kann. Zuhören und Beobachten bilden ein weiteres Merkmal eines Recruiters und sind die Grundlage seiner Arbeit. Ich würde mir zudem eine gewisse Lebenserfahrung und Seniorität wünschen.

Also eher nichts für jüngere Berufsleute?

Es gibt natürlich fantastische junge Recruiter. Solche haben wir übrigens auch in unserem Team. Es ist aber auch wichtig, Recruiter zu haben, die sich seit langem mit dem Thema auseinandersetzen. Lebenserfahrung stärkt die Ausübung unseres Berufs. Für grosse und mittelgrosse Unternehmen ist es sicherlich vorteilhaft, wenn sie auf einen gesunden Mix junger und älterer Recruiter zurückgreifen können.

Fortsetzung auf Seite 16

Fortsetzung von Seite 15

Sprechen wir über das Berufsbild Recruiter: Sie fordern ein anderes Verständnis.

Ja. Oftmals wird das Recruiting als Zwischenstation im HR-Bereich angesehen. Man ist dort eine Zeit lang tätig, um dann im HR-Bereich eine andere Tätigkeit beziehungsweise eine Leitungsfunktion zu übernehmen, zum Beispiel als HR Business Partner, der wie ein Key Accounter den Kontakt zu internen Bereichen pflegt. Ich fordere dagegen, dass dem Recruiting eine grössere Bedeutung in der HR-Organisation zugestanden wird. Aber auch in den Recruiting-Organisationen selber sind noch Hausaufgaben zu machen. Karrieremöglichkeiten innerhalb des Recruitings müssen verbessert und ausgebaut werden. Dazu gehören Möglichkeiten, im Recruiting-Bereich einen Karriereweg aufgezeigt zu bekommen, sich fachlich entsprechend zu professionalisieren und sich zum Recruiting-Profi weiterzuentwickeln. Das Recruiting ist keine Zwischenstation im HR-Bereich, sondern

Was kommt auf uns zu?

Ende Mai stellte Monster die alljährliche Arbeitgeberstudie «Recruiting Trends 2012 Schweiz» vor. Die Schweizer Top-500-Unternehmen nehmen darin Stellung zur aktuellen Situation im Personalwesen und zur Einschätzung der kommenden Entwicklungen im HR-Bereich. Der anhaltende Fachkräftemangel wird immer noch als die grösste Herausforderung bezeichnet. Die Unternehmen geben an, dass knapp 35 Prozent der offenen Stellen schwierig zu besetzen sind; weitere fünf Prozent würden als «nicht besetzbar» gelten, so die Studie. Mit Blick auf die kommenden Jahre gehen dieselben Unternehmen davon aus, dass im Jahr 2015 fast 46 Prozent der offenen Stellen nicht oder nur schwer zu besetzen sein werden.

Im letzten Jahr wurden gemäss der Studie 15 Prozent der offenen Stellen mit Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Ausland besetzt. Die Bedeutung der internationalen Rekrutierung wird vor diesem Hintergrund zunehmend wichtig, wobei die benachbarten Arbeitsmärkte besonders im Fokus liegen. Als zweite grosse Herausforderung gewinnt der demografische Wandel der Gesellschaft stark an Konturen (siehe S. 23).

www.monster.ch



wird im Kampf der Unternehmen um gute Köpfe in den nächsten Jahren eine Schlüsselrolle spielen.

HR-Recruiting ist ergo ein Bereich mit Entwicklungspotenzial?

Ja, auf jeden Fall.

Wann haben Sie als Recruiterin schlechte Arbeit geleistet?

Wenn der ausgewählte Kandidat während der Probezeit das Unternehmen verlässt.

Welchen Tipp haben Sie für Unternehmen?

Personalauswahl muss Priorität haben und fordert dementsprechend höchste Beachtung vom Management.

Und einen Tipp für junge Absolventen?

Gut vorbereitet zum ersten Bewerbungsgespräch erscheinen. Das heisst: Sich mit dem Unternehmen und, falls möglich, mit der Stelle, auf die man sich beworben hat, auseinandersetzen. Und wie gesagt: Authentisch sein. Keine Rolle spielen.

Und welchen Tipp haben Sie für Bewer-bende über 50 Jahre?

business sprachtraining im ausland

Einladung zum Vorsingen

«Ein Team, in welchem die Chemie stimmt und das sich gut ergänzt, ist immer erfolgreicher», weiss Hans-Jürg Rickenbacher. Wer Personal rekrutiert, sollte stets daran denken, wünscht sich der Konzert- und Opernsänger. Wobei «gut ergänzt» so viel meint wie: Jedes Teammitglied trägt das Seine zum Teamerfolg bei. Seine Fach- oder Sachkompetenz wird dabei stillschweigend vorausgesetzt – oder eben im Vorfeld geprüft. «In der Musik oder im Theater gilt immer der öffentliche Tatbeweis.» Mit anderen Worten: Wer einen Job ergattern will, muss vorspielen, vorsprechen oder vorsingen. «Wir kennen wohl die extremste Rekrutierungsform: der Auftritt vor Jury oder Publikum.» Dann schlägt gewissermassen die Stunde der Wahrheit: Das eigene Können kommt auf den Prüfstand: Vom «selbst durchlebten Lackmusest» sprechen manche Schauspieler oder Tänzerinnen. «Das beginnt übrigens schon bei der Aufnahme ins Studium. Die Musikhochschulen nehmen nur bereits sehr gute Kandidaten in die Ausbildung auf. Und diese Kandidaten müssen ihr Können unter Beweis stellen», erklärt Rickenbacher, der neben seiner freiberuflichen Sänger-Tätigkeit an der Hochschule Luzern als Dozent für Gesang tätig ist. «Dies gilt selbstredend auch für Dozenten. Als ich mich für die Dozentenstelle in Luzern interessierte, lebte und arbeitete ich in Ecuador. Für das Hearing mit Vorsingen flog ich in die Schweiz. Ich blieb zwei Tage in Luzern und reiste dann wieder Richtung Ecuador ab.» Rickenbacher studierte Gesang, Gitarre und Schulmusik an der Hochschule für Musik der Stadt Basel (heute Teil der FHNW). Sein Beruf brachte den heute 45-jährigen viel herum. «Sänger reisen viel und oft. Das gehört zum Beruf.» Wien, Malaga, Buenos Aires: Rickenbacher lernte viele Opernhäuser, Theater und Konzertsäle kennen. Heute lebt er mit seiner Familie in Nidau. «Ich bin eher sprudelnd als still und mehr Ohren- als Augenmensch.» Das Durchdringen der Materie, das Verständnis für die Materie und die Reproduzierbarkeit seien etwas Verbindendes zwischen den Fachbereichen von Fachhochschulen. «Letztlich sind Technik, Wirtschaft, Architektur, Design und Künste alles Handwerke. In der Praxis werden wir doch alle erst wirklich glücklich, wenn etwas in hohem Masse gelingt.» Oder in der Sprache des Musikers und Sängers: «Wenn die Musik spielt.» Die Musikhochschulen mit ihren breiten Angeboten seien der Nährboden, auf dem die Musikerinnen und Dirigenten heranwachsen würden, fährt Rickenbacher fort. Das sei in den anderen Fachbereichen bestimmt nicht anders. Letztlich habe er in einem Stück gesungen, und zwar an der Seite einer Studentin der Hochschule Luzern. «Auch das ist möglich. Die Studentin, die du tagsüber an der Hochschule triffst, ist abends auf der Bühne deine Partnerin.» Das sei eine tolle Erfahrung gewesen und zeige, wie fruchtbar dieser Nährboden sei. Im Grunde bilde er selbst seine eigene Konkurrenz aus: «Meine Studierenden werden irgendwann für dieselben Rollen vorsingen. Wir werden dann in einem Wettbewerb stehen.» Auch dies gehöre zu seinem Beruf. «Ein Beruf, der mir Zufriedenheit schenkt und mich glücklich macht.»

www.stagelab.ch, www.tenore.ch

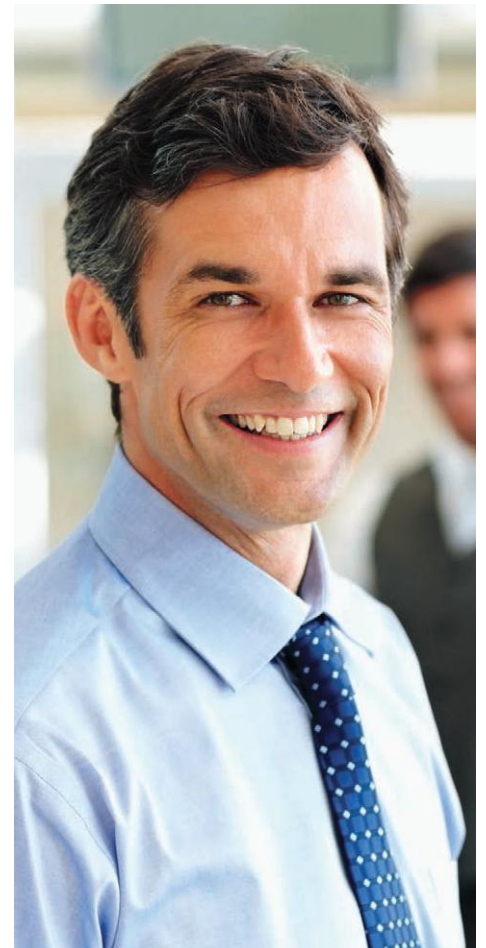
Zwei Fragen sind zentral: Was kann ich? Was will ich? Ein besonderes Augenmerk muss auf die eigenen Stärken gelegt werden. Diese bilden den Schlüssel für einen neuen Job. Man muss sich seiner Stärken bewusst sein und diese herausarbeiten. Und: Authentisch sein. Wie Sie sehen, ich wiederhole mich.

Wenn Sie einem Kandidaten eine Absage erteilen müssen, wie fühlen Sie sich?

Das ist der schwierigste Teil unseres Jobs. Eine Absage wird von den Kandidaten oft als Nein zu ihrer Person empfunden. Deshalb ist

es mir wichtig, zu erklären, wieso die Stelle für sie nicht die richtige ist. Für mich gibt es keine schlechten Kandidaten, nur falsche Positionen! Im richtigen Umfeld, mit dem richtigen Team und den richtigen Aufgaben kann jeder Höchstleistungen erbringen. Das ist die Erfahrung, die ich bei KPMG jeden Tag mache. Die Aufgabe des Recruiters ist es, den richtigen Kandidaten für die jeweils offene Position zu finden. Ein Erfolgserlebnis, das nahezu süchtig macht.

Gespräch: Claudio Moro, Maya Witpf (Bild) <



OHNE SPRACHEN KEINE KARRIERE

5% Rabatt auf Kurskosten für Mitglieder von FH Schweiz

Prospekte & Informationen:

BOA LINGUA BUSINESS CLASS

Gubelstrasse 15, 6304 Zug
Telefon 041 726 86 96

WEITERE FILIALEN:

Zürich, Winterthur, Bern, Chur,
St. Gallen, Luzern, Lausanne

WWW.BUSINESSCLASS.CH



ETA^{SA}
MANUFACTURE HORLOGÈRE SUISSE
DEPUIS 1793



Unsere Mitarbeitenden tragen durch ihre Kompetenz, ihre Leidenschaft und ihr Engagement massgeblich zum Erfolg der in der ETA produzierten Swiss-Made-Uhren, -Uhrwerke und -Komponenten bei. Unser Unternehmen gehört zur Swatch Group, dem weltweit grössten Uhrenkonzern mit 19 renommierten Marken.

Drehen Sie am Rad der Zeit und werden Sie Teil unserer dynamischen Unternehmung, in welcher Sie mit Ihrem Einsatz unsere positive Zukunft aktiv mitgestalten.

An unserem Standort in Grenchen offerieren wir Ihnen folgende attraktive Stellenangebote (alle Angebote richten sich an Frauen und Männer):

Projektleiter Industrialisierung Ebauches

Ihre Aufgaben

In dieser vielseitigen Funktion leiten Sie Projekte zur Einführung neuer, wie auch zur Optimierung unserer bestehenden Fertigungsprozesse. Unsere Kunden sind Abteilungen im Bereich Ebauches von der Grossserienproduktion bis hin zur Spezialitätenfertigung.

In enger Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern erarbeiten Sie Konzepte und stellen anschliessend die Umsetzung über die Beschaffung von Betriebsmitteln bis hin zur erfolgreichen Einführung sicher. Zudem unterstützen Sie unsere Kunden in sämtlichen Fragen zur Modernisierung der Wertschöpfungskette wie der Standardisierung von Prozessen, Wertstromanalysen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen, mit dem Ziel einer schlanken Produktion.

Ihr Profil

Sie haben ein abgeschlossenes Studium FH/HF in einer technischen Fachrichtung, verfügen über einige Jahre Erfahrung in der Planung und Realisierung von technischen Projekten und kennen die Herausforderungen eines Produktionsbetriebes. Mit Ihrer Begeisterungsfähigkeit für Neues, unternehmerischem Denken und guten Kommunikationsfähigkeiten bringen Sie ideale Voraussetzungen zur erfolgreichen Ausführung dieser Aufgabe mit. Für die internen und externen Kontakte können Sie sich in Deutsch und Französisch verständigen.

Unser Angebot

Stellen Sie mit uns die Weichen für Ihre Zukunft. Es erwarten Sie abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Stellen in einem engagierten und dynamischen Umfeld mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen sowie individuellen Entwicklungsmöglichkeiten.

Sind Sie bereit für eine neue Herausforderung?

Wir bieten Ihnen eine ausgezeichnete Gelegenheit, Ihr Talent einzusetzen. Bitte senden Sie uns Ihr komplettes Dossier via Post an die Abteilung Human Resources oder via e-mail an human.resources@eta.ch.

Detaillierte Angaben sowie weitere Stellenangebote finden Sie unter www.eta.ch/jobs.

ETA SA Manufacture Horlogère Suisse
Abteilung Human Resources
Schild-Rust-Strasse 17, CH-2540 Grenchen
Tel. 032 655 71 11; e-mail: human.resources@eta.ch

Sicherheitsspezialist im Bereich Chemie

Ihre Aufgaben

In dieser vielseitigen Funktion sind Sie der Themenführer im Bereich Chemiesicherheit, Gefahrgut- und Abfallmanagement. Sie leisten im Bereich Chemie ihren Beitrag zur ständigen Optimierung des Sicherheits- und Umweltmanagements. Zudem sind Sie aktives Mitglied im Risk-Management-Komitee der Swatch Group. Sie besuchen regelmässig unsere Produktionsstätten an den verschiedenen Standorten in der Schweiz und helfen mit zur Minderung von Risiken für Umwelt und Gesellschaft.

Ihr Profil

Sie sind zertifizierte Sicherheitsfachperson (EKAS) im Bereich Chemie und sicher in der Anwendung von Gesetzen und Normen. Im Umgang mit externen Stellen (Behörden, Fachinstitute) sowie bei der Beratung von Mitarbeitenden und Vorgesetzten legen Sie Kontaktfreudigkeit, respektvolles, teamorientiertes und verantwortungsvolles Handeln an den Tag. Das problemlose Kommunizieren in der deutschen und französischen Sprache rundet Ihr Profil ab.

«Drachen brauchen Wind zum Starten»

Woran denkt ein FH-Rektor beim Begriff «Personalauswahl»? Was zeichnet junge FH-Absolventinnen und -Absolventen aus? Wir haben Sebastian Wörwag, Rektor der FHS St. Gallen, eingeladen, seine Sicht darzustellen.

«Das Finden und Entwickeln von geeigneten Mitarbeitenden gehört zu den wichtigsten Führungsaufgaben im modernen Management. Und auch zu den schwierigsten. Das liegt nicht nur am Fachkräftemangel. Oft führen auch ungeeignete Rekrutierungsvorstellungen zu teilweise fatalen Fehlentscheiden. Das kann daran liegen, dass nicht selten Vorgesetzte bei der Personalsuche ein Profil suchen, das ihnen selbst ähnlich ist – nur nicht gleich gut. Dahinter steckt manchmal ein narzisstischer Zug, oftmals ist es das Ergebnis mangelnder Reflexion darüber, was für ein Menschenbild das Unternehmen eigentlich verkörpern will. Wenn Gleiches Gleiches sucht, entstehen keine komplementären Kompetenzprofile. Man kriegt, was man hat, und hat, was man verdient. Zudem interessieren sich Vorgesetzte bei der Rekrutierung oft mehr für vergangene Leistungs- und Erfolgsnachweise und weniger für zukunftsgerichtete Talente und Leistungsvermögen. Das ist gefährlich, da vergangene Erfolge selten viel über die Zukunft aussagen. Zu unterschiedlich sind die Kontexte, zu wenig bekannt sind die Potenziale für künftige Herausforderungen.

«Den Unterschied machen Faktoren wie Persönlichkeit, Haltung, Selbständigkeit, Offenheit, Reflexionsfähigkeit und Entwicklungsbereitschaft aus.»

Als Fachhochschule sind wir uns der Bedeutung von Potenzialerkennung und Potenzialentwicklung bewusst. Wir achten bei der Personalauswahl deshalb stark auf das Leistungsvermögen und Potenzial, das künftige Mitarbeitende der FHS St. Gallen mitbringen.



Qualifikation und Befähigung für die Funktion sind natürlich Pflicht, doch wir wollen mehr: In den Kernwerten unserer Hochschule sind Faktoren wie Entwicklungsorientierung, Verantwortungsbereitschaft und eine offene und wertschätzende Haltung gegenüber anderen Menschen festgehalten. Zu diesen Werten muss man passen. Zudem suchen wir starke Persönlichkeiten mit Energie und einer hohen Begeisterungsfähigkeit, Selbstverantwortung und mit dem Wunsch, etwas Besonderes für die Hochschule erreichen zu wollen.

Dies versuchen wir, auch unseren jungen Studierenden mit auf den Weg zu geben: Fachkompetenz und Sozialkompetenzen werden ohnehin erwartet; den Unterschied machen Faktoren wie Persönlichkeit, Haltung, Selbständigkeit, Offenheit, Reflexionsfähigkeit und Entwicklungsbereitschaft aus. Gemäss Leitsatz unseres Bildungsverständ-

nisses fördern wir Studierende, welche (selbst-)kritisch und entwicklungsorientiert agieren. Das heisst, als «reflective practitioner» das eigene Denken und Handeln sowie das Berufsumfeld auf der Grundlage von theoretischem Wissen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen hinterfragen und gestalten zu können. Für die Personalauswahl junger Hochschulabsolventinnen und -absolventen gilt deshalb: In ihnen steckt viel Potenzial und Leistungsvermögen, sich und das Berufsumfeld hinterfragend weiterzuentwickeln. Wer dieses Potenzial abrufet und fördert, hat mit FH-Absolventinnen und -Absolventen ausserordentlich anwendungsnahe und nützliche Mitarbeitende. Drachen brauchen Wind zum Starten. Junge Absolventinnen und Absolventen sind so etwas wie Drachen: jeder farbig, jeder einzigartig; doch sie brauchen Wind in Form herausfordernder Aufgaben und Bewegungsräume zur Entfaltung, um richtig aufsteigen zu können.» <

Ausgewählt fürs Praktikum

Einige FH-Studiengänge sehen Praktika vor. Anwenden des Gelernten, Erleben des Praxisalltags, Auseinandersetzen mit konkreten Fragestellungen – es gibt viele Aspekte, die für ein Praktikum sprechen. Die Kommunikationsagentur Communicators bietet seit 2003 Praktikumsstellen an – auch für Studierende des Studiengangs *Journalismus/Organisationskommunikation* der ZHAW. «Wir rekrutieren je nach Position auch direkt FH-Abgänger und erwarten von ihnen neben theoretischem Grundrüstzeug auch praktische Erfahrung. Also ist es nichts als fair, wenn wir selbst auch etwas dazu beitragen, dass sich die Studierenden Praxiserfahrung holen können», erklärt Christian R. Weber, Partner und Senior Consultant bei Communicators.

Herr Weber, was bringt ein Praktikum?

Das Praktikum vermittelt vor allem eine Orientierung. Studierende erfahren, was man als Mitarbeiter einer Agentur erwarten kann und mitbringen muss. Für uns bringen Studierende neue Inputs und Impulse. Einige sind extrem gut in der IT, andere im Texten, Dritte im Organisieren. Davon profitiert das ganze Team, zudem entlasten sie uns im Tagesgeschäft.

Was bietet Ihre Agentur den Praktikanten?

Praktikanten sind voll integrierte Teammitglieder. Sie erhalten Aufgaben von Assistenz und Recherche über Texten, Organisation, Mediaplanung bis zum Telefondienst. Sie sollten möglichst viele Aspekte der Kommunikationsarbeit in der Praxis kennenlernen und ihren Beitrag leisten. Sie erhalten eigene Verantwortungsbereiche zugewiesen.

Wie wählen Sie Praktikanten aus?

Wir bieten im Bereich Public Affairs, Financial und Healthcare Communications Praktikumsstellen an. Die Anforderungen sind je nach Bereich unterschiedlich. Primär müssen die Bewerber vor allem Interesse für das jeweilige Fachgebiet mitbringen. Im Bereich

Financial werden gewisse Grundkenntnisse im Finanzbereich erwartet, sonst macht das Praktikum keinen Sinn. Am besten ist es, wenn jemand schon aus der Branche stammt, zum Beispiel eine Bankausbildung gemacht hat. Dann ist Selbständigkeit sehr gefragt, schnelle Auffassungsgabe, perfektes Deutsch und sehr gutes Englisch.

Was erwarten Sie von Praktikanten?

Dass sie mitdenken und sich auch aktiv einbringen. Sie sind an den Teamsitzungen da-

bei und ihr Input ist wichtig. Zuverlässigkeit wird natürlich grossgeschrieben.

Worauf legen Sie das Augenmerk während des Praktikums?

Wir versuchen, die Praktikanten gemäss ihren Fähigkeiten zu fördern und entsprechend einzusetzen. Wer zum Beispiel gute redaktionelle Fähigkeiten hat, dem wird in diesem Bereich mehr Verantwortung übertragen. Oder wer gut auftritt, kann auch direkt mit den Kunden in Kontakt treten. <



Andreas Wullschleger besucht gegenwärtig den Studiengang *Journalismus/Organisationskommunikation* der ZHAW. Zwischen Februar und Mai dieses Jahres griff er als Praktikant den Communicators-Profis unter die Arme. «Hohe Erwartungen ans Praktikum hatte ich anfangs nicht», gibt der 25-Jährige zu. «Im Nachhinein muss ich jedoch zugeben: Zum Glück hab ich dieses Praktikum im PR-Bereich gemacht.» Zu seinen Hauptaufgaben gehörte die Mitbetreuung einer Online-Plattform im Finanzbereich, zugleich leistete er seinen Beitrag bei Recherche, Text und anderen Projektarbeiten. «Es war eindrücklich zu erleben, wie die PR-Profis versuchen, Journalisten Storys und Themen schmackhaft zu machen.» Was er im Studium theoretisch durchgespielt hatte, konnte er der Realität gegenüberstellen. «Die Praxis stellt täglich neue Herausforderungen und folgt eigenen Mechanismen. Ein Lunch mit einem Journalisten zum Beispiel bewegt manchmal mehr als die beste Medienmitteilung.» Der ZHAW-Student hatte sich aktiv um dieses Praktikum bemüht. «Den Kontakt verdanke ich einem Kollegen meines Vaters. Ich fragte die Agentur an und konnte mich umgehend vorstellen.» Am Ende des Vorstellungsgesprächs war die Sache geritzt – die Zusage fürs Praktikum im Sack. «Der Einblick in die konkreten Arbeitsprozesse einer PR-Agentur ist sehr nützlich. Vieles davon kann das Studium nicht vermitteln. Daher sind die obligatorischen Praktika neben der Theorie etwas vom Wichtigsten des Studiums.» In wenigen Monaten schliesst Andreas Wullschleger das Studium ab. «Ich werde auf jeden Fall arbeiten gehen. Eine konkrete Vorstellung habe ich aber noch nicht. Was sicher ist: Ein Masterstudium kommt für mich nur später in Frage, wenn überhaupt.»



Christian R. Weber,
Partner und Senior
Consultant bei
Communicators



Stephan Kynast (38) ist als Recruiting-Spezialist beim Industriekonzern ABB tätig.

«Herzblut gehört dazu»

Wie sieht der Idealkandidat aus?

Das ist abhängig vom Anforderungsprofil. Natürlich suchen wir bei ABB vor allem Ingenieurinnen und Ingenieure, aber nicht nur. Neben hoher Fach- und Methodenkompetenz sollte der Idealkandidat wissen, wie die Wirtschaft tickt, und ein Flair haben fürs Marketing. Er sollte zudem eine Persönlichkeit sein, gepaart mit hohem Interesse an der Arbeit. Viel Engagement, sprich Herzblut, gehört auch dazu.

Wie stark vertrauen Sie Ihrem Bauchgefühl?

Das Bauchgefühl hat nach einem guten Interviewprozess sicherlich seine Berechtigung. Das gilt sowohl für den Kandidaten als auch für den Recruiter.

Welche Verfahren im Rekrutierungsprozess schätzen Sie?

Ein teilstrukturiertes Interview mit verhaltensbezogenen und situativen Fragen halte ich für ein gutes Verfahren. Graphologische Gutachten haben für mich keine Aussagekraft.

Welches sind die Schlüsselkompetenzen der kommenden Jahre?

Die Fähigkeit, Meinungen von unterschiedlichen Stakeholdern in umsetzbare Lösungen zielorientiert zu integrieren. Dann angesichts der Masse an Informationen den Überblick behalten und geschäfts- wie kundenrelevante Entscheidungen treffen.

Zwei Tipps für alle FH-Absolventen?

Betont eure persönlichen Stärken! Denn darin liegt der Mehrwert für eure angestrebte Position. Bildet euch beruflich wie persönlich weiter! Dies wirkt sich positiv auf die eigene Zufriedenheit aus.



Eliane Toller (40) ist selbständige Unternehmerin. Sie wirkt als «Inhouse Recruiterin» für verschiedene Unternehmen.

«Sich vernetzen, neugierig sein»

Wie sieht der ideale Kandidat aus?

Er zeigt Interesse an der Stelle und hakt bei Fachthemen nach. So spüre ich, ob er es ernst meint mit der Bewerbung und ob er sich mit dem Unternehmen auseinandersetzt.

Wie stark vertrauen Sie Ihrem Bauchgefühl?

Ich achte sehr stark auf mein Bauchgefühl. Wenn ich die Linienverantwortlichen gut kenne, kann ich mich besonders gut auf meinen Instinkt verlassen. Ich weiss, was sie suchen. Diese Eigenschaft schätzen Linienverantwortliche übrigens als Qualität von Recruitern.

Welche Verfahren im Rekrutierungsprozess schätzen Sie?

Als Grundlage setze ich standardisierte Interviewbogen ein und lasse daneben genügend Freiraum für meinen persönlichen Eindruck. Dann natürlich auch Referenzauskünfte. Ich halte weniger von graphologischen Gutachten und von allzu vielen Interviewrunden. Häufig bestätigt sich der Eindruck. Als Recruiter verlasse ich mich auf meine Kompetenzen und muss mich nicht unbedingt zu breit abstützen in der Entscheidungsfindung.

Welches sind die Schlüsselkompetenzen der kommenden Jahre?

Vertieftes Fachwissen; Fähigkeit, sich in dynamischen und schnell verändernden Situationen zurechtzufinden; Gelassenheit, um Reorganisationen und Umstrukturierungen zu bewältigen; Fähigkeit, vernetzt zu denken und zu agieren.

Zwei Tipps für alle FH-Absolventen?

Sich vernetzen und neugierig sein; Fachwissen von Arbeitskollegen, anderen Absolventen und «professional communities» auf Xing oder LinkedIn nutzen.

Neue Mitarbeitende «ertwittern»?

Dort fischen, wo die Fische sind – dieser Leitgedanke prägt das HR-Marketing, gerade in der Social-Media-Ära. Seit einiger Zeit spricht man deshalb vom «Social Recruiting» und vereint darunter sämtliche Recruiting-Aktivitäten auf Social Media. Nur, die Sache steckt in den Kinderschuhen. Der deutsche «Social Media Recruiting Report 2011» zeigt, dass rund die Hälfte der Unternehmen Plattformen wie Xing, Facebook oder LinkedIn gar nicht nutzen, geschweige für Rekrutierungszwecke aktiv einsetzen. Nur etwas über 4 Prozent der Unternehmen setzen zum Beispiel Facebook konkret für die Suche von neuen Mitarbeitenden ein. Auch der «Trend Report Online-Recruiting Schweiz 2012» bestätigt: Spezifische Karriereseiten von Unternehmen sind noch selten. Überraschendes fand die «Absolventenstudie 2011/2012» der Kommunikationsagentur Kienbaum Communications heraus: Lediglich 8 Prozent der deutschen Hochschulstudierenden informieren sich via Facebook über mögliche Arbeitgeber. Selbst Xing und LinkedIn werden noch eher stiefmütterlich hierfür eingesetzt. FH-Absolventin Corina Burri untersuchte in ihrer Bachelorarbeit – ausgezeichnet mit dem Förderpreis der Interessengemeinschaft elektronische Medien – den Einsatz von Social Media bei 16 Personaldienstleistern aus der Schweiz und aus Deutschland. «Die Möglichkeiten der partizipativen Medien werden in

Mehr Selbstkritik

Zeige, was du kannst, und kritisiere dich dabei! Diese Devise gäbe man einigen «High Potentials» gerne auf den Weg. Denn gemäss der Studie «High Potentials 2011/2012» der Managementberatung Kienbaum sind Selbstüberschätzung und mangelnde Fähigkeit zur Selbstkritik die Hauptgründe für das Scheitern von High Potentials. In der Schweiz ist Selbstüberschätzung der am meisten genannte Knackpunkt. Für die Studie wurden über 450 Unternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz befragt. Zudem: Die Untersuchung zeigt für die Schweiz, dass die einmal rekrutierten High Potentials mindestens drei Jahre im selben Unternehmen beschäftigt bleiben. Der Hauptgrund, um das Unternehmen zu verlassen, ist das Vorliegen eines Angebots der Konkurrenz.
www.kienbaum.de



der Vermittlungsbranche wenig genutzt», erklärt die 25-Jährige, die an der Hochschule Luzern studierte. «Es sind vor allem grosse

Alles beim Alten

Die Print-Bewerbung ist laut dem «Trend Report Online-Recruiting Schweiz 2012» noch immer sehr beliebt. 75 Prozent der befragten Arbeitnehmenden aus der Deutschschweiz geben dieser Bewerbungsform den Vorzug. Erst an zweiter Stelle rangiert die E-Mail-Bewerbung. Es folgt die Bewerbung über E-Formular.

Dienstleister wie Randstad Schweiz, die Social Media dennoch sehr professionell und aktiv nutzen.» Wenig Ressourcen, Nichtvorhandensein eines Konzepts und Gefangensein im Tagesgeschäft seien, so Burri, drei grosse Herausforderungen bei der Umsetzung von Social Recruiting. Ihre Empfehlung an Personaldienstleister: «Bedürfnisse und Zuständigkeiten klären, dann Probeläufe starten.» Auch in der Social-Media-Welt geht Probieren gelegentlich über Studieren.

Hintergründe und weitere Informationen:
<http://personalmarketing2null.wordpress.com>

Altes Eisen? Von wegen

Ihr Portfolio, bitte!

«Es zeigt den Charakter des Gestalters», hebt Marian Blaser hervor. Die Rede ist vom Portfolio, dem Hochheiligsten, was Kreative so besitzen. Das Portfolio ist eine Sammlung von Arbeiten, von Erfolgen, Prima-Leistungen und Meisterstücken – die exklusive Werbemappe in ureigener Sache. «Ein sauber zusammengestelltes Portfolio ist das A und O der Jobsuche», erklärt der 31-Jährige. Es ist wichtiger als jedes CV, bedeutender als jedes Bewerbungsgespräch. Ohne Portfolio ist man nichts, mit Portfolio existiert man wenigstens. Marian Blaser ist Grafiker und arbeitet in einer Werbeagentur in Biel. Montags bis donnerstags zwischen 9 und 18 Uhr brütet er über Designkonzepten, entwirft Logos, Flyers sowie Websites und versucht, Kundenwünsche und persönliche Designvorstellungen in Einklang zu bringen. Ihm seien natürlich die Aufträge am liebsten, die möglichst viel Gestaltungsspielraum böten, sagt er. «Da kann ich mich stark reinhängen.»

Der Berner schloss vor sechs Jahren das Studium in Visueller Kommunikation an der Hochschule der Künste Bern (HKB) ab, einer Teilschule der Berner Fachhochschule. «Seither habe ich in drei Agenturen gearbeitet.» Seinen ersten Job nach Studienabschluss habe er dank der Vermittlung eines Dozenten erhalten. «Da bin ich reingerutscht. Beim zweiten Job war ein persönlicher Kontakt entscheidend. Den heutigen Job fand ich im Web.» Die Zustellung des Portfolios, ein Bewerbungsgespräch, Jobbeginn am darauffolgenden Tag: So liesse sich der Bewerbungsprozess auf den Punkt bringen, umschreibt Marian Blaser seine persönlichen Erfahrungen. «Ich arbeite heute in einer Agentur mit überschaubarer Grösse. Das passt zu mir, auch das 80-Prozent-Pensum. Es bleibt noch Zeit übrig für meine Hobbys, fürs Zeichnen, Illustrieren und Basketballspielen.» Wenn er an Personalauswahl denke, dann würde er als wichtigstes Kriterium die Sympathie nennen. «Sei es als Chef, sei es als Mitarbeiter, eine gewisse Sympathie muss vorhanden sein, sonst stelle ich mir die Zusammenarbeit als schwierig und kompliziert vor.» Die ersten zwei Jahre nach Studienabschluss seien sozusagen Lehrjahre gewesen, blickt Blaser zurück. «Das Studium hätte auf jeden Fall etwas mehr Praxisnähe vertragen können. Konkrete Projekte aus der Praxis haben gefehlt.» Gleichwohl: «Das Studium hat mich darauf vorbereitet, eine Meinung zu haben.» Wenn er heute grafische Arbeiten betrachte, könne er seine Meinung auf objektive Kriterien zurückführen. «Am Ende geht es weniger darum, ob etwas gefällt oder nicht gefällt. Entscheidender ist, ob etwas funktioniert oder nicht funktioniert!» Bei eigenen Arbeiten folge er seinem Instinkt und habe eine genaue Vorstellung, was funktioniere. «Wenn ich etwas entwerfe und etwas Brauchbares gefunden habe, dann muss es so bis zum Schluss durchgezogen werden. Für Kompromisse bin ich nicht gut zu haben. Ein Dickkopf bin ich schon.» Seine Arbeiten würden seine Handschrift tragen. Und sein Portfolio zeige dies – eben, seinen Charakter.

Wieso KMU?

Auch KMU sind gefordert, ihre Attraktivität als Arbeitgeber zu pflegen. Ein Forschungsprojekt der HTW Chur und der ZHAW untersuchte die Kriterien der Arbeitgeberattraktivität von KMU. Grundsätzlich würden die KMU als attraktive Arbeitgeber wahrgenommen, heisst es in einem Praxisleitfaden, der auf Ergebnissen der Untersuchung aufbaut. Als hemmende Kriterien für eine Tätigkeit bei KMU konnten die eingeschränkten Entwicklungsmöglichkeiten, der tendenziell

niedrigere Lohn und der hohe Leistungsdruck festgehalten werden. Für eine Tätigkeit im KMU-Bereich sprechen unter anderem die Perspektive, herausfordernde Aufgaben übernehmen zu können, die grosse Handlungsfreiheit sowie die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen. Für die Untersuchung wurden Fach- und Führungskräfte aus der Schweiz, aus Liechtenstein, Österreich und aus Deutschland befragt. Der «Praxisleitfaden Arbeitgeberattraktivität» ist kostenlos abrufbar über die unten aufgeführten Websites. www.btwchur.ch/fow www.zbcm.zhaw.ch/arbeitgeberattraktivitaet <

Laut der Arbeitgeberstudie «Recruiting Trends 2012 Schweiz» von Monster setzen sich vor allem Grossunternehmen bereits intensiv mit Herausforderungen des demografischen Wandels auseinander. Nahezu drei Viertel der Unternehmen sähen, so die Studie, in der Rekrutierung von Personen, die 50 Jahre oder älter sind, eine mögliche Antwort auf den sich verschärfenden Fachkräftemangel. Doch lediglich 37 Prozent würden auch tatsächlich regelmässig Personen über 50 Jahre einstellen. 63 Prozent der Unternehmen tun dies offenbar nicht. Für Hans Jörg Müller beginnt das Problem bereits mit 45 Jahren. «Für Arbeitnehmer ab 45 wird es schon schwierig», erklärt der Präsident des Vereins «50plus Schweiz». Der Verein unterstützt Personen ab 50 Jahren bei der Stellensuche, berät Firmen und setzt sich in Politik und Gesellschaft für die Thematik ein. «Die 50-Plus-Generation wurde seriös ausgebildet, hat erfolgreiche Berufsjahre hinter sich, ist anpassungsfähig und bewährt sich in schwierigen Lebenssituationen», erklärt Müller, der früher an verschiedenen Fachhochschulen als Dozent tätig war. «Die Einstellungspraxis muss sich ändern. Wegen Vorurteilen wie «zu alt, zu langsam, zu unflexibel, zu teuer» kommen ältere Bewerbende kaum in die engere Vorstellungsrunde.» Dass solche Vorurteile kaum haltbar sind, zeigt eine aktuelle Auswertung von fast 40 000 Datensätzen durch die Universität Münster. «Ältere Menschen kennen sich selbst besser und können mit Emotionen bei der Arbeit besser umgehen als jüngere Berufstätige. Gängige Stereotype wie zum Beispiel, dass ältere Arbeitnehmer sich gegen Veränderungen wehren, können bei genauerem Hinsehen nicht bestätigt werden», erklärt der Autor der Studie, der Organisations- und Wirtschaftspsychologe Guido Hertel. «Ältere Arbeitnehmer sind motivierter und leistungsfähiger als gemeinhin angenommen wird.» Für Hans Jörg Müller ist klar, was zu tun ist: «Die Arbeitgeber sollten diese Generation testen. Sie ist eine Bereicherung für jedes Team.» www.50plusschweiz.ch <

FH-Jobs

Auf der Website www.fhjobs.ch kann man nach Jobs für Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen suchen. Die Website wird von FH SCHWEIZ in Zusammenarbeit mit jobs.ch unterhalten.

Rechnen und staunen

Alljährlich erscheint Mitte August die neue Leistungsübersicht der FH SCHWEIZ. Mit tollen Produkten und Dienstleistungen für Mitglieder der Mitgliedsorganisationen der FH SCHWEIZ. Auch dieses Jahr konnte das Angebot erweitert und im Hinblick auf die Bedürfnisse von Absolventinnen und Absol-

Zeitungen



25 Rabatt aufs Kombi-Abo «Aargauer Zeitung» und «Der Sonntag», 20 Prozent aufs Abo «Tagess-Anzeiger», 10 Prozent Rabatt aufs Abo «NZZ», 20 Prozent Rabatt aufs Abo «St. Galler Tagblatt», 20 Prozent Rabatt aufs Abo «Finanz und Wirtschaft» usw.
www.fhschweiz.ch/leistungsuebersicht

venten von Fachhochschulen verdichtet werden. Und wie jedes Jahr: «Mit den gebotenen Produkten und Dienstleistungen ist Sparen einfach. Der Blick in die Leistungsübersicht lohnt sich bestimmt», unterstreicht Stefanie Zortea, Projektleiterin der FH SCHWEIZ. Ins-

Automiete



«Hertz Autovermietung» gewährt den FH-SCHWEIZ-Mitgliedern einen Rabatt von bis zu 20 Prozent bei der Wagenmiete in der Schweiz – und im Ausland bis zu 10 Prozent. *Buchungen über 0848 82 20 20 oder über Direktlink auf www.fhschweiz.ch/leistungsuebersicht*

gesamt zählt die aktuelle Leistungsübersicht 41 Produkte und Dienstleistungen. Die Palette ist breit, bunt und umfassend. Es gibt verschiedene Angebote aus den fünf Bereichen «Versicherungen & Geld», «Gesundheit & Karriere», «Sprachen & Kultur», «Mobilität & Freizeit» sowie «Medien & News». Stefanie Zortea dazu: «Ich bin überzeugt, dass jeder etwas Passendes findet. Ganz gleich, ob für Beruf, Freizeit oder Weiterbildung.» Die Leistungsübersicht 2012/2013 liegt dieser Ausgabe von INLINE bei und kann zudem über www.fhschweiz.ch abgerufen werden. «Einen raschen Überblick gewinnt man in wenigen Minuten. Zusätzliche Informati-



Bücher



«Buchhaus.ch» bietet allen FH-SCHWEIZ-Mitgliedern 15 Prozent Rabatt auf Online-Buchbestellungen. Ab Einkaufsbetrag von 30 Franken wird portofrei zugestellt (B-Post-Ver sand).
www.fhschweiz.ch/buchbaus

onen findet man dann auf der Website beziehungsweise direkt bei den Anbietern des jeweiligen Produkts», erklärt die FH-

SCHWEIZ-Projektleiterin. Das Sparpotenzi- al ist riesig. Beispielsweise bei der Kranken- versicherung. Dank Kollektivverträgen profi- tiert man von Sonderkonditionen. Beliebt sind neben vergünstigten Abonnementen von Zeitungen und Zeitschriften auch spezifische Angebote wie Karriereberatung, Überset- zungsdienste oder Sprachaufenthalte im Aus- land. «Der Mitgliederbeitrag ist rasch wieder eingespielt. Ich kann jedem Mitglied nur emp- fehlen, die Leistungsübersicht sorgfältig an- zuschauen. Nie war Sparen so einfach.» <

Das User Interface – der Schlüssel zum technischen System

User Interfaces machen technische Systeme für den Menschen erst vollständig nutzbar. Nun kann ihre Gestaltung in einem berufsbegleitenden, interdisziplinären Masterstudiengang erlernt werden.

Kommunikation ermöglichen

Damit technische Systeme – egal ob Business-Software, Ticketautomaten oder chemische Analysegeräte – am Markt erfolgreich werden können, müssen sie nicht nur technische und funktionelle Anforderungen erfüllen. Sie müssen auch über ein User Interface verfügen, über das der Benutzer und die Benutzerin einfach und intuitiv mit dem System kommunizieren können. Erst ein gutes User Interface macht die Funktionalitäten eines technischen Systems für den Menschen vollständig und effizient nutzbar.

Interdisziplinär vorgehen

Bei der Entwicklung eines User Interfaces müssen alle Anforderungen, die an ein System gestellt werden, berücksichtigt werden – vom Benutzungskontext bis hin zu kulturellen Faktoren. Um dies zu erreichen, ist eine interdisziplinäre Herangehensweise nötig, die Fähigkeiten und Fertigkeiten aus

den Gebieten der Ingenieurwissenschaften, des Designs und der Psychologie vereint.

Von Experten lernen

Die Universität Basel und die HSR Hochschule für Technik Rapperswil bieten zusammen mit der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel ein berufsbegleitendes Weiterbildungsstudium an zum **Master of Advanced Studies in Human Computer Interaction Design**. Das Studium beinhaltet die benutzerorientierte Gestaltung von interaktiven Systemen und schult eine interdisziplinäre Denkweise.

Berufsbegleitend studieren

Das Weiterbildungsangebot richtet sich an mit Entwurf und Entwicklung von User Interfaces befasste oder daran interessierte Personen, an Designer und Designerinnen, Informatiker und Informatikerinnen, Psychologen und Psychologinnen sowie Berufspraktiker und Berufspraktikerinnen.

Nächster Studienbeginn ist im April 2013.



HSR

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL

FHO Fachhochschule Ostschweiz



Das Weiterbildungsangebot

MAS Human Computer Interaction Design

richtet sich an Personen, die sich mit Entwurf und Entwicklung von User Interfaces befassen.

Werden Sie Expertin oder Experte für

User Interfaces, Interaction Design, Usability

Im deutschsprachigen Raum existiert derzeit kein vergleichbarer Studiengang. Dieses neue, berufsbegleitende, interdisziplinäre Weiterbildungsstudium führt SpezialistInnen aus den Gebieten Informatik, Design und Psychologie zusammen.

Der Masterstudiengang richtet sich an InformatikerInnen, DesignerInnen sowie Psychologinnen und Psychologen im technischen Umfeld. Die Studierenden komplettieren ihre Grundlagen mittels ausgewählter Kurse in den jeweils fremden Gebieten und erlernen in Theorie und Projekten die übergreifende HCI Methodik.

Das Studium wird von der Universität Basel und der HSR Hochschule für Technik Rapperswil gemeinsam angeboten und in Kooperation mit der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel und mehreren Industriepartnern durchgeführt.

Abschluss	MAS Master of Advanced Studies
Studiendauer	3 Jahre inkl. Masterarbeit, 2 Zertifikatskurse à 250 h, Masterarbeit 300 h
Unterrichtszeit	Blockveranstaltungen à 2 Tage; Freitag und Samstag jeweils ganztägig
Studienorte	Basel und Rapperswil
Beginn	5. April 2013
Informationen	www.hcid.ch
Auskünfte	T +41 (0)55 222 49 21 hcid@hsr.ch

Nächster Einstieg in das Masterstudium im April 2013!

Informationsveranstaltungen in Basel und Rapperswil: www.hcid.ch

Das Nachdiplomstudium MAS FHO in Software Engineering geht weit über einen «fresh-up» hinaus, indem aktuelle Grundlagen vermittelt und moderne Technologien angewendet werden.

Wettbewerbsfähigkeit steigern

Das in einer Grundausbildung erworbene Wissen ist insbesondere in der Informatik kurzlebig geworden. Das Nachdiplomstudium versteht sich als berufliche Weiterbildung in einem Gebiet mit schnellem Wandel. Vielleicht sind Sie als Quereinsteiger oder Quereinsteigerin bereits in der Softwareentwicklung tätig? Bei uns gewinnen Sie einen abgerundeten Überblick über den ganzen Software Engineering Prozess. Das Studium befähigt Sie, in einem Softwareprojekt in allen Phasen kompetente Arbeit zu leisten. Mit der berufsbegleitenden Weiterbildung in Software Engineering steigern Sie Ihre persönliche Wettbewerbsfähigkeit im Beruf.

Qualität in der Lehre

Die Qualität der Weiterbildung sowie der Lehr- und Lernkultur an der HSR prägen das Angebot und bürgen für dessen Attraktivität.

Von Profis für Profis

Das Ausbildungsprogramm wird von Fachleuten aus der Hochschule und der Wirtschaft

zusammengestellt. Das 4 Semester dauernde Nachdiplomstudium wird jährlich gestartet und inhaltlich laufend auf dem neusten Stand gehalten.

Besonderer Wert wird auf den systematischen und zielgerichteten Einsatz von Software Engineering-Methoden und -Technologien in Theorie und Praxis gelegt, wie sie z. B. bei der Entwicklung von komplexen Internetapplikationen und anderen verteilten Applikationen zum Einsatz kommen.

Studieren an der HSR – freier, flexibler, mobiler

Offenheit, Vertrauen, aber auch gegenseitige Wertschätzung, prägen das Verhältnis zwischen Studierenden und Dozierenden.

Es finden regelmässig Informationsabende statt. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie

sich. Falls Sie an Probelektionen interessiert sind, können Sie kostenlos unsere Ausbildung aus nächster Nähe kennen lernen. So haben Sie auch die Möglichkeit, mit Leuten in Kontakt zu treten, die gegenwärtig hier studieren und Ihnen von den eigenen Erfahrungen berichten werden.

Sie sind sich nicht sicher, ob dies das richtige Weiterbildungsangebot für Sie ist? Gerne beraten wir Sie persönlich. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Nächster Studienbeginn ist am 9. April 2013.

Kontakt:

Susanne Rigling
Telefon +41 (0)55 222 49 22
E-Mail srigling@hsr.ch



HSR

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK
RAPPERSWIL

FHO Fachhochschule Ostschweiz

Nächster Einstieg in das Masterstudium im April 2013!

Informationsveranstaltungen und Termine unter www.hsr.ch/weiterbildung

Das Weiterbildungsangebot

MAS Software Engineering

richtet sich an Personen, die sich mit professioneller Software Entwicklung, deren Design und Architektur befassen.

Werden Sie Expertin oder Experte für

«State-of-the-art» Methoden und Technologien

Das Studium befähigt die Teilnehmenden Softwareprojekte von der Inception- bis in die Transition-Phase kompetent zu bearbeiten. Ziel ist das Anwendenkönnen.

Der Masterstudiengang richtet sich an Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die in der Softwareentwicklung tätig sind. Zugelassen werden auch ausgewiesene Berufspraktiker mit mehrjähriger Berufserfahrung. Viele Studierende dieser Ausbildung haben ursprünglich nicht Informatik studiert, sind aber in der Softwareentwicklung tätig und möchten ihr Know-How professionalisieren oder planen den nächsten Karriereschritt.

Das Nachdiplomstudium wird modular angeboten. Es kann komplett (MAS) oder in Teilen (CAS/DAS) gebucht werden. Es vermittelt Ihnen «State-of-the-art» Methoden und Technologien in Theorie und Praxis.

Profis haben nie ausgelernt. Informieren Sie sich jetzt!

Abschluss	MAS Master of Advanced Studies
Studiendauer	2,5 Jahre inkl. Masterarbeit 3 Zertifikatskurse à 200 h Masterarbeit à 400 h Selbststudium ca. 10 h pro Woche
Unterrichtszeit	Dienstag und Donnerstag 17.15–21.50 Uhr
Studienort	HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Beginn	9. April 2013
Informationen	www.hsr.ch/weiterbildung
Auskünfte	T +41 (0)55 222 49 22 srigling@hsr.ch

NEU: Salsa, Salsa!



«Salsa ist mehr als nur tanzen. Salsa ist Rhythmus, Lebensfreude, Leidenschaft und Sinnlichkeit. Eine Erquickung für Geist, Seele und Herz, bestes Mittel gegen Sorgen, Kummer und Stress.» – Wer vom Salsa-Virus erfasst worden ist oder sich unter Salsa-Begeisterte mischt, kennt solche Äusserungen. Seit Jahren erlebt das Salsa-Tanzen goldige Zeiten und erfreut Tanzfreudige jeden Alters von Chur bis Basel, von Bern bis St. Gallen. Tanzkurse boomen schweizweit, und die Salsa-Tanznächte sind regelmässig bis zum letzten Quadratzentimeter der Tanzfläche ausgebucht. In Zusammenarbeit mit «Salsa Power», einer der renommiertesten Salsa-Tanzschulen der Schweiz, kann die FH SCHWEIZ ihren Mitgliedern neu ein tanzfreudiges Angebot unterbreiten: Wer Salsa-Tanzen von Grund auf erlernen beziehungsweise eine gewisse Meisterschaft darin erreichen möchte, kann dies nunmehr zu attraktiven Preisen tun (siehe Tabelle).

«Salsa Power» ist in Zürich und in Luzern zuhause, mit Standorten jeweils in nächster Nähe zum Bahnhof. Die Salsa-Tanzschule, die auch Salsa-Tanzlehrer ausbildet, garantiert professionelle und umsichtige Betreuung durch erfahrene Lehrpersonen. Für Juan Carlos Espinoza ist klar: «Salsa wird dein Leben verändern!» Mit dieser Überzeugung gründete der gebürtige Chilene im Jahr 1994 «Salsa Power» und erlebt seither unglaubliche Erfolge. Eigene Tanzgruppen – mitunter auch

Kursort Zürich

8 Lektionen à 90 Minuten
Stil Puertorriqueña (P)

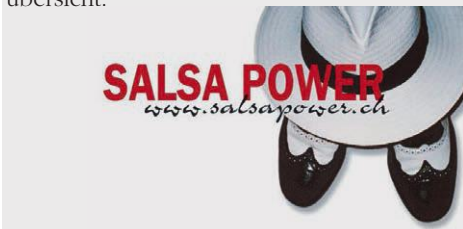
Kurse (Anfänger, P1)	180 statt 300 CHF
Kurse (P2-P6)	260 statt 300 CHF

Kursort Luzern

8 Lektionen à 60 Minuten,
Stil Puertorriqueña (P)

Kurse (Anfänger, P1)	140 statt 200 CHF
Kurse (P2-P6)	160 statt 200 CHF

Diese Angebote gelten vom August bis Dezember 2012. Weitere Kurse siehe Leistungsübersicht.



zusammengesetzt aus ehemaligen Schülerinnen und Schülern der Tanzschule – treten regelmässig an internationalen Salsa-Kongressen auf oder nehmen an Workshops teil. Überdies werden Juan Carlos Espinoza, selbst begeisterter Salsa-Tänzer und -Choreograph, und seine Show-Gruppe regelmässig von Fernsehsendern gebucht. Für seine Arbeit wurde der umtriebige Chilene mit diversen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet.

www.salsapower.ch

www.fhschweiz.ch/leistungsuebersicht

Fokus: Krankenkasse

Leistungen vergleichen, Prämien vergleichen – alljährlich im Spätsommer beginnt das Krankenkassenkarussell zu drehen. Im Bereich der Zusatzversicherungen lohnt es sich, einen Blick in die Leistungsübersicht der FH SCHWEIZ zu werfen. Je nach Auswahlbedingungen kann dank Kollektivverträgen ein Rabatt von bis zu 20 Prozent auf Zusatzversicherungen erzielt werden. Auf diese Weise lässt sich ohne viel Aufwand jedes Haushaltsbudget entlasten.

www.fhschweiz.ch/leistungsuebersicht

Fokus: Outdoor

Wenn das Wetter im Spätsommer stimmt, dann lockt der Berg. Richtige Wanderseelen kennen das und folgen dem alpinen Lockruf. Was es dann noch braucht, ist eine adäquate Ausrüstung. Und hierzu gehört gutes Schuhwerk. Bei Sirius-Outdoor finden FH-SCHWEIZ-Mitglieder problemlos das für sie passende Paar. Und: Auf das gesamte nicht reduzierte Sortiment erhalten alle Mitglieder 20 Prozent Rabatt – davon ausgenommen sind GPS-Geräte und GPS-Zubehör, auf diese Produkte wird ein Rabatt von 10 Prozent gewährt. Bei Bestellungen über den Online-Shop von Sirius-Outdoor wird der entsprechende Rabatt automatisch abgezogen (Gutscheincode *FHCH11* angeben). Kommt hinzu: Bestellungen können auch über Telefon (062 961 58 39) aufgegeben werden, oder man besucht die zwei Verkaufsläden von Sirius-Outdoor in Wohlen (AG) und Herzogenbuchsee (BE) vor Ort (Mitgliederausweis oder Bestätigung der Mitgliedschaft mitnehmen).

www.sirius-outdoor.ch



goodform
by SCG AG
FURNITURE
LIGHT
OUTDOOR
BATH
ACCESSORIES

FH SCHWEIZ gratuliert!

Viele Personen haben am Wettbewerb von GOODFORM mitgemacht (INLINE Mai, Seite 35). Folgende Personen dürfen sich auf einen der vier 250-Franken-Gutscheine von GOODFORM freuen: Reto Ineichen, Beatriz Gonzalez, Olivier Favre und Milena Andretta.

Die FH SCHWEIZ gratuliert den Gewinnerinnen und Gewinnern und wünscht viel Spass beim Einkaufen von Designmöbeln und Designleuchten.

www.goodform.ch

ZHAW gab Soreco Vorzug

Beschreibung, Organisation, Steuerung und Abwicklung von Geschäftsprozessen fordern jede Fachhochschule heraus. Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) mit ihren acht Departementen ist gerade daran, die Spezifikations-sprache für Prozesse, BPMN, einzuführen. Die dazu passende Software-Lösung stammt vom Software-Unternehmen Soreco.

Die ZHAW verfügte bisher über ein so genanntes Schulführungssystem. Dieses erlaubte die Dokumentation, Modellierung und Publikation von departementsübergreifenden Prozessen mithilfe von herkömmlichen Flussdiagrammen. Die bestehende Plattform wurde von den acht Departementen unterschiedlich intensiv genutzt, weshalb vor allem hochschulweite Prozesse und Hilfsmittel darauf zu finden waren. Einzelne Departemente nutzten diese Plattform stärker als andere und entwickelten zum Teil eine eigene Systematik. Um für die Zukunft gerüstet zu sein sowie den Datenaustausch im E-Government-Kontext zu garantieren, leitete die ZHAW eine Erneuerung des Geschäftsprozessmanagements ein. Die Fachhochschule entschied sich für die Umstellung auf BPMN 2.0 (Business Process Model and Notation, Version 2.0), eine grafische Spezifikations-sprache für Geschäftsprozesse und Arbeits-abläufe.

Klare Anforderungen an Software

BPMN 2.0 wird vom nationalen E-Government-Standardisierungsgremium eCH (eGovernment Strategie Schweiz) als Standard definiert. Aus diesem Grund sei dessen Wahl, so ZHAW-Professor Matthias Elmer, auf der Hand gelegen. «Wir sind ständig mit Bund und Kantonen in Kontakt. Damit ein künftiger Datenaustausch über E-Government-Prozesse abgewickelt werden kann, muss unser System zwangsläufig dieselbe Sprache wie das unserer Partner auf Verwaltungsebene sprechen.» Man komme, so Elmer weiter, aber auch aufgrund der Wirtschaftlichkeit nicht darum herum, gewisse Abläufe von Massengeschäften systemunterstützt zu gestalten.



Als Beispiel dafür nennt der ZHAW-Professor die Rechnungsstellung an die Studierenden oder die Leistungsvereinbarungen mit Dozierenden. So waren denn sowohl die Erfüllung der BPMN-Standards als auch die Möglichkeit zur späteren Integration und Umsetzung von automatisierten Workflows die Hauptanforderungen an die neu zu beschaffende Software-Lösung. Die Wahl fiel nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren auf die Module «Modeller» und «Publish» der BPM-Suite «Xpert.ivy» des Software-Hauses Soreco.

Praxistauglichkeit testen

Die Umsetzung des Projekts begann im April dieses Jahres. Als Erstes mussten die Konzepte und Konventionen der Notation erarbeitet werden. Dazu mussten Standards festgelegt werden, damit neben den bereichsspezifischen auch alle ZHAW-weiten Prozesse besser zu steuern sind. Die Definition der einzelnen Prozesssymbole geschah durch Soreco-Berater in enger Zusammenarbeit mit den ZHAW-Mitarbeitenden. Gleichzeitig wurden Organisationskonzepte aufgesetzt, um die Rollen der verantwortlichen Personen zu definieren. Darin sind die inhaltlichen und formalen Aufgaben der verschiedenen Rollen geregelt. Um die Praxistauglichkeit zu testen, wurden in einem Pilot die Software-Module auf einer durch Soreco betriebenen «SaaS»-Plattform (SaaS: Software as a Service) installiert. Dazu wurden einige Modellprozesse abgebildet und auf ihre Einsatzfähigkeit geprüft. Im Weiteren stehen umfassende

Schulungen an. So müssen zum Beispiel die Prozesseigner darin geschult werden, die Prozesse zu lesen und zu beschreiben.

Blick nach vorne

Geplant ist, dass Anfang Oktober die Umsetzung so weit fortgeschritten ist, dass in den verschiedenen Departementen mit der Erfassung der Prozesse begonnen werden kann. Der Wechsel auf die neue Software bietet der ZHAW, wie bereits erwähnt, weitere Möglichkeiten. So werden unter Einsatz von weiteren Tools konkrete Arbeitsabläufe automatisiert werden können. «Xpert.ivy» verfügt über solche Tools zur Workflow-Automatisierung. Diese lassen sich nahtlos in die bestehenden Werkzeuge integrieren.

Weitere Informationen: www.soreco.ch <

(Quelle: In Anlehnung an «Computerworld», Ausgabe 13 www.computerworld.ch)

Das Projekt in Kürze

Projektdauer: 12 Monate
Eingesetzte Software: Xpert.ivy Modeller, Xpert.ivy Publish von Soreco
Abgelöste Software: Schulführungssystem SCODi 4P
Systemlandschaft: Microsoft Windows 7 und XP, Mac OS, Windows Server 2008, Webserver IIS 2007, MS-SQL Server 2008, Schnittstelle für die Anbindung der Web-Services der ZHAW

Help Point – 126-mal

Als Kunde von Zurich Connect profitiert man im Falle eines Autoschadens vom einzigartigen Help-Point-Service. Und dies an 126 Standorten in der ganzen Schweiz. Die Hilfe erfolgt rasch, kostenlos und unbürokratisch. Und für die Zeit der Reparatur bleibt man mobil.

Mit der Autoversicherung von Zurich Connect ist man nicht nur finanziell abgesichert, sondern profitiert vom einzigartigen, kostenlosen Help-Point-Schadenservice. Im Schadenfall macht die App von Zurich Connect eine schnelle und bequeme Abwicklung möglich: Man kann auf dem Smartphone die Schadenangaben zusammen mit Personalien erfassen und umgehend absenden. Oder man ruft die 24-Stunden-Gratisnummer 0800 811 811 an und vereinbart einen Termin mit dem nächsten Help Point. Ein solcher ist praktisch immer innerhalb von 15 Minuten Fahrzeit zu erreichen.

Hohe Qualitätsstandards

Zurich Connect übernimmt am Help Point die gesamte Administration und organisiert die Reparatur des Fahrzeugs. Als Kunde muss man sich um nichts kümmern. Die Help-Point-Fachleute finden die optimale Lösung. Schadenformular? Überflüssig. Sämtliche Formalitäten werden von den Fachleuten abgewickelt. Während der Wiederinstandsetzung stellen sie sicher, dass man mit einem Gratis-Ersatzwagen oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln mobil bleibt. Nach zwei bis drei Werktagen steht das Fahrzeug in der Regel wieder zur Verfügung. Auf die Reparatur wird eine lebenslange Garantie gewährt. Zurich Connect kann den hohen Qualitätsstandard garantieren, weil nur sorgfältig ausgewählte Partnerbetriebe, welche strenge Anforderungen erfüllen, die Instandstellung übernehmen.

Übrigens: Mit Help Point PLUS profitiert man nicht nur von ausgezeichneten Dienstleistungen, sondern auch von 10 Prozent Rabatt auf die Kasko-Prämie, wenn man alle Autoschäden über Help Point abwickelt.

Zurich Connect – die Nummer 1

Zurich Connect bietet als führende Online-Versicherung umfassende Versicherungsleistungen mit einem exzellenten Schadenservice zu sehr attraktiven Preisen. Mit FH SCHWEIZ verbindet Zurich Connect eine langjährige, erfolgreiche Partnerschaft. Als FH-SCHWEIZ-Mitglied profitiert man von Spezialkonditionen und damit von noch günstigeren Prämien.

Unter www.zurichconnect.ch/partnerfirmen findet man alle Informationen zu den Angeboten von Zurich Connect. Dort kann man seine individuelle Prämie berechnen und eine persönliche Offerte erstellen lassen. Dafür benötigt man folgendes Login:

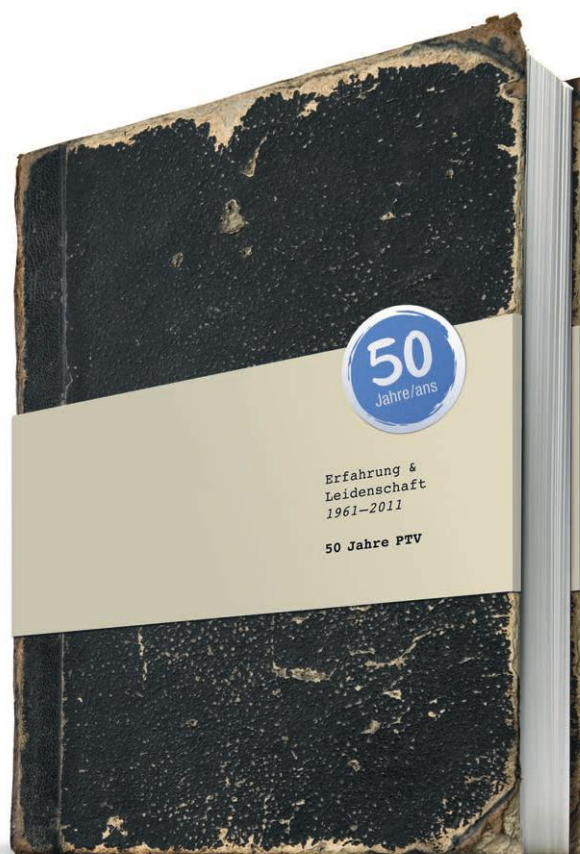
ID: *fbschweiz*, Passwort: *network*

Oder man verlangt über die für FH-SCHWEIZ-Mitglieder exklusive Telefonnummer 0848 807 809 eine unverbindliche Offerte. Das Kundencenter von Zurich Connect ist wochentags, 8.00 bis 17.30 Uhr, durchgehend geöffnet.

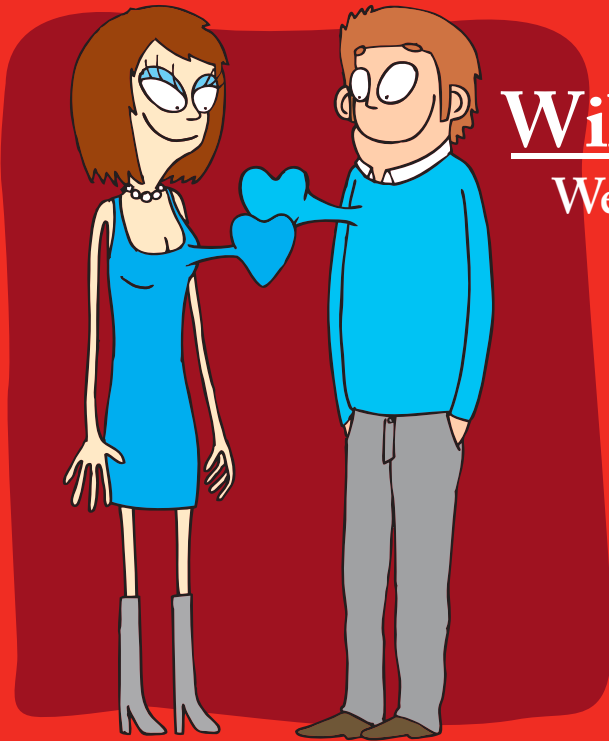


WER NICHTS WEISS, MUSS ALLES GLAUBEN.

Vorsorge ist kein Glücksspiel und auch kein Thema für Astrologen. Wenn es um Ihre Absicherung geht, zählen nur Tatsachen. Wir haben in den vergangenen 50 Jahren das Wissen rund um Vorsorge gesammelt und wenden es tagtäglich für unsere Kunden erfolgreich an. Höchste Zeit, das auch für Sie zu tun. Damit Sie nicht an den Zufall glauben müssen, sondern sich auf Kompetenz verlassen können.



Pensionskasse der Technischen Verbände
SIA STV BSA FSAI USIC | www.ptv.ch



Willkommen!

Wechseln Sie jetzt und profitieren Sie.

Kinofans aufgepasst!

Unter allen FH-SCHWEIZ-Mitgliedern verlost ÖKK 40 x 2 Kinotickets. Jetzt teilnehmen: www.oekk.ch/rv-fh_schweiz

Entscheiden Sie sich bis Ende September 2012 für ein ÖKK Versicherungspaket und profitieren Sie im 2013 von zwei Monaten kostenlosen Zusatzversicherungen.

T 0800 838 000, www.oekk.ch

ÖKK

NZZ Weiter gedacht.



Fit für Studium und Karriere.

Wir bringen dich weiter. Und weiter. Und noch weiter. 100% informiert, 40% günstiger. Profitiere von 40% Bildungsrabatt auf NZZ-Abonnemente und erhalte exklusiv vier Mal im Jahr das «NZZ Campus»-Magazin dazu. www.nzz-campus.ch

NZZ
CAMPUS



NEU: Schenken Sie Schweiz!

Sie haben Gäste aus dem Ausland und wollen ihnen als Andenken etwas Besonderes mit auf den Weg in ihre Heimat geben. Vielleicht ein Sackmesser? Wieso nicht eine Mondaine-Uhr? Oder allenfalls eine «Bernerin mit Alphorn»-Schnitzerei? Bei swissouvenir finden Sie stets das Passende. Tradition und Qualität sind die Trümpfe des Angebots von swissouvenir, das Kunsthandwerk, Spielsachen und nützliche Gegenstände vereint.

Mit swissouvenir ist die FH SCHWEIZ eine Partnerschaft eingegangen. Mitglieder der FH SCHWEIZ erhalten auf die Produkte von swissouvenir folgende Preisreduktionen:

- 20 Prozent auf Non-Book-Artikel
- 10 Prozent auf Schnitzereien aus Brienz
- 10 Prozent auf Bücher und Tonträger (DVD)

Die Bestellung erfolgt über den Onlineshop von www.swissouvenir.ch. Bei jeder Bestellung den entsprechenden Zugangscode (siehe Leistungsübersicht, Website von FH SCHWEIZ) eingeben.

www.swissouvenir.ch

www.fhschweiz.ch/leistungsuebersicht

swissouvenir



Mit der richtigen Jeans

Eine Umfrage brachte letzthin zutage, dass 40 Prozent der Frauen im deutschsprachigen Raum drei bis fünf Jeans besitzen. Kein Wunder, gilt die Denim-Hose als Klassiker. Auf www.bebasic.ch können FH-SCHWEIZ-Mitglieder Jeans zu Vorzugspreisen kaufen. Sie erhalten 10 Prozent Rabatt auf ihre Einkäufe von Markenartikeln auf www.bebasic.ch (Gutscheincode *FHS* bei Bestellung eingeben). Man profitiert von kostenlosem Versand (auch Rückversand), sofortiger Lieferung und Geld-zurück-Garantie. Neu kann im Rahmen von Shopping-by-Appointment vor Ort in Fällanden eingekauft werden, und zwar in entspannter Atmosphäre sowie mit persönlicher Beratung. Termine können über die Telefonnummer 044 533 50 50 oder über E-Mail privateshopping@bebasic.ch vereinbart werden.

www.bebasic.ch

bebasic.ch
SIMPLY GOOD STUFF

20 Prozent Rabatt

FH-SCHWEIZ-Mitglieder erhalten 20 Prozent Rabatt auf ihren «Ersteinkauf». Bei der ersten Bestellung bei bebasic.ch den Gutscheincode *FHSTART* eingeben. Der erste Einkauf lohnt sich also besonders!

Unvergesslich gut reisen

«Globetrotter Travel Service» ist Partner der FH SCHWEIZ. Das Reisebüro ist führender Anbieter von massgeschneiderten Reisen mit 22 Filialen in der Deutschschweiz – der ideale Partner für Individualreisende. Bei «Globetrotter Business Partner» sind darüber hinaus Verantwortliche von Geschäfts- und Gruppenreisen bestens aufgehoben. FH-SCHWEIZ-Mitglieder können bei ihrem nächsten Kauf eines Flugtickets oder eines Reisearrangements bei Globetrotter einen Gutschein im Wert von 50 Franken einlösen. Dieser Gutschein ist in allen Filialen von Globetrotter einlösbar, das Angebot gilt nicht für Internetbuchungen. Pro Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden.

www.globetrotter.ch

www.globetrotter-business.ch

(Der Gutschein kann über

GLOBETROTTER
REISEN STATT FERIE

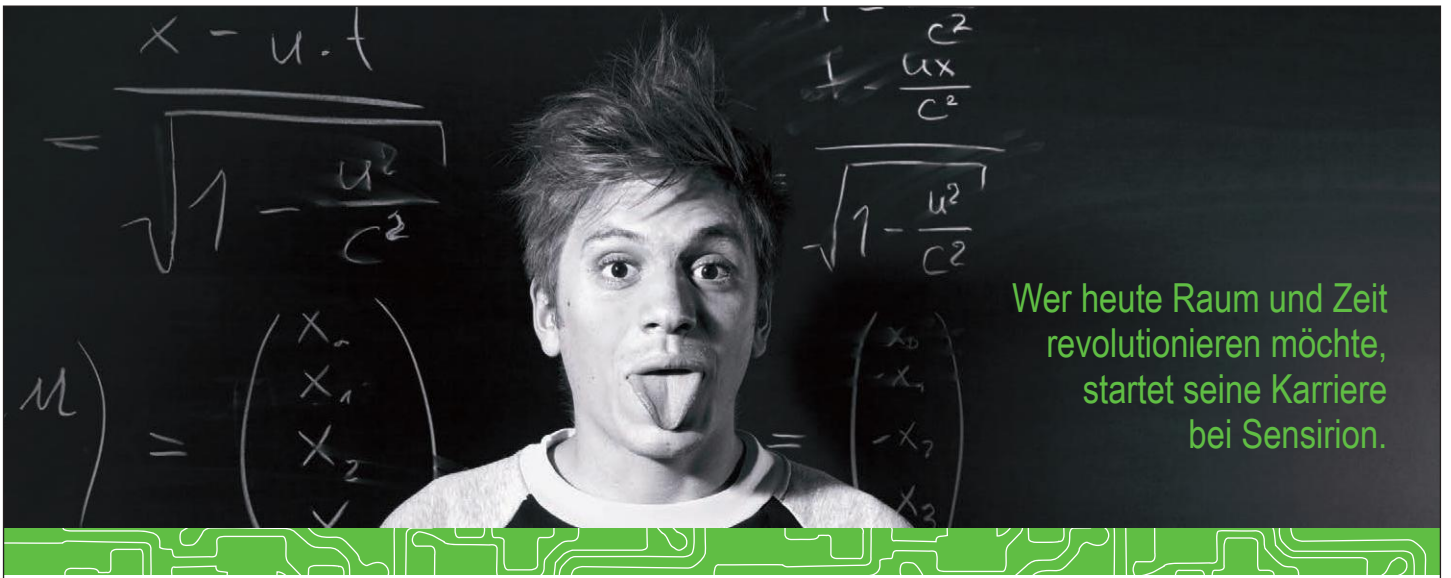
www.fhschweiz.ch/onlineshop

oder 043 244 74 55 bestellt werden)



Mehr Gelassenheit

In wenigen Wochen erhalten die FH-SCHWEIZ-Mitglieder einen Brief mit ausgewählten Angeboten, die mehr Gelassenheit garantieren. «Aeschbach Chocolatier» stellt bei dieser Gelegenheit 1000 Tafeln exquisiter Schokolade kostenlos zur Verfügung. Wer rasch reagiert, kann sich mithin auf viel Genuss freuen.



Wer heute Raum und Zeit revolutionieren möchte, startet seine Karriere bei Sensirion.

Und wird Teil der Sensirion-Story: Sie freuen sich auf Herausforderungen, bei denen Sie Ihr ganzes Wissen und Ihre ganze Persönlichkeit einbringen können. Dann heissen wir Sie herzlich willkommen bei Sensirion.

Sensirion ist das weltweit führende und mehrfach preisgekrönte Hightech-Unternehmen auf dem Gebiet der Feuchtesensoren und Durchflusssensoren – mit Niederlassungen in Übersee und im Fernen Osten. Dank unserer einzigar-

tigen CMOSens® Technologie vereinen wir das Sensorelement mit der digitalen Auswerteelektronik auf einem winzigen Siliziumchip. Damit verschieben wir die Grenzen des Messbaren ins schier Unermessliche.

Schreiben Sie Ihre eigenen Kapitel der Sensirion-Erfolgsgeschichte und übernehmen Sie Verantwortung in internationalen Projekten. Stimmen Sie sich auf www.sensirion.com/jobs auf eine vielversprechende Zukunft ein.



SENSIRION
THE SENSOR COMPANY

zhaw Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
IAP Institut für Angewandte Psychologie

Das aktuelle Kursangebot Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte

Leadership, Coaching & Change Management

- MAS/DAS/CAS Leadership & Management → bis 4 Semester
- MAS Supervision & Coaching in Organisationen → 5 Semester
- MAS Coaching & Organisationsberatung → ca. 8 Semester
- CAS Change Management, Organisationsberatung & -entwicklung → 17 Tage
- CAS Beratung in der Praxis (Grund- und Aufbaumodul) → 8-9 Tage
- CAS Coaching Advanced → 18 Tage
- Verhandlungstraining → 2 Tage
- Führung in der Praxis → 2 Tage + 7 Abende
- Persönlichkeit und Führung → 3 Tage + 6x3 ½ Std.
- Einstieg in die Führungsrolle – Die ersten 100 Tage → 2 Tage
- Neuropsychologische Konzepte in der Führung → 4 Tage
- Frauen und Führung – Erfolgsfaktoren und Stolpersteine → 2 Tage
- Führungskraft als «Coach»? → 2 Tage

Persönlichkeit, Kommunikation & Sportpsychologie

- CAS Psychologisches & mentales Training im Sport → 3 Semester
- Emotionale Intelligenz I + II → je 2 Tage
- Bewusster kommunizieren → 5x3 ¼ Std.

Weitere Angebote finden Sie auf unserer Website.

Zürcher Fachhochschule

Human Resources, Development & Assessment

- MAS Human Resources Management → 4 Semester
- CAS Personalentwicklung & -diagnostik → 18 Tage
- CAS Teams erfolgreich steuern & begleiten → 14 Tage
- MAS Ausbildungsmanagement → 5 Semester
- CAS Ausbilder/in in Organisationen → 2 Semester
- CAS Didaktik-Methodik → 14 Tage
- CAS Beratung in der Praxis (Aufbaumodul), Vertiefung HR-Praxisfeld → 9 Tage
- Interviewtechnik für die Personalselektion → 2 Tage
- Social Media in der Personalentwicklung → 2 Tage

Managementdiagnostik: Mit massgeschneiderten Einzel- und Gruppen-Assessments unterstützt Sie das IAP bei der Auswahl und Entwicklung von Mitarbeitenden und Führungskräften auf allen Management- und Führungsebenen.

Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung

- MAS Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung → 4 Semester

Information und Anmeldung

Telefon +41 58 934 83 33, info.iap@zhaw.ch
www.iap.zhaw.ch/weiterbildung



Bauen im Kultur- und Klimawandel

Ein Buch von Ulrich Pfammatter zeigt eine Vielfalt an planerischen, architektonischen und konstruktiven Möglichkeiten auf, wie mit zukunftsbezogenen Strategien und Entwicklungen auf den permanenten Kultur- und Klimawandel reagiert werden kann. Im Folgenden bietet der Autor einen Einblick in sein Buch.

Von Ulrich Pfammatter

Genauso wie Kulturen ständigem Wandel unterworfen sind, gab es auch schon immer «den Klimawandel». Beides beeinflusst das Bauen, die Baukultur und Bezüge zum Ort, zu Umwelt, zu Klima sowie zu Konstruktionsstypologien und Materialtechnologien. Während die Industrielle Revolution und deren Folgen bis heute neue Baustoffe und Verfahren hervorbrachte, verfügen die kommunikativen und «globalisierten» Gesellschaften von heute und morgen über universelle Techniken, computergestützte Instrumente und Werkzeuge, um die immer komplexer werdenden Zukunftsprojekte zu bewältigen. Auch Wirtschaftswandel – die Transformation von Produktions- zu Dienstleistungs-, Kultur- und Freizeitstandorten – bedeutet Kulturwandel. Das «baukulturelle Gedächtnis» wird heute stärker beachtet: Umnutzung im Bestand als wichtige Zukunftsaufgabe.

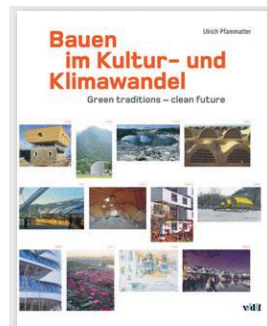
Anhand von 333 Fallbeispielen entlang wichtiger «Stationen» des Entwurfs-, Konstruktions-, Planungs- und Bauprozesses verdeutlicht das Buch, wie und wo nachhaltiges Denken und Handeln generiert und dass auch von älteren Kulturen gelernt werden kann («learning from vernacular»). Ebenso inspirativ ist auch das «Lernen von der Natur» (Bionik). Hier werden Arbeiten von Frei Otto, Renzo Piano, Shigeru Ban und anderen dargestellt. Das Buch stellt überdies Studentenprojekte vor, die ich an verschiedenen Architekturschulen mit interdisziplinären Teams entweder selbst initiiert habe oder die zum Beispiel am Institut Iaac (Barcelona) entwickelt worden sind. Gerade Experimente, neue Ansätze und Denkmodelle können in die Zukunft weisen, zum Beispiel bezüglich Räumlichkeit und Materialität, Tragwerkstypologie und Konstruktionstechnik, Energie und Nachhaltigkeit.

Stefan Behnisch schreibt im Vorwort: «Der Nachhaltigkeitsbegriff ist in der Betrachtung stark verkürzt worden, und ein Verdienst dieses Buches könnte es sein, uns die Augen zu öffnen für die weiteren Aspekte, diejenigen, die wir in dieser Debatte erst einmal, zumindest in der öffentlichen Diskussion, gar nicht betrachten. Den Ort, die Geschichte, die Beziehungen und Verflechtungen, aber auch kulturelle Bindungen. Wir müssen jedoch bereit sein, uns darauf einzulassen.» Und Martina Märki schreibt im «ethlife-Bulletin»: «Stauend stösst man auf die Abbildung eines archaischen Dogondorfes und wenige Seiten weiter auf das ultramoderne Rolex Learning Center der ETH Lausanne. Was verbindet die hängenden Gärten der Semiramis mit einem Bürogebäude der SwissRe in München? Und was haben eine Jurte in der äussersten Mongolei, ein Bauernhaus im Simmental und das Fakultätsgebäude einer englischen Hochschule gemeinsam? Und dann stellen sich beim Blättern immer neue Fragen ein: Sind Stroh und Schilf die Baustoffe der Zukunft oder Stahl, Glas und Beton? Was können wir von der Natur fürs Bauen lernen und was von neuesten Technologien und Materialien? Und schliesslich: Wie viel Geschichte brauchen wir in unserer gebauten Umgebung und wie gelingt es, auch im Neuen bleibende Werte zu schaffen?»



20 PROZENT AUF DEN ANGEgebenEN LADENPREIS
NEUSTE vdf-PUBLIKATIONEN JETZT AUCH AUF WWW.FHSCHWEIZ.CH

Für Buchbestellungen (bitte FH-Mitgliedschaft erwähnen):
vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich,
VOB D, Voltastrasse 24, CH-8092 Zürich
Tel. +41 (0)44 632 42 42
Fax +41 (0)44 632 12 32
verlag@vdf.ethz.ch, www.vdf.ethz.ch



Ulrich Pfammatter

Bauen im Kultur- und Klimawandel

Green traditions – clean future

2012, 412 Seiten,

ca. 1800 Abbildungen und Fotos, durchgehend farbig,

Format 22,8 x 28 cm, Klappenbroschur

CHF 85.– / EUR 74.–, ISBN 978-3-7281-3395-3

vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich

Mit 333 kommentierten Fallbeispielen und rund 1800 Abbildungen zeigt das Buch eine Vielfalt an planerischen und architektonischen Möglichkeiten auf, wie mit zukunftsbezogenen Strategien und Entwicklungen auf den permanenten Kultur- und Klimawandel reagiert werden kann. Von alten Kulturen und Kulturtechniken über modellhafte Bauten und Konzepte der Gegenwart bis zu visionären Ansätzen – die Bandbreite der Projekte zeigt, wie den aktuellen Herausforderungen innovativ und variantenreich begegnet werden kann.

Angesprochen sind alle Akteure des Bauens: der Architektur und der Ingenieurtechniken, des Urbanismus und der Arealentwicklung, der Denkmalpflege u. a. Die Energieproblematik ist dabei in weitergehende baukulturelle Denkansätze einbezogen. Die Ressourcenfrage bei neuen Interventionen und Transformationen sowie Anpassungsszenarien bei veränderten Bedingungen werden zentral behandelt.

Zum Autor

Dr. sc. techn. dipl. Arch. Ulrich Pfammatter war Dozent für «Geschichte der Bautechnik» und in Fallstudien an der ETH Zürich, Departement Architektur, tätig. Er lehrte an den Architekturschulen in Horw-Luzern, Chur und Burgdorf-Bern Entwurf, Konstruktion und Bautechnikgeschichte sowie Architektur- und Kunstgeschichte im Vorkurs an der damaligen Schule für Gestaltung Zürich.

Rund ums Recht

Die Anwaltskanzlei «Martin Rechtsanwälte» bietet Beratung und Rechtsvertretung im schweizerischen und internationalen Wirtschaftsrecht an: Gesellschafts-, Vertrags- und Finanzrecht, Arbeits- und Migrationsrecht, Medien-, ICT- und Immaterialgüterrecht, Immobilien-, Bau-, Miet- und Umweltrecht, Erb- und Nachfolgerecht sowie Steuer- und Sozialversicherungsrecht. Die Anwaltskanzlei ist Mitglied des Zürcher Anwaltsverbands und ist national vernetzt.

FH-SCHWEIZ-Mitglieder profitieren von einer kostenlosen telefonischen Erstberatung (15 Minuten pro Jahr), persönlicher Erstberatung für 100 Franken (anstatt 320 Franken, 60 Minuten pro Jahr) und anschliessend reduziertem Ansatz von 280 Franken (anstatt 320 Franken).

Informationen:

www.martin-ra.ch

fb@martin-ra.ch

www.fbschweiz.ch/leistungsuebersicht

MARTIN
Rechtsanwälte
Attorneys at Law

Neu: 10 Prozent auf Übersetzung

Ob beruflich oder privat, zuweilen stehen wir alle vor der herausfordernden Aufgabe, einen Text in eine andere Sprache übertragen zu müssen. FH-SCHWEIZ-Mitglieder können mit 10 Prozent Rabatt auf die Sprachdienste von «Allingua Service International» zurückgreifen.

Das Übersetzungsbüro ist mit 40 Jahren Erfahrung immer der richtige Ansprechpartner und betreut nationale und internationale Kunden.

Vorgehen: Über die Website www.all-trans.ch kann der Ausgangstext hochgeladen werden. Man wählt Zielsprache und Lieferzeit aus und holt gleich eine unverbindliche Offerte ein. Bei Bestellungen immer «Mitgliedschaft FH SCHWEIZ» vermerken.

www.all-trans.ch

www.fbschweiz.ch/leistungsuebersicht

Allingua
Service International

Neu: iPad und Sonstiges



Auf «Techshop» finden sämtliche FH-SCHWEIZ-Mitglieder alles Nötige und Wichtige rund um PCs und Notebooks – und das mit bis zu 20 Prozent Rabatt. Gehen Sie auf die entsprechende Website und schnappen Sie sich Ihr neues Gerät. Dort finden Sie Produkte von Apple, HP, Acer usw.
www.fbtechshop.ch



bfh.ch

Berner Fachhochschule

Mehr erreichen.

Unsere Studienangebote sind vielfältig und praxisorientiert: 21 Master-, 28 Bachelorstudiengänge und zahlreiche Weiterbildungsangebote bringen Sie beruflich weiter.

Banking einfach gemacht

Haben Sie jederzeit einen einfachen Überblick über Ihre Finanzen? Wissen Sie, was Sie monatlich für Ihre Bankgeschäfte und verschiedenen Konti an Gebühren bezahlen? Und sind Sie sicher, dass Ihre momentane Bankbeziehung optimal auf Ihre aktuelle Lebenssituation abgestimmt ist? Nein? Dann können wir Ihnen die Abwicklung Ihrer Bankgeschäfte wesentlich vereinfachen. UBS hat umfassende Lösungen für sämtliche Lebensphasen entwickelt, welche die wichtigsten Bankdienstleistungen zu einem attraktiven Pauschalpreis bündeln.

Einfache Lösung für Familien und Paare

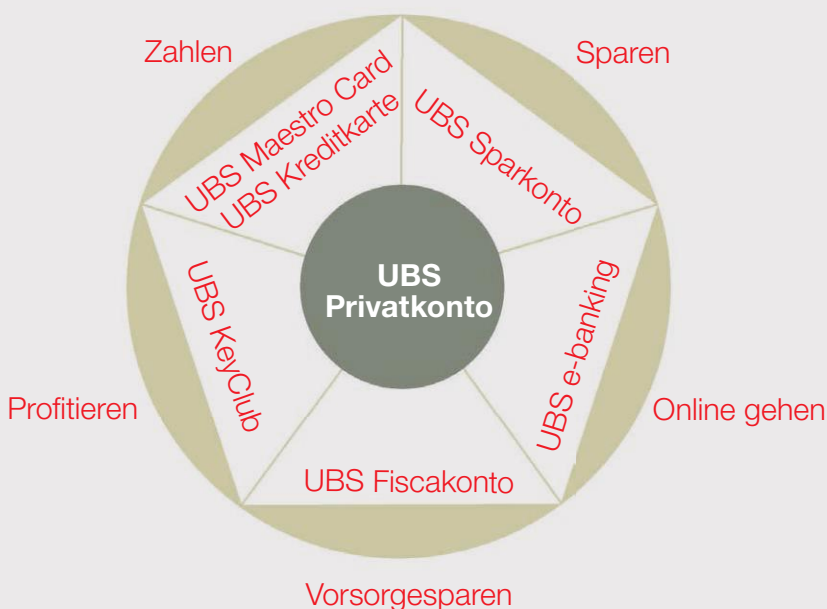
Ein Beispiel ist «UBS Family». Dieses Angebot richtet sich an Paare mit oder ohne Kinder, die im selben Haushalt leben. Oft haben nämlich Familienmitglieder separate Kontoverbindungen, vielleicht sogar mit verschiedenen Banken und unterschiedlichen Ansprechpartnern. Dies kann nicht nur aufwendig und kostspielig sein, sondern erschwert auch den Gesamtüberblick über die Finanzen.

«UBS Family» schafft hier Abhilfe. Kern ist das Basisangebot «Zahlen und Sparen», und zwar zu einem attraktiven und transparenten Pauschalpreis. Damit fahren Sie mindestens 25 Prozent günstiger im Vergleich zu Einzelpreisen. Der Pauschalpreis beinhaltet alle wichtigen Produkte und Dienstleistungen, die Sie für Ihre täglichen Bankgeschäfte benötigen. Inbegriffen sind also sämtliche Bargeldbezüge und Zahlungen in Schweizer Franken in der Schweiz, unabhängig von der Anzahl Transaktionen. Ebenso können Sie die Anzahl Privat- und Sparkonti sowie «UBS Maestro Cards» und «UBS Kreditkarten» frei wählen – ohne Mehrkosten. Mit «UBS Family» haben Sie somit jederzeit einen konsolidierten Überblick Ihrer Finanzen. Zum einfachen Zahlen und Sparen gehört auch das «UBS e-banking» sowie das 3.-Säule-Konto «UBS Fisca» für das Vorsorgesparen. Zusätzlich profitieren Sie und Ihre Familie automatisch vom attraktiven Bonusprogramm «UBS KeyClub».

Beratung inklusive

Im Rahmen von «UBS Family» ist für jede Familie und jedes Paar ein Berater oder ein Beraterteam bei UBS zuständig. Diese ste-

Basisangebot «Zahlen und Sparen» von UBS



hen für alle Fragen rund ums Geld zur Verfügung und helfen Ihnen bei der Erreichung Ihrer Ziele. Gemeinsam mit Ihnen analysiert ein Berater auf Wunsch Ihre finanziellen Ziele und Bedürfnisse und schlägt Ihnen eine geeignete Lösung vor. Beispielsweise einen detaillierten Spar- und Finanzierungsplan, wenn Sie von den eigenen vier Wänden träumen. Oder eine steuerbegünstigte Vorsorgelösung, mit der Sie Ihre Familie auch absichern können. Oder einen Plan, wie Sie sich frühzeitig eine solide Basis für Ihre Vorsorge schaffen und gleichzeitig von Steuervorteilen profitieren können.

Auch für Singles

Attraktive und kostengünstige Gesamtlösungen gibt es nicht nur für Familien und Paare, sondern für sämtliche Lebensphasen. Einzelpersonen zum Beispiel profitieren mit «UBS Individual» von ähnlichen Vorteilen, wie sie «UBS Family» aufweist.

Hier erfahren Sie mehr über einfaches Banking:
www.ubs.com/privatkunden

Exklusiv für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

Als FH-SCHWEIZ-Mitglied erhalten Sie das Basisangebot «Zahlen und Sparen» zum attraktiven monatlichen Pauschalpreis in den zwei ersten Jahren kostenlos. Und beim Abschluss einer neuen UBS-Hypothek sichern Sie sich einen Zinsabschlag von 0,35 Prozent in den ersten drei Jahren und zusätzlich als einmaliges Dankeschön «UBS KeyClub»-Punkte im Wert von 500 beziehungsweise 700 Franken.

Detaillierte Informationen finden Sie auf:
www.ubs.com/fhschweiz
www.fhschweiz.ch/leistungsuebersicht



Médecins Sans Frontières: « Sprachrohr für Menschen in Not »

Mit einer umfassenden Medienbeobachtung können die Kunden von ARGUS aus dem immer dichter werdenden Informationsdschungel gezielt Informationen gewinnen, die dem Unternehmen dabei helfen, sich einen ersten Überblick zu verschaffen. Mit entsprechender Verdichtung dieser Informationen bietet ARGUS den Kunden eine hervorragende Entscheidungsgrundlage, um sich im Markt besser zu positionieren. Im Interview mit Natalie Favre, Communications Officer bei Médecins Sans Frontières / Ärzte ohne Grenzen (MSF), haben wir einen Kunden von ARGUS zu dieser Thematik befragt und bei dieser Gelegenheit mehr über das Tätigkeitsfeld von Médecins Sans Frontières erfahren.

Frau Favre, welche Themen beschäftigen MSF derzeit am meisten?

Als unabhängige medizinische Hilfsorganisation leisten wir weltweit erste Hilfe für Menschen mit letzter Hoffnung. Es gibt zurzeit diverse Gebiete, in denen unsere Ärzte versuchen zu helfen. So hat zum Beispiel der Südsudan ein konfliktreiches erstes Jahr der Unabhängigkeit hinter sich und weist beträchtliche medizinische Bedürfnisse auf. In Syrien wüten blutige Kämpfe und der Zugang zu den Verletzten bleibt schwierig und gefährlich. In Somalia leiden die Menschen unter Epidemien, Mangelernährung und Gewalt und viele suchen Zuflucht in Flüchtlingslagern, die bereits gnadenlos überfüllt sind. Das sind aber nur einige der Krisen, die uns derzeit stark beschäftigen und die ein grosses Engagement von unseren Teams erfordern.

Wie gehen Sie mit der steigenden Informationsflut um, die tagtäglich eintrifft?

Durch das Monitoring und die Reminder zu gefundenen Artikeln bin ich jederzeit über relevante Themen informiert. Dank dem ortsunabhängigen Zugriff auf die Clipping-Datenbank (CMO) kann ich mich rasch informieren und reagieren. Wir beobachten auch die Welt der Social Media mit ARGUS. Das Tool von ARGUS ist eine ideale Ergänzung zu anderen Social-Media-Beobachtungstools.

Gab es kürzlich ein Ereignis, bei dem ein Monitoring für Sie besonders nützlich war?

Ja, da gab es sicherlich einige. Ich traf einmal auf einen Bericht, in dem es um Motorrad-Ambulanzen ging, die in Gebieten eingesetzt werden, in denen die Strassen in einem sehr schlechten Zustand sind. Die Initianten suggerierten, in Kontakt und gar in Zusammenarbeit mit MSF zu stehen. Es wurde sogar schon Medienarbeit betrieben für dieses Projekt. MSF hatte aber keine Kenntnis davon. Deshalb nahm ich Kontakt mit den zuständigen Personen auf und konnte die Situation aufklären. Das Clipping erschien in einer Fachzeitschrift für Autos. Ohne systematische Suche wären wir nicht auf diesen Artikel gestossen.

Sie nutzen die Medienanalyse von ARGUS. Welcher Teil der Analyse steht für Sie im Vordergrund?

Wir beziehen verschiedene Arten von Analysen von ARGUS. Interessant für uns ist die Aufbereitung sortiert nach Medientypen und Sprachregionen. Auch die Dominanz ist für uns ein wichtiges Thema. So haben wir beispielsweise gemerkt, dass wir oft eine Art Korrespondentenrolle spielen, wenn eine Krise ausbricht. Das liegt daran, dass wir meist schon vor Ort sind und unsere Mitarbeiter Auskunft über die Situation geben können, während die Journalisten erst noch über die Grenze reisen müssen.

Die Analysen sind für uns auch eine Art Ampelsystem. So erhalten wir immer eine Zusammenstellung der Berichte von Journalisten und erkennen somit sehr rasch, wenn ein Journalist über uns schreibt, mit dem wir noch keinen näheren Kontakt haben. Wir nehmen diesen dann in unsere Mediendatenbank auf und bauen bei Bedarf eine Beziehung auf. Das Ampelsystem ist sicherlich auch ein Indikator, um anbahnende Themen frühzeitig zu erkennen. Die Analysen werden monatlich aufbereitet und uns zugestellt. Das klappt sehr gut.

Wie sieht für Sie ein Wunschmedienbeobachter im Jahr 2030 aus?

Da gibt es sehr viele Themen, die mir wichtig sind. Ich wünsche mir, dass man Clippings gleich den entsprechenden Journalisten zuordnen kann. Durch einen automatischen Abgleich in der Datenbank, verknüpft mit den Stichwörtern der Clippings und den Accounts von Twitter und Facebook, liesse sich rasch identifizieren, welche Informationen für die einzelnen Journalisten relevant sind und über welche Kanäle man sie am besten erreicht. Man könnte dann gezielt mit diesen Journalisten in den Dialog treten.

Da viele Newsportale den „Paid Content“ einführen, hätte mein Wunschbeobachter diese Hürde überwunden und ich könnte mit einem Klick und ohne unnötige Anmeldung direkt auf die Informationen zugreifen.

Der Begriff Work-Life-Balance ist nach wie vor aktuell. Wie schalten Sie persönlich ab?

Konzerte, Lesungen und ein Sprung in die Limmat wirken immer Wunder. Ausserdem reise ich sehr gerne und versuche jedes Jahr 3-4 Wochen Ferien am Stück zu nehmen, damit ich richtig abschalten kann. Aber da ich voll und ganz hinter der Arbeit von MSF stehe, erzähle ich auch im privaten Kreis gerne von meiner Tätigkeit und der sinnvollen Arbeit, die wir tagtäglich in unseren Einsatzländern leisten. Jeder Tag ist anders und stets steckt ein Sinn dahinter. Das ist es, was diese Organisation so interessant macht.

Besten Dank für das Gespräch.



Natalie Favre
 Communications Officer
 Médecins Sans Frontières

Steckbrief:

Médecins Sans Frontières ist eine unabhängige medizinische Hilfsorganisation. MSF hilft Menschen in Not, Opfern von natürlich verursachten oder von Menschen geschaffenen Katastrophen sowie von bewaffneten Konflikten, ohne Diskriminierung und ungeachtet ihrer ethnischen Herkunft, religiösen oder politischen Überzeugung. MSF ist neutral und unparteiisch und arbeitet frei von bürokratischen Zwängen. Um diese Unabhängigkeit zu bewahren, finanziert sich MSF hauptsächlich aus privaten Spenden.



Gespräch:

Phillip A. Saladin, ARGUS der Presse AG

Une voie de formation proche de l'entreprise

1959 collaborateurs, 77 métiers et 5000 candidatures annuelles pour la Radio Télévision Suisse en 2011. Pierre-François Chatton, directeur des ressources humaines et formation de la RTS, permet une incursion dans les coulisses de la plus grande entreprise en son genre au niveau suisse romand, et livre un regard interne sur la politique de gestion du personnel.

Par Leïla Pellet

Pierre-François Chatton occupe son poste actuel depuis la création de la RTS, en janvier 2010. Après de nombreuses années de journalisme, il passe de la presse écrite à la télévision. Avant la fusion de la radio et télévision suisses, il occupe le poste de directeur des affaires générales de la TSR. «Je gérais l'ensemble du personnel lié à l'actualité et au programme, un aspect du travail avec une connotation de ressources humaines, et une équipe considérable représentant près d'un tiers de l'effectif de l'entreprise.»

Ses postes à responsabilité l'ont naturellement amené à s'occuper des gens. Charger une personne s'élevant des principaux métiers de l'entreprise de la direction des ressources humaines est la stratégie assez commune dans les entreprises. «Il semble, selon les statistiques, que moins de 3% des chefs en ressources humaines dans les media audiovisuels sont issus du monde des RH. Il est capital pour moi, en occupant ce poste, de comprendre la construction d'une émission et la dynamique du service. Il s'agit ensuite de s'entourer des bons spécialistes. Les ressources humaines sont avant tout un travail d'équipe.»

Entendre et écouter

Pierre-François Chatton décrit son métier comme passionnant, avec des conséquences humaines directes et importantes. «On sait que certaines décisions à prendre vont toucher, ce qui est toujours dur. Je pense à des situations pénibles, comme des licenciements, l'envoi de dossiers à l'AI. Il faut faire preuve d'empathie, savoir faire passer des messages, mais aussi entendre et écouter.» En outre, le service, explique-t-il, répond sou-



Pierre-François Chatton, directeur ressources humaines et formation, RTS

vent à des impératifs. «On entend souvent cette phrase, en entreprise: «Ce cas relève des ressources humaines.»

L'aspect gestion de la RTS, avec sa large palette de métiers, laisse entrevoir différentes stratégies d'embauche et de formation du personnel. Pierre-François Chatton distingue trois paniers de métiers principaux au sein de l'entreprise: tout d'abord le cœur d'activité, avec les métiers propres à la radio et la télévision comme les journalistes ou les animateurs. Ensuite les métiers techniques, liés à la caméra, l'informatique ou encore au son. Puis, la troisième corbeille, où la Radio et Télévision Suisse fonctionne et recrute comme

une entreprise standard, notamment le domaine de la logistique, de la finance ou encore celui des ressources humaines. «Dans ces secteurs, nous sommes parfois confrontés à des difficultés d'embauche pour des postes spécifiques, où la concurrence du secteur bancaire est forte.»

Le devoir de formation

«Nous sommes un employeur important dans le domaine de l'audiovisuel, qui n'est pas forcément un monde professionnel avec une grande mobilité en Suisse. En ce sens, notre politique de recrutement pour les métiers appartenant à notre cœur d'activité diffère de

celle des autres secteurs que nous avons en commun avec les autres entreprises.» La RTS, en effet, organise des stages formateurs au sein de son entreprise. Ces derniers peuvent être intégrés dans le cursus de formation, comme pour le Centre Romand de Formation des Journalistes (CRFJ) et le Master en journalisme de l'Université de Neuchâtel, ou encore se faire en une ou deux années après l'obtention du diplôme, dans le cas d'un cameraman sorti de l'ECAL ou encore de l'École supérieure d'arts appliqués de Vevey. «Il nous revient un devoir de formation pour des métiers spécifiques en tant qu'employeur unique», précise Monsieur Chatton.

«On croit à cette formule de rapprochement entre l'école et l'entreprise, qui consiste en une formation théorique de qualité avec des options de stages pratiques. Il est important que les stages en entreprise soient valorisés en crédits ECTS.» Selon Pierre-François Chatton, les avantages du stage sont nombreux: c'est l'occasion pour l'étudiant de vérifier si sa filière d'études lui convient professionnellement, ainsi que de se faire connaître et de créer des chances d'embauche supplémentaires.

L'optique pratique

«L'ancien système universitaire n'était pas adapté au monde de l'entreprise. La plupart des diplômés se retrouvaient avec zéro idée du monde du travail et la peur d'y entrer, puis prolongeaient leurs études parfois jusqu'à l'âge de 35 ans. La tendance de professionnalisation actuelle dans le domaine de la formation, notamment avec les Masters, est une des grandes avancées du système de Bologne. Il s'agit aussi pour les HES de ne pas loupier le coche et de rester dans cette optique pratique.»

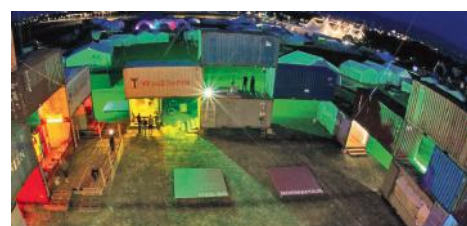
www.rts.ch

La RTS est la première entreprise à avoir souscrit au «Forfait Entreprise» de FH SUISSE. Ce forfait offre un accès online à la base de données www.fhlohn.ch. Grâce à cet abonnement, on bénéficie d'une information constante sur toutes les tendances du monde HES (INLINE, la revue «observateur HES»). Le montant de cette souscription permet à FH SUISSE de dynamiser les réseaux d'alumni en Suisse romande.

Des synergies gagnantes

En mai 2011, l'École d'ingénieurs et d'architectes de Fribourg (EIA-FR) et Liebherr Machines Bulle SA signent un partenariat académique. Il s'agit pour Liebherr de livrer un moteur de dernière génération pour l'enseignement des options «motorisation» et «énergie» de la filière de génie mécanique de l'EIA-FR. Après examen, le responsable de la filière, Olivier Zürcher, juge que l'énergie produite par un moteur de cette performance ne devrait pas être gaspillée, même à fins pédagogiques. Pourquoi ne pas faire fonctionner ce dernier dans un cadre réel, tout en permettant aux étudiants d'accéder aux données et relevés de l'appareil?

Il a donc été proposé à Liebherr d'installer le moteur d'une puissance de 680 CV, fonctionnant au gaz naturel, auprès de Placad, société anonyme de chauffage à distance du plateau de Pérolles. En effet, l'entreprise utilise un modèle de moteur similaire pour ses installations couplant la production d'électricité avec le chauffage à distance, dit couplage chaleur-force, particulièrement efficace avec son rendement énergétique de plus de 80%. Placad a réagi positivement en proposant aux étudiants un libre accès à l'ensemble des données, tant celles du moteur que celles de son réseau de chauffage à distance. «Une opération gagnant-gagnant», se réjouit Olivier Zürcher, en précisant les avantages pour Placad AG de disposer de la dernière technologie de moteur à gaz et pour les étudiants de disposer des données techniques et d'un accès facilité aux installations, proches des salles de cours. Sans compter qu'en plus d'analyser le système, les étudiants auront la possibilité de proposer des améliorations au concept. Pour Liebherr aussi le nouveau partenariat est fructueux. Le suivi sur la durée d'un moteur en entreprise est une source d'information importante qui permettra à l'entreprise de parfaire le produit, de connaître plus précisément les coûts de maintenance et la durée de vie d'une telle installation. «Si les étudiants trouvent également de la satisfaction dans leurs travaux auprès de cette installation et que cela suscite des vocations, alors le pari sera gagné», conclut Claude Ambrosini, directeur de Liebherr Machines Bulle SA. www.eia-fr.ch



(Images: Lucie Favre)

Normapolis

Le public du Paléo Festival Nyon a pu découvrir une ville nomade et éphémère composée d'une cinquantaine de containers maritimes, disposés de manière inédite sur plusieurs niveaux. L'espace Normapolis a offert un écrin original et futuriste aux 19 projets préparés par des équipes d'étudiants et de professeurs de la HES-SO. Normapolis a constitué une attraction originale pour les festivaliers, de jour comme de nuit. La ville a symbolisé l'ensemble de la HES-SO qui réunit près de 30 000 personnes. Elle a montré aussi qu'il est possible d'être inventif avec des éléments très normés tout en offrant une vision décalée et multiple de notre société.

www.hes-so.ch

Numéro 3

Le numéro 3 de la revue «Hémisphères» est disponible en kiosque et en librairie dès début juin. Cette édition est consacré à la «nouvelle précision suisse». «Hémisphères» se présente en deux parties: le dossier, et le bulletin qui propose une exploration panoramique de la recherche appliquée en Suisse. La revue est une invitation à la découverte des six domaines de recherche de la HES-SO et paraît deux fois par année.

www.revuebemispheres.com



Mise à jour: LFCo

FH SUISSE a pris position par rapport au projet de la nouvelle loi sur la formation continue (LFCo). FH SUISSE exige une relation plus étroite avec le monde du travail et des conditions de concurrence équitables au sein de la formation continue. Il convient de garantir la protection des titres de master en formation continue (MAS, EMBA), tout comme le décloisonnement à l'intérieur des filières de formation. Contrairement à la proposition de la Confédération, FH SUISSE considère la formation continue dispensée par les hautes écoles comme une formation formelle, c'est pourquoi elle exige une égalité de traitement de tous les types de hautes écoles.

Entre-temps, la Confédération a reçu 180 réponses relatives à la consultation. Ces réponses révèlent que la loi sur la formation continue bénéficie en général d'un accueil favorable. Il n'en demeure pas moins qu'il y a de grands différends concernant la réalisation concrète des principes. L'exigence de FH SUISSE selon laquelle le monde du travail doit être représenté à la conférence sur la formation continue bénéficie du soutien d'un grand nombre d'organismes. De nombreux votes exigent des améliorations relatives à l'assurance de la qualité, aux conditions de concurrence et à la transparence dans le domaine de la formation continue. FH SUISSE discute actuellement avec les politiques, d'autres associations et des organismes compétents.

Un succès pour FH SUISSE

Le Conseil national a clairement adopté la motion relative au maintien de la reconnaissance fédérale et à la protection des titres des cycles d'études MAS/EMBA proposés par les hautes écoles spécialisées. La Grande Chambre a suivi le Conseil des Etats. La motion a été déposée par le Conseil des Etats Ivo Bischofberger, qui est également membre du Conseil FH SUISSE, et bénéficie d'un large

soutien des conseillers fédéraux. La reconnaissance fédérale et la protection des titres sont garanties jusqu'à l'entrée en vigueur de la nouvelle loi fédérale sur l'encouragement des hautes écoles et la coordination dans le domaine suisse des hautes écoles (LEHE). Un postulat demandant au Conseil fédéral de rapporter sur le futur règlement de la reconnaissance et de la protection des titres dans le cadre de la LEHE a également été adopté. Ce succès relatif à la politique de l'éducation remporté par FH SUISSE couronne le travail et l'engagement du Conseil, de la Direction et du Comité de FH SUISSE.

(voir le commentaire de Toni Schmid, page 41)

Roadshow: un groupe de travail national

La Roadshow 2011/2012 de FH SUISSE a eu lieu sur huit lieux différents avec des exposés relatifs à la formation et la formation continue dispensées dans les hautes écoles spécialisées et faisait partie du dialogue entre les représentants de l'économie, des hautes écoles spécialisées et de la politique pour renforcer les diplômes HES. Il s'est avéré qu'un manque d'informations au sujet des filières et des diplômes persiste. Les besoins en informations sont dès à présent examinés par un groupe de travail national qui prend en compte les spécificités des groupes cibles. L'objectif est de mettre en place une plateforme nationale afin de mieux informer les personnes en formation et les salariés. Les enseignements doivent permettre de faire évoluer et d'optimiser l'offre en matière d'informations.

Choisir et économiser

Chaque année paraît en août le nouvel aperçu des prestations de FH SUISSE. Avec d'excellents produits et prestations pour les membres des organisations affiliées de FH SUISSE. Comme tous les ans, «il est facile de



réaliser des économies avec les produits et prestations proposés et cela vaut donc la peine de jeter un coup d'œil sur les prestations», souligne Stefanie Zortea, responsable de projet de FH SUISSE. Au total, l'aperçu des prestations actuelles compte 41 produits et prestations de service. La palette est large, variée et complète. Il existe de nombreuses offres dans les cinq domaines «Assurances & argent», «Santé & carrière», «Langues & culture», «Mobilité & loisirs» ainsi que «Médias & news». Stefanie Zortea déclare à ce propos: «Je suis convaincue que chacun trouvera ce qui lui convient, que ce soit pour la profession, les loisirs ou la formation continue.»

L'aperçu des prestations 2012/2013 est joint à ce numéro d'IN|LINE et peut également être consulté sur www.fhsuisse.ch. «On a un aperçu rapide en quelques minutes. Des informations complémentaires sont ensuite disponibles sur le site Internet ou directement auprès du prestataire du produit en question», explique la responsable de projet de FH SUISSE.

Le potentiel d'économie est grand, par exemple pour la caisse d'assurance maladie. «Des contrats collectifs permettent de bénéficier de conditions spéciales», explique Stefanie Zortea. Parallèlement aux abonnements à tarif préférentiel à des journaux ou revues, les offres spécifiques comme le conseil en carrière, les services de traduction ou les séjours linguistiques à l'étranger sont également très appréciées.

www.fhsuisse.ch/prestations



«Café Alumni»

Lors de la réalisation d'un projet de création de réseaux d'alumni, diverses questions se posent. Quels sont les événements à succès? Quel est le montant idéal d'une cotisation? Comment faire pour maintenir les adresses à jour? Et surtout: comment font les autres pour réussir?

Pour répondre à certaines de ces questions, FH SUISSE a initié le concept de «Café Alumni». Son objectif est simple: mettre sur pied un échange entre les divers responsables de projet d'alumni d'un Canton. Il n'y a pas d'ordre de jour particulier et chacun peut amener les thématiques qui lui tiennent à cœur.

Le «Café Alumni» à Genève

Le premier «Café Alumni» a eu lieu à Genève et cinq HES y ont participé. Parmi ces dernières, il y avait une association d'alumni qui existe depuis cinq ans, deux écoles concrétisant actuellement leur projet. Egalement deux d'entre elles venues écouter et s'inspirer des discussions et expériences vécues.

Les résultats

Les résultats de cet échange libre sont différents pour chaque école. Les responsables de projet d'alumni ont pu discuter et constater que même si leurs filières sont parfois très différentes, beaucoup de problématiques restent les mêmes.

Voici les deux grands points abordés:

1) Les adresses

Tenir à jour les adresses de diplômés: cette thématique est essentielle pour tous et demande un effort particulier. Dans une école,

les adresses sont vérifiées une par une par une personne du secrétariat. Une autre association a récemment effectué un envoi postal qui s'est soldé par un retour pour adresses invalides important. C'est maintenant à cette association de «nettoyer» le fichier d'adresses une par une.

La synthèse des discussions: pour les adresses il n'y a malheureusement pas de recette miracle. Le travail administratif doit être fait afin de garantir une mise à jour quasi permanente. Cependant, une organisation d'alumni peut commencer très petite (avec la dernière volée) puis grandir au fur et à mesure.

2) Promotion de l'association d'alumni

Quels sont les possibilités d'information quant à une association pour les alumni?

Voici les modèles existants:

- Cotisation offerte au membre pendant sa 3^e année d'étude
- Information lors de la cérémonie de diplôme
- Soirée de bienvenue juste après la cérémonie
- Attribution d'un prix alumni à la cérémonie de diplômés

Malheureusement, les 90 minutes mises à disposition lors du «Café Alumni» ne sont pas suffisantes pour aborder toutes les thématiques «brûlantes». Mais rien n'empêche certains de ces responsables de projets de se contacter à nouveau pour la discussion d'un point en particulier. L'expérience du «Café Alumni» sera renouvelée en 2013. Entre temps, chacun peut avancer dans son projet d'alumni. Nous leurs souhaitons beaucoup de succès.

Sabina Küffer
sabina.kueffer@fhsuisse.ch



Toni Schmid,
Directeur général
FH SUISSE

Exemplaire

C'était l'été dernier. Dans sa réponse à un postulat, le Conseil fédéral a fait savoir qu'il avait l'intention de supprimer dans les délais les plus brefs la reconnaissance fédérale ainsi que la protection des titres des filières MAS/EMBA des HES. Dans un premier temps, la surprise a été grande. Mais très rapidement, elle a fait place à une incompréhension profonde, non seulement de la part de FH SUISSE et de moi-même, mais aussi au niveau des responsables HES, de nombreux étudiants et diplômés de filières MAS/EMBA ainsi que de la part du marché du travail. Nous avons compris tout de suite que nous ne pouvions pas rester inactifs et laisser agir le Conseil fédéral. Des arguments forts et univoques à l'encontre de ce projet ont été vite collectés, et des options d'action ont été mises sur pied tout aussi rapidement. L'étroite collaboration du Conseil, du Comité et du Président de FH SUISSE en vue d'une solution a été exemplaire. Fin septembre 2011, Ivo Bischofberger, membre du Conseil FH SUISSE, a déposé une motion au Conseil des Etats, qui exigeait le maintien de la reconnaissance fédérale et de la protection des titres. Huit mois plus tard, donc fin mai 2012, le Conseil des Etats et le Conseil National ont approuvé cette motion. Les conseillers fédéraux ont suivi notre argumentation et ont fait preuve d'une grande clairvoyance ainsi que d'un pragmatisme de taille. Ainsi, il n'y aura pas de changement. Notre engagement dans cette affaire a été accompagné d'une grande estime et d'un large consentement, et cela nous a bien évidemment facilité le travail. C'est pourquoi nous remercions et félicitons toutes les personnes qui nous ont accordé leur soutien et qui continuent à nous appuyer dans cette affaire. Je souhaite également exprimer ma reconnaissance au niveau interne, notamment vis-à-vis du Conseil d'Etat Ivo Bischofberger. Son engagement infatigable en faveur de cette cause a largement contribué à ce que notre demande ait été écoutée, et constitue un bénéfice direct pour tous les diplômés des hautes écoles spécialisées. Nous avons réussi à éliminer une incertitude lourde de conséquences qui menaçait le monde du travail, et nous pouvons en être fiers.

Toni Schmid



Vos opérations bancaires facilitées

Avez-vous toujours – et facilement – une bonne vue d'ensemble de vos finances? Connaissez-vous le montant des frais que vous payez chaque mois pour vos opérations et vos comptes? Etes-vous sûr que votre relation bancaire est parfaitement adaptée à votre situation? Non? Dans ce cas, nous pouvons vous faciliter la vie! UBS a conçu des solutions complètes couvrant toutes les étapes de la vie. Ces solutions regroupent les principales prestations bancaires à des prix forfaitaires avantageux, voire gratuitement pour les jeunes et les étudiants.

Une solution simple pour les familles

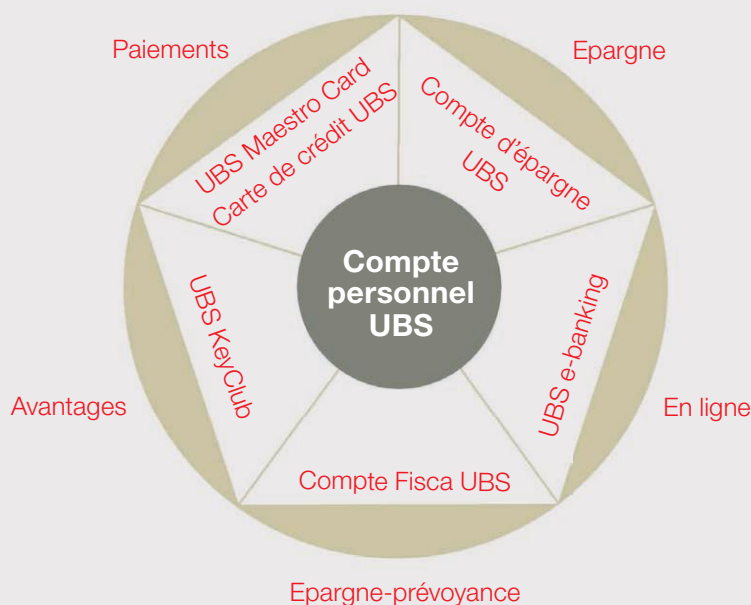
L'offre «UBS Family», par exemple, s'adresse aux couples en ménage commun, avec ou sans enfants. Les membres d'une même famille ont souvent des comptes bancaires séparés, parfois même auprès d'autres banques et avec des interlocuteurs différents. Outre une perte de temps et d'argent, il est ainsi plus difficile d'avoir une vue d'ensemble de sa situation financière.

«UBS Family» y remédie. L'offre de base «Paiements et épargne» se distingue par un prix forfaitaire clair et avantageux. Ce forfait est au minimum 25% meilleur marché que le prix des produits individuels. Il englobe tous les produits et services importants dont vous avez besoin pour vos opérations bancaires quotidiennes. Sont aussi inclus, tous les retraits d'espèces et paiements en francs suisses dans notre pays, indépendamment du nombre de transactions. Vous avez également le libre choix, sans frais supplémentaires, du nombre de comptes personnels et d'épargne ainsi que de cartes de crédit et Maestro UBS. L'offre de base «Paiements et épargne» inclut également les solutions de banque en ligne «UBS e-banking» ainsi que d'épargne-prévoyance (3^e pilier) «UBS Fisca». Pour couronner le tout, vous et votre famille profitez automatiquement de l'attrayant programme de bonus «UBS KeyClub».

Conseils inclus

L'offre «UBS Family» comprend aussi le soutien d'une équipe de conseillers et de conseillères UBS. Ils sont disponibles pour toutes les questions d'ordre financier ainsi que pour aider les clients à réaliser leurs objectifs. Si vous le souhaitez, un conseiller financier peut se charger d'analyser vos ob-

L'offre de base «Paiements et épargne» UBS



jectifs et vos besoins afin de vous proposer une solution concrète. Par exemple un plan détaillé d'épargne et de financement, si votre rêve est d'acquérir votre propre logement. Ou une solution de prévoyance fiscalement avantageuse qui protège en même temps votre famille. Ou encore un plan vous donnant les moyens de financer précocement votre prévoyance, tout en profitant d'avantages fiscaux.

Aussi pour les célibataires

Les solutions complètes ne sont pas uniquement destinées aux familles et aux couples; elles couvrent également toutes les étapes de la vie. Avec «UBS Individual», les célibataires bénéficient des mêmes avantages qu'avec l'offre «UBS Family».

Pour en savoir plus:
www.ubs.com/clientele-privée

Réservé aux membres de FH SUISSE

En tant que membre de FH SUISSE, vous bénéficiez de la gratuité des deux premières années de l'offre de base «Paiements et épargne» proposée à un prix forfaitaire mensuel avantageux. Et à la souscription d'une nouvelle hypothèque UBS, vous profiterez d'une réduction de 0,35% du taux d'intérêt les trois premières années ainsi que de 500 à 700 francs offerts en points «UBS KeyClub» en guise de remerciement à titre unique.

Plus d'informations sur:
www.ubs.com/fhsuisse
www.fhsuisse.ch/prestations

Finden Sie den Master in Ihnen.

Executive MBA/MBA

- Executive MBA – Marketing ■ Executive MBA – General Management
- Executive MBA & MBA – International Business (in Englisch)

Master of Advanced Studies (MAS)

- Accounting & Finance ■ Banking & Finance ■ Business Analysis ■ Business Communications
- Business Consulting ■ Business Engineering ■ Controlling
- Health Care Management ■ Human Resources Leadership ■ Live Communication
- Project Management ■ Quality Leadership ■ Real Estate Management

Master of Science (MSc)

- Konsekutiver Master in Business Administration, Major in Strategic Management

Karrierebegleitend
studieren: fh-hwz.ch

HWZ | Hochschule für
Wirtschaft Zürich

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Angewandte Psychologie

alumni fhnw
angewandte psychologie

Innovation und Unternehmenskultur – der Beitrag der Psychologie

Innovation und Unternehmenskultur – der Beitrag der Psychologie

Innovation und Unternehmenskultur – der Beitrag der Psychologie

Innovation und Unternehmenskultur – der Beitrag der Psychologie

Innovation und Unternehmenskultur – der Beitrag der Psychologie

Innovation und Unternehmenskultur – der Beitrag der Psychologie

Innovation und Unternehmenskultur – der Beitrag der Psychologie

Innovation und Unternehmenskultur – der Beitrag der Psychologie

Innovation und Unternehmenskultur – der Beitrag der Psychologie

Forum Wirtschaftspsychologie 2012

Innovation und Unternehmenskultur - der Beitrag der Psychologie

Podiumsdiskussion mit:

- **Dr. Oliver Strohm**, Moderation
- **Dr. Jochen Ganz**, CEO, awtec AG für Technologie und Innovation
- **Hans-Jürgen Hübner**, Verwaltungsrat Schoeller Textil Gruppe, Schoeller Textil AG, Gewinner des Swiss Technology Award 2011
- **Alice Sáchová**, Geschäftsführung und TeilhaberIn, de Sede Group
- **Prof. Dr. Hartmut Schulze**, Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
- **Prof. Dr. Theo Wehner**, ETH Zürich, Zentrum für Organisations- und Arbeitswissenschaften

Zeit und Ort

Donnerstag, 8. November 2012, 18.20 – 20.00 Uhr mit Apéro, Stadttheater Olten

Anmeldung

Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW, T +41 62 286 03 00/01

Online-Anmeldung: www.fhnw.ch/aps/forum-wirtschaftspsychologie

Exekutiver Master / Master exécutif 1/3

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Architecture, Culture, Energy	titre	prestataire
Arts Management	MAS in Arts Management	ZHAW School of Management and Law
Bauökonomie	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Bauökonomie	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Contemporary Music Performance and Interpretation	MAS SUPSI in Contemporary Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Cultural Management	MAS SUPSI in Cultural Management	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Denkmalpflege und Umnutzung	MAS in Denkmalpflege und Umnutzung	BFH Architektur, Holz und Bau
EN Bau	MAS in nachhaltigem Bauen	BFH Architektur, Holz und Bau
EN Bau	MAS nachhaltiges Bauen	FHNW HS für Arch., Bau & Geomatik, Institut Energie am Bau
Energieingenieur Gebäude	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Energieingenieur	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Holzbau (Holz)	MAS Holzbau	BFH Architektur, Holz und Bau
Kulturmanagement Praxis	MAS in Kulturmanagement Praxis	Hochschule Luzern - Design und Kunst
MAS Energiesysteme NTB	MAS FHO in Energiesysteme	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS in nachhaltigem Bauen EN-Bau	MAS in nachhaltigem Bauen	ZHAW Institut für Facility Management & weitere Schweizer FH's
MAS in nachhaltigem Bauen EN-Bau	MAS Hochschule Luzern/FHZ in nachhaltigem Bauen	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
MAS Raumentwicklung FH	MAS FH in Richtung Raumentwicklung	FHO Hochschule für Technik Rapperswil
MAS in nachhaltigem Bauen	MAS FHO in nachhaltigem Bauen	HTW Chur
Music Composition	MAS SUPSI in Music Composition	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Music Performance and Interpretation	MAS SUPSI in Music Performance and Interpretation	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Research Methods in the Arts	MAS SUPSI in Research Methods in the Arts	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Risk Engineering	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Risk Engineering	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Wind Conducting	MAS SUPSI in Wind Conducting	SUPSI - Conservatorio della Svizzera italiana
Banking & Finance		
Accounting und Finance	MAS in Accounting und Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Asset Management	MAS Asset Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Banking & Finance	MAS FH in Banking und Finance	Kalaidos Fachhochschule, Schweiz, Institut für Finanzzaub. SIF
Banking & Finance	MAS in Banking & Finance	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Banking and Finance	MAS in Bank Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Banking and Finance	MAS in Banking and Finance	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Controlling	MAS in Controlling	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Controlling	MAS in Controlling	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Controlling	MAS FH in Controlling	Kalaidos Fachhochschule, Institut für Accounting & Controll. IAC
Controlling & Consulting	EMBA Controlling & Consulting	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Controlling & Consulting	EMBA mit Vertiefung in Controlling & Consulting	BFH Wirtschaft
Corporate Finance	MAS in Corporate Finance	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Corporate Finance (CFO)	MAS in Corporate Finance (CFO)	FHNW Hochschule für Wirtschaft
EMBA in Finanzen und Controlling	EMBA FHO	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Financial Consulting	MAS in Financial Consulting	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
International Accounting & Reporting	MAS FH International Accounting & Reporting	ZHAW School of Management and Law
Pensionskassen Management	MAS in Pensionskassen Management	Kalaidos Fachhochschule, Institut für Accounting & Controll. IAC
Private Banking	Diplomierter Private Banking Experte	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Private Banking & Wealth Management	MAS in Private Banking & Wealth Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Tax Law	MAS SUPSI in Tax Law	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
Treuhand und Unternehmensberatung TREX I MAS FH	MAS FH in Treuhand u. Unternehmensber./Eidg. Dipl. Treuhandexpert.	Kalaidos Fachhochschule, Schweiz, Treuhand-Institut STI
Treuhandwesen	Diplomierter liechtensteinerischer Treuhand-Experte	Hochschule Liechtenstein
Wealth Management	EMBA in Wealth Management	Hochschule Liechtenstein
Business Administration & Leadership		
Action et politiques sociales	MAS HES-SO en Action et politiques sociales	HES-SO - Haute école de travail social et de la santé - EESP
Ausbildung der Auszubildenden	MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft und Pädagogische Hochschule
Business Administration	MAS in Business Administration	HSLU -Wirtschaft, Institut für Betriebs- & Regionalökonomie IBR
Business Administration	MAS in Business Administration	ZHAW School of Management and Law
Business Excellence	MAS in Business Excellence	HSLU -Wirtschaft, Institut für Betriebs- & Regionalökonomie IBR
Business Process Engineering	MAS FHO in Business Process Engineering	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Business Process Management	EMBA in Business Process Management	Hochschule Liechtenstein
Corporate Development	MAS in Corporate Development	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Corporate Innovation Management	MAS FHO in Corporate Innovation Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Technik
Direction et stratégie d'institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	MAS HES-SO en Direction et stratégie d'institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	HES-SO - Haute école de travail social Genève (HETS-GE) avec EESP, HEF-TS, HES-SO Valais, HEdS-GE, HEIG-VD, HEG-FR, HEG-GE
EMBA	EMBA SUPSI	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
EMBA FH Business Engineering	EMBA FH Schwerpunkt Business Engineering	Kalaidos Fachhochschule
EMBA FH Entrepreneurship	EMBA FH Schwerpunkt Entrepreneurship	Kalaidos Fachhochschule
EMBA FH Strategisches Management	EMBA FH Schwerpunkt Strategisches Management	Kalaidos Fachhochschule
EMBA FH with Focus on Applied International Management and Affairs (English)	EMBA FH with Focus on Applied International Management and Affairs	Kalaidos Fachhochschule
EMBA in Business Engineering / Wirtschaftsingenieurwesen	EMBA FH in Business Engineering / Wirtschaftsingenieurwesen	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Dienstleistungsmanagement	Executive Master of Business Administration FHO	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
EMBA in Entrepreneurship	EMBA FH in Entrepreneurship	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Entrepreneurship - Leitung KMU und Profitcenter	Executive Master of Business Administration FHO	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
EMBA in General Management	EMBA FH in General Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in International Management (English)	EMBA FH in International Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in International Management Practice and Leadership (generalistisch angelegte betriebswirtschaftl. Vertiefung für Ökonomen)	EMBA FH in International Management Practice and Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Medical Mgmt (Mediziner, Pharmazeuten & Psychologen)	EMBA FH in Medical Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA Up-Grade in Business Engineering (für NDS FH-Absolv.)	EMBA FH in Business Engineering	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA Up-Grade in Intern. Leadership (für NDS FH Absolventen)	EMBA FH in International Leadership	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
Entrepreneurial Management Executive MBA	EMBA in Entrepreneurial Management	Hochschule Liechtenstein
Executive Master of Business Administration (EMBA)	Executive Master of Business Administration	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Executive Master of Business Administration (EMBA)	Executive Master of Business Administration	HTW Chur
Executive Master of Business Administration (EMBA)	Executive Master of Business Administration	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Executive Master of Business Administration FHNW / EBS MBA	Executive Master of Business Administration FHNW / EBS MBA Master	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Master of Business Administration	Executive Master of Business Administration	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Executive MBA	Executive Master of Business Administration FHO	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Executive MBA	Executive Master of Business Administration	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Executive MBA	MBA	University of Strathclyde Business School Swiss Center
EXECUTIVE MBA & MBA International Business	Master of Business Administration (MBA)	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Executive MBA Luzern (EMBA)	Executive MBA Hochschule Luzern	Hochschule Luzern -Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Facility Management	MAS in Facility Management	ZHAW Institut für Facility Management
Führung und Qualitätsmanagement	MAS Change Management im Schulbereich	Pädag. Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung & Beratung
General Management	Executive MBA - General Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
General Management	EMBA mit Vertiefung in General Management	Berner Fachhochschule, Weiterbildung
Hospitality Administration	Executive Master of Business Administration HES-SO	HES-SO - Ecole hôtelière de Lausanne (EHL)
Immobilienmanagement	MAS in Immobilienmanagement	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstl. Zug IFZ
Innovation Management	EMBA mit Vertiefung in Innovation Management	Berner Fachhochschule, Weiterbildung
Innovationsmanagement	MAS FH in Innovationsmanagement	Kalaidos Fachhochschule
Innovative Business Creation	EMBA mit Vertiefung in Innovative Business Creation	Berner Fachhochschule, Weiterbildung
Integrated Management	EMBA mit Vertiefung in Integrated Management	BFH Wirtschaft
Integrated Management (Bern - Fribourg)	Executive Master of Business Administration (BFH + HES-SO)	HES-SO - Haute école de gestion Fribourg (HEG-FR)
Integratives Management	MAS in Integratives Management	BFH Soziale Arbeit
Intelligence économique et veille stratégique	MAS HES-SO en Intelligence économique et veille stratégique	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
International Executive MBA	International Executive MBA	ZHAW School of Management and Law
International Management	Executive Master of Business Administration	SBS Swiss Business School
International Management	MAS FH in International Management	Kalaidos Fachhochschule
International Management	MBA in international Management	Hochschule Liechtenstein
International Management	EMBA mit Vertiefung in International Management	Berner Fachhochschule, Weiterbildung
Leader - Manager responsable	Executive Master of Business Administration HES-SO	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) et Haute école de gestion Arc (HEG-Arc)
Leadership & Management	MAS Leadership & Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Leadership und Changemanagement	MAS Leadership und Changemanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Leadership und Management	EMBA Leadership und Management	BFH Wirtschaft
Management, Communication et Organisation	Executive Master of Business Administration HES-SO	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
MAS in Dienstleistungsmanagement	MAS FH in Dienstleistungsmanagement	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS Business Law	MAS in Business Law	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
MAS in Eco Economics	MAS FH in Eco Economics	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Innovationsmanagement	MAS FH in Innovationsmanagement	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in International Management	MAS FH in International Management	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Projektmanagement	MAS FH in Projektmanagement	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Prozessmanagement	MAS FH in Prozessmanagement	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Unternehmensführung	MAS FH in Unternehmensführung	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS Integrated Risk Management	MAS Integrated Risk Management	ZHAW School of Engineering
MAS Wound Care in Kooperation mit FH St.Gallen	Master of Advanced Studies	Kalaidos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Business Administraion	MAS FHO in Business Administraion	HTW Chur

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss
 K Kurse cours (FH, HWV, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
 S Sprachen langues La condition de base pour effectuer les études postgrades est la réussite du diplôme d'une haute école
 A Andere divers (HES, ESCEA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.
 DA Diplomarbeit travail de diplôme
 MD Master Degree Master Degree (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DÜV
 Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DÜV

Art	Anforderungen (1)	Beginn	Kosten	Rabatt	Telefon	E-Mail	Internet
art	exigences (1)	début	coûts	rabais	téléphone	e-mail	internet
MAS	B, HA	18.01.13	CHF 20800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 63	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.arts-management.zhaw.ch
MAS	HA, B	laufend	CHF 19500		041 349 34 82	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-boek
MAS		laufend	CHF 9500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS		laufend	CHF 18500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	A	laufend	CHF 17550		034 426 41 03	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS			CHF 25500		034 426 41 03	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 25500		061 467 45 45	iebau.habg@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wbbau
MAS	HA, B	10.09.12	CHF 11000	Teilfinanz. BFE	041 349 34 80	judith.meier@hslu.ch	www.hslu.ch/energieingenieur.ch
MAS	B	Sep 12	CHF 24100		032 344 02 03	hubert.bernard@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch
MAS	B, K		CHF 16500		041 228 54 87	abc@hslu.ch	www.hslu.ch/design-kunst oder www.hslu.ch/d-kulturmanagement.htm
MAS	HA, B, A	laufend	CHF 18500		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	HA, B		CHF 25500		058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	DA, B	laufend	CHF 25500		041 349 34 80	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.enbau.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 555 222 47 56		055 222 47 56	raumentwicklung@hshr.ch	www.hshr.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF 25500		081 286 38 76	nicole.reifer@htwchur.ch	www.htwchur.ch/en-bau
MAS		laufend	CHF 9300		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS		laufend	CHF 8500		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS		laufend	CHF 9000		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	HA, B	laufend	CHF 041 349 34 82		041 349 34 80	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/wb-technik
MAS		laufend	CHF 8200		091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS	B	Okt 12	CHF 29550		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	HA, B	11.03.13	CHF 28800	0	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/asset-management
MAS	B, A	Okt 12	CHF 29600		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/sif
MAS	B	laufend	CHF Anfrage		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	11.03.13	CHF 28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/bank-management
MAS	A	24.05.13	CHF 27900	GOB, GAB, GBB	056 462 42 61	iff.wirtschaft@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B	Okt 12	CHF 29550		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	30.08.12	CHF 28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/controlling
MAS	B, A	Nov 12	CHF 22200		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/iac
EMBA	A	18.10.12	CHF 27000	GOB, GAB, GBB	056 462 42 61	iff.wirtschaft@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/emba
EMBA	B	laufend	CHF 27000		031 848 34 00	controlling.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/controlling
MAS	B	laufend	CHF 28900	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/corporate-finance
MAS	A	31.05.13	CHF 27900	GOB, GAB, GBB	056 462 42 61	iff.wirtschaft@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	A	laufend	CHF 32900		071 228 63 28	management@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
MAS	B, HA	07.09.12	CHF 28800	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 17	msa@zhaw.ch	www.abf.zhaw.ch
MAS	B, A	Nov 12	CHF 22200		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/iac
MAS	HA, B	laufend	CHF 32900		041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/pensionskassen
NDS	B, A		CHF 12800		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
MAS	B	11.03.13	CHF 33900	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/private-banking
MAS	MD	laufend	CHF 24000		058 666 61 20	diritto.tributario@supsi.ch	www.supsi.ch/tax-law
MAS	B, A	Sep 12	CHF 25700		043 333 36 69	info@treuhandinstitut.ch	www.treuhandinstitut.ch
NDS	B, A		CHF 19300		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
EMBA	S, B, A		CHF 23800		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
MAS	A, B		CHF 16500		021 651 03 10	formation.continue@eesp.ch	www.eesp.ch
MAS	HA, B	02.11.12	CHF 7400	GOB, GAB, GBB	062 286 03 07	franziska.schneider@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/mas www.fnhw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B	laufend	CHF 20500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/mba
MAS	B, HA		CHF 22900	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 15	yonne.schneider@zhaw.ch	www.agm.zhaw.ch
MAS	B	laufend	CHF 23500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/bex
MAS	A	04.10.12	CHF 25500		071 228 63 28	management@fhsg.ch	www.fhsg.ch/mas-bpe
EMBA	B, A, S		CHF 32000		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
MAS	HA, B	27.10.13	CHF 28000	GOB, GAB, GBB	062 286 03 01	simone.rohrer@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, A		CHF 22500		071 226 12 04	wbte@fhsg.ch	www.fhsg.ch/wbte
MAS	B, A	l'automne 12	CHF 21000		022 388 95 12	isabelle.kolly-ottiger@hesge.ch	www.hesso-fdis.ch
EMBA	MD	laufend	CHF 25500		058 666 61 27	emba@supsi.ch	www.supsi.ch/emba
EMBA	B, A	Apr/Okt	CHF 28300		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch
EMBA	B, A	Apr/Okt	CHF 28300		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch
EMBA	B, A	Apr/Okt	CHF 28700		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch
EMBA	B, A	Apr/Okt	CHF 28800		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch
EMBA	A, B	16.10.12	CHF 29400		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A	laufend	CHF 32900		071 228 63 28	management@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
EMBA	A, B	16.10.12	CHF 29400		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A	laufend	CHF 32900		071 228 63 28	management@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
EMBA	A, B	16.10.12	CHF 29400		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A, B	16.10.12	CHF 29400		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A, B	15.11.12	CHF 28000		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	MD, A	26.10.12	CHF 38250		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A, B	16.11.12	CHF 9900	PHW Alumni	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A, B	09.11.12	CHF 9900	PHW Alumni	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	B, S, A		CHF 26400		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
EMBA	B	16.04.13	CHF 25800	GOB, GAB, GBB	061 279 18 58	noemi.hess@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/emba
EMBA	B		CHF 18500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung
EMBA	B	28.02.13	CHF 28600	GOB, GAB, GBB	056 462 42 64	ursula.keller@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/emba
MBA & EMBA	B, S	laufend	CHF 19800	GOB, GAB, GBB, FT Alumni	061 279 18 30	katja.suhren@fnhw.ch	www.fnhw.ch/business/emba
EMBA	A	laufend	CHF 32900		071 228 63 28	management@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
EMBA	B	Aug 13	CHF 26000		027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MBA	B, S, A	Apr/Okt	CHF 65000		043 816 44 70	info@strathclyde-mba.ch	www.strathclyde-mba.ch
EMBA	B, S	Nov 12	CHF 39000	Frauen, Jungunt., junge Fam., alumni HWZ	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B	laufend	CHF 35000		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/emba
MAS	DA, B		CHF 26700		058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B		CHF 6970	Lehrp. AG, BL, BS, SO	062 838 90 53	verena.haller1@fnhw.ch	www.fnhw.ch/ph/iwb/kader
EMBA	B	Okt 12	CHF 46000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B	22.10.12	CHF 27700	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-gm
EMBA	A, S, B		CHF 50000		021 785 14 00	mha@ehl.ch	www.ehl.ch
MAS	B	12.09.12	CHF 28800	FH SCHWEIZ	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/immobilienmanagement
EMBA	B	22.10.12	CHF 27700	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ino
MAS	B, A	Apr/Okt	CHF 25800		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch
EMBA	B	22.10.12	CHF 27700	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-ibc
EMBA	B, S	laufend	CHF 27000		031 848 34 00	integrated.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/integrated
EMBA	B, S		CHF 27000		026 429 63 81	emba@hefr.ch	www.heg-fr.ch
MAS	B	laufend	CHF 27000		031 848 36 50	masim@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch/mas
MAS	B, A		CHF 17500		022 388 18 83	fc.heg@hesge.ch	www.hesge.ch/heg/mas_ievs
EMBA	B, HA	06.09.12	CHF 45200		058 934 79 79	iemba.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/iemba
EMBA	B, S, HA, A	laufend	CHF 35650		044 880 00 88	info@sbs.edu	welcome.sbs.edu/emba
MAS	B, A	Apr/Okt	CHF 25800		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch
MBA	B, S, A		CHF 27600		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
EMBA	B, S	22.04.13	CHF 30700	Gebühr variiert	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-im
EMBA	A, B		CHF 18000		VD 024 557 75 86	VD marianne.hug@heig-vd.ch	www.myemba.ch/
MAS	B, A	06.09.12	CHF 30000	1000 ganz. MAS keine	HEG 032 930 20 38	HEG sandrine.schaerenromano@he-arc.ch	
MAS	HA, B	Sep 12	CHF 7400		058 934 84 67	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
EMBA	B		CHF 28600		062 286 01 27	beatrice.clematide@fnhw.ch	www.fnhw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	B	02.09.13	CHF 23000		031 848 34 00	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch
MAS	A, B	16.10.12	CHF 28600		022 388 17 00	fc.heg@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
MAS	B	Aug 13	CHF 26000		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	16.10.12	CHF 28600		027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MAS	A, B	16.10.12	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	16.10.12	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	16.10.12	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	16.10.12	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	16.10.12	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	16.10.12	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	A, B	16.10.12	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A, B		CHF 27000		058 934 77 30	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, S, A, HA	laufend	CHF 24300		062 837 58 90	info@weg-fh.ch	www.weg-fh.ch
MAS	B		CHF 11500		081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/management-weiterbildung

Exekutiver Master / Master exécutif 2/3

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Business Administration & Leadership	titre	prestataire
MAS in Energiewirtschaft	MAS FHO in Energiewirtschaft	HTW Chur
MAS in Hotel- und Tourismusmanagement	MAS FHO in Hotel- und Tourismusmanagement	HTW Chur
Mehrwertsteuer/VAT	MAS FH in Mehrwertsteuer/VAT	Kalaidos Fachhochschule, Schweiz, Institut für Steuerlehre
Project Leadership	MAS FH in Project Leadership	Kalaidos Fachhochschule, Institut Athemia
Projekt Management	MAS in Project Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Projektmanagement	MAS FH in Projekt-Management	Kalaidos Fachhochschule
Quality and Strategy Management	MAS HES-SO in Quality and Strategy Management	HES-SO - HES-SO Valais Wallis et Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD)
Quality Leadership	MAS in Quality Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Real Estate Management	MAS in Real Estate Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Real Estate Management (Immobilienökonomie)	MAS FHO in Real Estate Management	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Technik
Risk Management	MAS in Risk Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- & Regionalökonomie IBR
Rochester-Bern Executive MBA Program	MBA (University of Rochester, USA) / Exec. MBA (Universität Bern, CH)	Rochester-Bern Executive Programs (University of Rochester/Universität Bern)
Service Leadership	MAS FH in Service Leadership	Kalaidos Fachhochschule, Institut Athemia
Taxation / LL.M. Taxation	MAS FH in Taxation / LL.M. Taxation	Kalaidos Fachhochschule, Schweiz, Institut für Steuerlehre
Unternehmensführung	MAS FH in Unternehmensführung	Kalaidos Fachhochschule
Wirtschaftsingenieurwesen	MAS in Wirtschaftsingenieurwesen	ZHAW School of Engineering
Engineering & Information Technology		
Business Administration and Engineering (Wirtschaftsingenieur)	MAS FHO in Business Administration and Engineering	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Technik
Business Analysis	MAS in Business Analysis	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Consulting	MAS in Business Consulting	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Engineering	MAS in Business Engineering	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Business Information Management	MAS FHO in Business Information Management	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Business Information Technology	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Information Technology	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinf. IWI
Embedded Systems Design	MAS in Embedded Systems Design	ALaRI - University of Lugano
Informatik	MAS in Informatik	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Informatik	MAS in Informatik	ZHAW School of Engineering
Information and Process Management	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Information and Process Management	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinf. IWI
Information Security	MAS in Information Security	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinf. IWI
Information Systems Management	MAS Information Systems Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Innovation Engineering	MAS in Innovation Engineering	ZHAW School of Engineering
IT Management and Governance	MAS SUPSI in IT Management and Governance	SUPSI - Dipartimento tecnologia innovativa
IT Network Manager	MAS Hochschule Luzern/FHZ IT Network Manager	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
IT-Reliability	MAS in IT-Reliability	ZHAW School of Engineering
Management de la Sécurité des Systèmes d'Information	MAS HES-SO en Management de la Sécurité des Systèmes d'Information	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
MAS Business Engineering Management (BEM)	MAS FHNW in Business Engineering Management (BEM)	FHNW Hochschule für Technik
MAS in Human Computer Interaction Design	MAS Human Computer Interaction Design	FHO Hochschule für Technik Rapperswil
MAS Information Technology	MAS in Information Technology	Berner Fachhochschule, Weiterbildung
MAS Software Engineering	MAS FHO in Software Engineering	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS in Information Science	MAS FHO in Information Science	HTW Chur
MAS in Software Engineering FH	MAS Software Engineering	FHO Hochschule für Technik Rapperswil
Mobile and Internet Applications	MAS SUPSI in Mobile and Internet Applications	SUPSI - Dipartimento tecnologia innovativa
Nano- and Micro Technology	MAS HES-SO en Nano- and Micro Technology	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD)
Nano- and Microtechnology	MAS in Nano- and Microtechnology	Berner Fachhochschule, Weiterbildung
Patent- und Markenwesen	MAS in Patent- und Markenwesen	ZHAW School of Engineering
Rapid Application Development	MAS HES-SO en Rapid Application Development	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) et Haute Ecole Arc Ingénierie (HE-Arc)
Social Informatics (Sozialinformatik)	MAS in Social Informatics	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSa-FHS
Technologies de l'information et de la communication	MAS HES-SO en Information and communication technologies	HES-SO - HEIG-VD, EIA-FR, hepia, HE-Arc Ingénierie, HES-SO Valais
Wirtschaftsinformatik	MAS Wirtschaftsinformatik	BFH Wirtschaft
Wirtschaftsinformatik	MAS in Wirtschaftsinformatik / Business Information Management	ZHAW School of Management and Law
Wirtschaftsingenieur	MAS in Business Administration and Engineering	Hochschule Liechtenstein
Wirtschaftsingenieur (Business Administration and Engineering)	MAS Hochschule Luzern/FHZ Wirtschaftsingenieur	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Health		
Behinderung	MAS Behinderung und Partizipation	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheit	MAS Gesundheitsförderung und Prävention	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheit	MAS Spezialisierung in Suchtfragen	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheit	MAS Klinische Sozialarbeit	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Gesundheitsförderung	MAS in Gesundheitsförderung	FFHS Fernfachhochschule Schweiz, Zürich - Bern - Basel - Brig
Health Care Management	MAS in Health Care Management	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Health Service Management	EMBA mit Vertiefung in Health Service Management	BFH Wirtschaft
Managed Health Care	MAS in Managed Health Care	ZHAW School of Management and Law
MAS Care Management	MAS in Care Management	Kalaidos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS Geriatric Care	MAS in Geriatric Care	Kalaidos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS in Gerontologischer Pflege	MAS ZFH in Gerontologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Muskuloskeletaler Physiotherapie	MAS ZFH in Muskuloskeletaler Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Onkologischer Pflege	MAS ZFH in Onkologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit
MAS in Patienten- und Familienedukation	MAS ZFH in Patienten- und Familienedukation	ZHAW Departement Gesundheit
MAS Manging Health Care Institutions	MAS in Managing Healthcare Institutions	Kalaidos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS Oncological Care	MAS in Oncological Care	Kalaidos Fachhochschule Departement Gesundheit
MAS Spezialisierte Pflege	MAS in spezialisierter Pflege	BFH Gesundheit
Medizininformatik	MAS in Medizininformatik	Berner Fachhochschule, Weiterbildung
Medizintechnik	MAS in Medizintechnik	Berner Fachhochschule, Weiterbildung
Mental Health	MAS in Mental Health	BFH Gesundheit
Neuroscience Care	MAS in Neuroscience Care	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Gesundheit
Palliative Care	MAS in Palliative Care	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Gesundheit
Rehabilitation	MAS in Rehabilitation	BFH Gesundheit
Wound Care	MAS in Wound Care	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Gesundheit
Human Resources		
Ausbildungsmanagement	MAS Ausbildungsmanagement	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	MAS Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
HR Leadership	MAS in Human Resources Leadership	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Human Capital Management	MAS HES-SO en Human Capital Management	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW et SUPSI
Human Capital Management	MAS SUPSI in Human Capital Management	SUPSI - Dipartimento scienze aziendali e sociali
Human Capital Management	MAS in Human Capital Management	ZHAW School of Management and Law
Human Resource Management	MAS in Human Resource Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Human Resources Management	EMBA mit Vertiefung in Human Resources Management	BFH Wirtschaft
Human Resources Management	MAS Human Resources Management	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Human Systems Engineering	MAS HES-SO en Human Systems Engineering	HES-SO - Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (HEIG-VD) avec ZHAW
Personal- und Organisationsentwicklung	MAS FH in Personal- und Organisationsentwicklung	Kalaidos Fachhochschule, Institut Athemia
Life Sciences		
Clinica generale	MAS SUPSI in Clinica generale	SUPSI - Dipartimento sanità
Gestione sanitaria	MAS SUPSI in Gestione sanitaria	SUPSI - Dipartimento sanità
MAS Umwelttechnik und -management	MAS in Umwelttechnik und -management	FHNW Hochschule für Life Sciences
Marketing, Communication & Design		
Brand and Marketing Management	MAS in Brand and Marketing Management	Hochschule Luzern, Institut für Komm. & Marketing IKM
Business Communications	MAS in Business Communications	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Communication Management	MAS in Communication Management	Hochschule Luzern, Institut für Komm. & Marketing IKM
Corporate Communication Management	MAS in Corporate Communication Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Customer Relationship Management	MAS in Customer Relationship Management	ZHAW School of Management and Law
Design et industrie du luxe	MAS HES-SO en Design et industrie du luxe	HES-SO - Ecole cantonale d'art de Lausanne (ECAL)
Designingenieur	MAS Hochschule Luzern/FHZ Designingenieur	Hochschule Luzern - Technik & Architektur
Dienstleistungsmarketing und -management	MAS in Services Marketing and Management	HSLU - Wirtschaft, Institut für Betriebs- & Regionalökonomie IBR
EMBA FH with Focus on International Marketing (English)	EMBA FH with Focus on International Marketing	Kalaidos Fachhochschule
EMBA in International Marketing (Englisch)	EMBA FH in International Marketing	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
EMBA in Sales- und Marketing-Management	Executive Master of Business Administration FHO	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Interaction Design	MAS SUPSI in Interaction Design	SUPSI - Dipartimento ambiente costruzioni e design
Luxury Management	MAS HES-SO en Luxury Management	HES-SO - Haute école de gestion de Genève (HEG-GE)
Marketing	Executive MBA Marketing	HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
Marketingmanagement	MAS FH in Marketingmanagement	Kalaidos Fachhochschule
MAS Graphic Design I & II/Int. Mas. of Fine Arts in Graphic Design	MAS Graphic Design I & II / Intern. Mas. of Fine Arts in Graphic Design	FHNW Hochschule für Gestaltung und Kunst
MAS in Business Communication	MAS FH in Business Communication	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Communication Management and Leadership	MAS ZFH in Communication Management and Leadership	ZHAW Institut für Angewandte Medienwissenschaft
MAS in Marketingmanagement	MAS FH in Marketingmanagement	Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern
MAS in Multimedia Communication	MAS FHO in Multimedia Communication	HTW Chur
Online Marketing Management	MAS in Online Marketing Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft
Product Management	MAS in Product Management	ZHAW School of Management and Law

B Berufserfahrung expérience professionnelle (1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HWV, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
 K Kurse cours
 S Sprachen langues
 A Andere divers
 DA Diplomarbeit travail de diplôme
 MD Master Degree Master Degree
 (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DÜV Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DÜV

Art	Anforderungen (1)	Beginn	Kosten	Rabatt	Telefon	E-Mail	Internet
art	exigences (1)	début	coûts	rabais	téléphone	e-mail	internet
MAS	B, A		CHF 18500		081 286 24 32	energiemaster@htwchur.ch	www.energiemaster.ch
MAS	B		CHF 23500		081 286 39 54	franziska.frei@htwchur.ch	www.htwchur.ch/tourismus
MAS	A, B	Apr 13	CHF 30000		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch
MAS	B, A	Okt 12	CHF 27600		044 307 33 77	athemia@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/athemia
MAS	B	laufend	CHF 29500	SGO-Mitglieder	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	Apr/Okt	CHF 25800		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch
MAS	B, K		CHF 25000		027 606 90 16	info@masterQSM.ch	www.masterqsm.ch/
MAS	B	laufend	CHF 34000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	Nov 12	CHF 29700		043 322 26 88	mrem@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A		CHF 24300		071 226 12 04	wbte@fhsg.ch	www.fhsg.ch/wbte
MAS	B, A	Jun 13	CHF 26500		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/risk
MBA & EMBA	B, S	11.01.13	CHF 92000		031 631 34 77	info@executive-mba.ch	www.executive-mba.ch
MAS	B, A	Apr/Okt	CHF 27600		044 307 33 77	athemia@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/athemia
MAS	B, A	Mai 13	CHF 33000		044 200 19 19	info@sist-tax.ch	www.sist-tax.ch
MAS	B, A	Okt 12	CHF 25800		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch
MAS	A		CHF 21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A		CHF 19600		071 226 12 04	wbte@fhsg.ch	www.fhsg.ch/wbte
MAS	B	laufend	CHF 33800	alumni HWZ u.a.	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	laufend	CHF 33800		043 322 26 88	2mas@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B	laufend	CHF 33800		043 322 26 88	2mas@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	A	Apr 13	CHF 25500		071 228 63 28	management@fhsg.ch	www.fhsg.ch/mas-bim
MAS	K	laufend	CHF 28800		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B		CHF 12000	scholarsh.&acc.	058 666 47 09	master@alari.ch	www.alari.ch
MAS	B	Sep 12	CHF 19200		027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MAS	A		CHF 21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	K	laufend	CHF 28800		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B	19.10.12	CHF 24000		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B, S, HA	laufend	CHF 21000	keine	061 279 17 36	andrea.hofer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	A		CHF 21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, HA	laufend	CHF 19000		058 666 66 84	diti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/it-mg
MAS	A	laufend	CHF 10000		041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/wb-informatik
MAS	A		CHF 21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	A, B		CHF 17500		022 388 17 00	mba@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
MAS	B, A	08.02.13	CHF 22500		056 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.masbem.ch
MAS	B, A		CHF 26000		055 222 49 21	heid@hshr.ch	www.hcid.ch
MAS	B	22.10.12	CHF 23800	Gebühr variiert	031 848 32 11	swsinfo@sws.bfh.ch	www.ti.bfh.ch/sws
MAS	HA, B, A	laufend	CHF 17000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	B, A	Okt 12	CHF 19600		081 286 24 22	hochschule@htwchur.ch	www.htwchur.ch/mas-is
MAS	B, A	Apr 13	CHF 23000		055 222 49 22	weiterbildung@hshr.ch	www.hshr.ch/weiterbildung
MAS	B		CHF 20500		058 666 66 84	diti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mia
MAS	A, B	laufend	CHF 12000		024 557 63 30	silvia.schintke@heig-vd.ch	www.nanofh.ch/nmt-master
MAS	A	Apr/Okt	CHF 12000	Gebühr variiert	034 426 42 20	peter.walther@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-nmt
MAS	A		CHF 21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	A, B		CHF 18000		024 557 64 39	info@mas-rad.ch	www.mas-rad.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 18000	Anfrage	071 844 48 88	wbsa@fhsg.ch	www.fhsg.ch/sozialinformatik
MAS	B, A		CHF 18000		024 557 76 11	info@mas-ict.ch	www.mas-ict.ch
MAS	B	laufend	CHF 24500		031 848 34 00	maswi.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/maswi
MAS	B, HA	24.08.12	CHF 26000	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 63	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zwi.zhaw.ch
MAS	B		CHF 14100		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
MAS	HA, HA, B	18.10.12	CHF 22000		041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-wing
MAS	B, A	laufend	CHF 18000	Anfrage	062 311 96 27	ursina.ammann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit
MAS	B, A	laufend	CHF 18000	Anfrage	062 311 96 90	christina.corso@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit
MAS	B, A	laufend	CHF 18000	Anfrage	062 311 96 19	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialarbeit
MAS	B, A	laufend	CHF 18000	Anfrage	062 311 96 79	florinda.cucci@fhnw.ch	www.klinischesozialarbeit.ch
MAS	B	Sep 12	CHF 18600		027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch
MAS	B	Okt 12	CHF 28000		043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA	B, HA	laufend	CHF 28000		031 848 34 00	hsm.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hsm
MAS	B, A, HA	laufend	CHF 26760	Alumni ZHAW (2)	058 934 78 97	info.wig@zhaw.ch	www.wig.zhaw.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	CHF 24600		043 222 63 00	info@kaiados-gesundheit.ch	www.kaiados-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	CHF 24600		043 222 63 00	info@kaiados-gesundheit.ch	www.kaiados-gesundheit.ch
MAS	B, A, S	laufend	CHF 23500		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, S, K, A	laufend	CHF 21500		058 934 63 79	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, A, S	laufend	CHF 23500		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, A, S	laufend	CHF 23500		058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch
MAS	B, HA, A	laufend	CHF 24500		043 222 63 00	info@kaiados-gesundheit.ch	www.kaiados-gesundheit.ch
MAS	B, S, A, HA	laufend	CHF 24600		043 222 63 00	info@kaiados-gesundheit.ch	www.kaiados-gesundheit.ch
MAS	HA, B, A	laufend	CHF 30000	Gebühr variiert	031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
MAS	B	22.10.12	CHF 27250	Gebühr variiert	031 84 83 111	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-medinf
MAS	B	22.10.12	CHF 27250		031 84 83 111	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-medtec
MAS	B, A	laufend	CHF 30000		031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
MAS	B, K	laufend	CHF 21000		071 226 15 30	wbge@fhsg.ch	www.fhsg.ch/wbge
MAS	B, K	laufend	CHF 22500		071 226 15 30	wbge@fhsg.ch	www.fhsg.ch/wbge
MAS	B, A, HA	laufend	CHF 25000		031 848 45 45	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
MAS	B, K	laufend	CHF 24000		071 226 15 30	wbge@fhsg.ch	www.fhsg.ch/wbge
MAS	A, B, K	04.09.12	CHF 27000		058 934 83 79	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, HA, A	Sep 12	CHF 24000		058 934 83 43	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B	Mai 13	CHF 34450	Mitgl. ZGP 32950	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	03.09.12	CHF 26500		024 557 73 66	mas-hcm@heig-vd.ch	www.mas-hcm.ch
MAS	MD	laufend	CHF 24000		058 666 61 23	hcm@supsi.ch	www.supsi.ch/hcm
MAS	B, HA	laufend	CHF 27600		058 934 66 44	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhcm.zhaw.ch
MAS	HA, B	26.10.12	CHF 26000	GOB, GAB, GBB	062 286 01 86	annemarie.branschi@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
EMBA	B	laufend	CHF 26500		031 848 34 00	hrm.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hrm
MAS	B, K	13.03.13	CHF 26200		058 934 83 61	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 25000		024 557 76 11	mas-hse@heig-vd.ch	www.mas-hse.ch
MAS	B, A	Apr/Okt	CHF 27600		044 307 33 77	athemia@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch/athemia
MAS	B, A	laufend	CHF 14600		058 666 64 51	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mas-clinica
MAS	B, A	laufend	CHF 14600		091 816 48 41	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mas-gestione
MAS	B, HA	17.09.12	CHF 16850		061 467 42 42	info.lifesciences@fhnw.ch	www.fhnw.ch/lifesciences/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF 26400		041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/ikm
MAS	B	Jan 13	CHF 33500		043 322 26 88	masbc@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 26400		041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/ikm
MAS	B	17.04.13	CHF 31720	GOB, GAB, GBB	062 286 00 86	marianne.bucca@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA	15.02.13	CHF 29500	Alumni ZHAW (2)	058 934 78 63	mymo@zhaw.ch	www.zmm.zhaw.ch
MAS	A	03.09.12	CHF 8000		021 316 99 34	inscription@ecal.ch	www.ecal.ch
MAS	HA, B	12.10.12	CHF 25000		041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/m135
MAS	B	laufend	CHF 23850	500 Frühbuchrab.	041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.mas-smm.ch/
EMBA	A, B	Apr/Okt	CHF 28800		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch
EMBA	A, B	16.10.12	CHF 29400		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA	A	laufend	CHF 32900		071 228 63 28	management@fhsg.ch	www.fhsg.ch/emba
MAS	B		CHF 15000		058 666 62 81	info-icv@supsi.ch	www.supsi.ch/maind
MAS	A, B	11.10.12	CHF 28000		022 388 65 96	luxehesge.ch	www.hesge.ch/heg/mas_luxe
EMBA	B	Mär 13	CHF 49700	GfM-Mitgl. 48200	043 322 26 88	marketing@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS	B, A	Apr/Okt	CHF 25800		044 200 19 19	info@kaiados-fh.ch	www.kaiados-fh.ch
MAS	S		CHF 20000		061 695 67 55	michael.renner@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/weiterbildung/
MAS	A, B	16.10.12	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, HA	laufend	CHF 32500	Alumni ZHAW (2)	058 934 60 60	info.iam@zhaw.ch	www.linguistik.zhaw.ch/iam/weiterbildung
MAS	A, B	16.10.12	CHF 28600		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS	B, A		CHF 22600		081 286 39 23	myriam.fetz@htwchur.ch	www.htwchur.ch/mmc
MAS	B, HA	21.03.13	CHF 26600	keine	062 286 00 60	michele.meier@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA	07.09.12	CHF 24000	Alumni ZHAW (2)	058 934 78 63	mymo@zhaw.ch	www.zmm.zhaw.ch

Exekutiver Master / Master exécutif

3/3

Bezeichnung/Dénomination	Titel	Anbieter
Non Profit & Public Management		prestataire
Arbeitsintegration	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soz. Arbeit & Hochschule Luzern - Wirtschaft
Betriebliches Gesundheitsmanagement	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soz. Arbeit & Hochschule Luzern - Wirtschaft
Gerontologie	MAS in Gerontologie	BFH Soziale Arbeit
Health Service Management	MAS FHO in Health Service Management	FHS St.Gallen, Management-Weiterbildungszentrum
Joint European Master	Joint European Master Klinische Sozialarbeit - Master (MA) of Clinical Social Work (in Vorbereitung)	FHNW HS Soz. Arbeit Koop.Alice-Salomon FH Berlin & FH Coburg
Leadership and Management	MAS Leadership and Management	ZHAW School of Management and Law
Lösungs- und Kompetenzorientierung	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
Management im Sozial- und Gesundheitsbereich	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soz. Arbeit & Hochschule Luzern - Wirtschaft
Management of Social Services (Mgmt sozialer Dienstleistungen)	MAS in Management of Social Services	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA-FHS
Management von NPO	MAS Nonprofit and Public-Management (ehemals MAS NPO)	FHNW Hochschule für Wirtschaft & Hochschule für Soziale Arbeit
Managing Diversity	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
MAS Sexuelle Gesundh., Bildungs-, Gesundh.- und Sozialbereich	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
MAS Sozialmanagement	MAS in Social Management	ZHAW Departement Soziale Arbeit
Mediation	MAS in Mediation	BFH Soziale Arbeit
Musikmanagement	MAS in Musikmanagement	BFH Hochschule der Künste Bern
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Vermittlung der Künste / MAS Médiation des Arts	Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung & Beratung in Koop. mit der Ecole Cantonale des Arts, Sierre
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Speech and Language Pathology (SLP)	Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung & Beratung in Koop. mit dem Universitätsspital Zürich
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Teaching and Education -Koop. & Intervention in der Schule	Pädag. Hochschule FHNW, Institut Weiterbildung & Beratung
Pädagogische Spezialisierung / fachdidaktische Vertiefung	MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung	Pädag. HS FHNW, Institut WB & Beratung Koop. PH Luzern
Popmusik	MAS in Popmusik	BFH Hochschule der Künste Bern
Preservation of Digital Art and Cultural Heritage	MAS PDACH	BFH Hochschule der Künste Bern
Public Management	MAS in Public Management	ZHAW School of Management and Law
Public Management	MAS in Public Management	HSLU -Wirtschaft, Institut für Betriebs- & Regionalökonomie IBR
Public Management	EMBA in Vertiefung Public Management	BFH Wirtschaft
Signaletik	MAS in Signaletik	BFH Hochschule der Künste Bern
Social Insurance Management	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soz. Arbeit & Hochschule Luzern - Wirtschaft
Sozialarbeit und Recht	Master of Advanced Studies	Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
Sozialmanagement	MAS Sozialmanagement	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Sportmanagement	MAS in Sportmanagement	BFH Eidg. Hochschule für Sport Magglingen
Zusatzqualifikationen für Pianisten und Pianistinnen	CAS/DAS/MAS Orgel	BFH Hochschule der Künste Bern
Process & Logistic		
Executive MBA in International Supply Chain Management	MBA ETH in Supply Chain Management	ETH Zurich
Industrial Engineering and Operations	MAS SUPSI in Industrial Engineering and Operations	SUPSI - Dipartimento tecnologia innovative
MAS Internationales Logistik-Management (ILM)	MAS FHNW in Internationales Logistik-Management (ILM)	FHNW Hochschule für Technik
Master of Engineering in Packaging Technology	Master of Engineering in Packaging Technology	IPi International Packaging Institute
Prozess- und Logistikmanagement	MAS in Prozess- und Logistikmanagement	ZHAW School of Engineering
Prozessmanagement	MAS FH in Prozess-Management	Kalaídos Fachhochschule
Supply Chain- & Operations Management	MAS in Supply Chain- & Operations Management	ZHAW School of Management and Law
Sustainable Pharmaceutical Operations & Engineering	MAS Sustainable Pharmaceutical Operations & Engineering	SUPSI - Dipartimento tecnologia innovative
Psychology		
Beratung und Coaching	MAS Psychosoziales Management	FHNW Hochschule für Soz. Arbeit in Koop. HS für APS FHNW
Kinder- und Jugendpsychotherapie	MAS Kinder- und Jugendpsychotherapie	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
MAS Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt	MAS Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie
MAS Business Psychology	MAS Business Psychology	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie
Systemische Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt	MAS System. Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie und ZSB Bern Zentrum für System. Therapie & Beratung
Relation & Service		
Beratung und Coaching	MAS Psychosoziale Beratung	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Beratung und Coaching	MAS Systemisch-lösungsorientierte Kurzzeitberatung und -therapie	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit in Koop. Trainerteam Norddeutschen Instituts für Kurzzeittherapie, Bremen (D)
Beratung und Coaching	MAS Coaching	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Change Management	MAS Change und Organisationsdynamik	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Coaching & Organisationsberatung	MAS Coaching & Organisationsberatung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Dienstleistungsmanagement	MAS FH in Dienstleistungsmanagement	Kalaídos Fachhochschule
Economic Crime Investigation	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Economic Crime Investigation	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinf. IWI
Ethik	MAS Ethische Entscheidungsfindung in Organisat. und Gesellschaft	FHNW HS für Soz. Arbeit in Koop. Dialog Ethik, Zürich, & Uni Fribourg
Forensics	MAS Hochschule Luzern/FHZ in Forensics	Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Wirtschaftsinf. IWI
Gesellschaftsrecht	Executive Master of Laws Gesellschaftsrecht	Hochschule Liechtenstein
MAS Dissozialität, Delinquenz, Kriminalität und Integration	MAS in Delinquency Risk Management and Reintegration	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS en lutte contre la criminalité économique	MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique	HES-SO - Haute école de gestion Arc (HEG-Arc - ILCE)
MAS Kinder- und Jugendhilfe	MAS in Youth Care	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS Soziokultur / Gemeinwesenentwicklung	MAS in Sociocultural Work	ZHAW Departement Soziale Arbeit
MAS Supervision, Coaching und Mediation	MAS in Supervision, Coaching and Mediation	ZHAW Departement Soziale Arbeit
Psychosoziale Beratung	MAS in Psychosozialer Beratung	FHS St.Gallen, Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA-FHS
Recht	MAS Sozialrecht	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit
Sozialmanagement	MAS Betriebswirtschaft für Nonprofit-Organisationen	FHNW Hochschule für Soz. Arbeit Koop. HS für Wirtschaft FHNW
Supervision und Coaching in Organisationen	MAS Supervision & Coaching in Organisationen	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
Systemische Beratung	MAS Systemische Beratung	ZHAW IAP Institut für Angewandte Psychologie
System & Technology		
Business Analysis	MAS in Business Analysis	ZHAW School of Management and Law
Conception horlogère	MAS HES-SO en Conception horlogère	HES-SO - Haute Ecole Arc Ingénierie avec hepia
Energie et développement durable dans l'environnement bâti	MAS HES-SO en Energie et déve. durable dans l'environnement bâti	HES-SO - Haute Ecole d'Ing. et de Gestion duVaud (HEIG-VD)
IT Project Management	MAS FH in IT Project Management	Kalaídos Fachhochschule, Institut für Wirtschaftsinformatik IWi
MAS Automation Management	MAS FHNW in Automation Management	FHNW Hochschule für Technik
MAS Automation-Management	MAS FHNW in Automation Management	ZHAW School of Engineering
MAS Kunststofftechnik	MAS FHNW in Kunststofftechnik	FHNW Hochschule für Technik
MAS Mechatronik	MAS FHO in Mechatronik	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS Mikro- und Nanotechnologie	MAS Mikro- und Nanotechnologie	ZHAW School of Engineering
MAS Mikroelektronik	MAS FHNW in Mikroelektronik	FHNW Hochschule für Technik
MAS Mikroelektronik	MAS Mikroelektronik	FHO Hochschule für Technik Rapperswil
MAS Nano- and Micro Technology	MAS Nano- and Micro Technology	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS Optische Systemtechnik	MAS FHO in Optische Systemtechnik	Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB
MAS Optometrie	MAS FHNW in Optometrie	FHNW Hochschule für Technik
Schweisstechnologie	MAS in Schweisstechnologie	ZHAW School of Engineering

Herzlich willkommen am neuen Standort der Pädagogischen Hochschule Zürich

Am Wochenende vom 22. und 23. September 2012 öffnet die Pädagogische Hochschule Zürich ihre Türen für die Bevölkerung. Besuchen Sie uns im neuen Campus PH Zürich. Wir freuen uns auf Sie.

Pädagogische Hochschule Zürich · Lagerstrasse 2 · CH-8090 Zürich · www.phzh.ch/campus

**Campus
PH Zürich
Eröffnungsfest
22.123.09.2012**

Hauptsponsor



Co-Partner



beim HB Zürich

B Berufserfahrung expérience professionnelle
 K Kurse cours
 S Sprachen langues
 A Andere divers
 DA Diplomarbeit travail de diplôme
 MD Master Degree Master Degree

(1) Grundvoraussetzung für die hier aufgeführten Nachdiplomstudien ist ein Hochschulabschluss (FH, HWV, HTL, UNI, ETH). In Ergänzung werden die zusätzlichen Aufnahmebedingungen aufgeführt.
La condition de base pour effectuer les études postgrades est la réussite du diplôme d'une haute école (HES, ESCEA, UNI, ETH). Par ailleurs, les conditions d'admission supplémentaires sont spécifiées.
 (2) Alumni ZHAW mit den Basisvereinen Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law, DÜV Alumni ZHAW avec les associations Alumni ZHAW Engineering & Architecture, Alumni ZHAW School of Management & Law et DÜV

Art	Anforderungen (1)	Beginn	Kosten	Rabatt	Telefon	E-Mail	Internet
art	exigences (1)	début	coûts	rabais	téléphone	e-mail	internet
MAS	A	laufend	CHF 25200		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m128
MAS	A	laufend	CHF Anfrage		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m139
MAS	A	laufend	CHF 25000		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m118
MAS	B	laufend	CHF 21500		031 848 36 70	alter@bfh.ch	www.alter.bfh.ch/mas
MAS	A	24.10.12	CHF 27400		071 228 63 28	management@fhsg.ch	www.fhsg.ch/mas-hsm
MAS	S, A, B	laufend	CHF Anfrage			guenther.wuesten@fhnw.ch	www.klinischesozialarbeit.ch und www.ash-berlin.eu www.iap.zhaw.ch
MAS	K	06.09.12	CHF 29000	Alumni ZHAW (2)	058 934 83 78	managementbildung.iap@zhaw.ch	www.hslu.ch/m126
MAS	A	laufend	CHF 26000		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m129
MAS	A	laufend	CHF 26500		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.fhsg.ch/msd
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		071 844 48 88	wbsa@fhsg.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS	B, HA	19.04.13	CHF 24500	keine	062 286 03 07	franziska.schneider@fhnw.ch	www.hslu.ch/m119
MAS	A	laufend	CHF 25200		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.hslu.ch/m132
MAS	A	laufend	CHF 23000		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.mediation.bfh.ch/mas
MAS	B	laufend	CHF 34150		031 848 36 76	mediation@bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/career-transfer/ mas-musikmanagement/ www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B, A	laufend	CHF 20550		031 848 39 99	felix.bamert@hkb.bfh.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B		CHF 25000		032 628 66 67	sabine.joerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B		CHF 19000		062 838 90 53	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B		CHF 6970	Lehrp. AG,BL,BS,SO	062 838 90 53	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS	B, A		CHF 13500	Lehrp. AG,BL,BS,SO	062 838 90 54	karin.horat@fhnw.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/vermittlung
MAS	B, A	laufend	CHF 18600		031 372 40 36	immanuel.brockhaus@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/ kuenstlerische-gestalterische-praxis/ www.ivm.zhaw.ch/wb/info-mas
MAS	B, A	laufend	CHF 24650		031 848 38 75	tabea.lurk@hkb.bfh.ch	www.hslu.ch/pm www.wirtschaft.bfh.ch/puma www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/kuenstlerische-gestalterische-praxis
MAS	B, A, HA	Jan 13	CHF 24200		058 934 79 06	marina.lenggenhager@zhaw.ch	www.hslu.ch/massim
MAS	B, A	laufend	CHF 24900		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.fhnw.ch/m127
EMBA	B, A	laufend	CHF 25500		031 848 34 00	puma@bfh.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	S, A		CHF 6900		031 848 49 06	signaletik@hkb.bfh.ch	www.ehsm.ch www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/kuenstlerische-gestalterische-praxis
MAS	B	laufend	CHF Anfrage		041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/m127
MAS	A	laufend	CHF Anfrage		041 367 48 48	weiterbildung.sozialearbeit@hslu.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		062 311 96 79	florinda.cucci@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	A	Nov 13	CHF 12800				www.ehsm.ch
MAS	A		CHF 12000	4000	031 971 72 15	andreas.marti@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung/ kuenstlerische-gestalterische-praxis/
EMBA	B, HA	31.08.12	CHF 65000		043 499 60 80	admin@mba-scm.org	www.mba-scm.org
MAS	MD		CHF 24000	AITI	058 666 66 84	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/masieo
MAS	A, B	22.02.13	CHF 21000		056 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.maslogistik.ch
MAS	B, A, S	Mär 13	CHF Anfrage		052 675 51 51	info@ipi.eu	www.ipi.eu
MAS	A		CHF 21500		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	Apr/Okt	CHF 25800		044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch
MAS	B, HA	24.08.12	CHF 22900	Alumni ZHAW (2)	058 934 68 98	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zso.zhaw.ch
MAS	MD		CHF 24000		058 666 66 84	dti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/fc
MAS	B, A	laufend	CHF 24100		062 311 96 19	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	MD, HA	18.10.12	CHF 23900		058 934 83 64	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS		20.04.13	CHF 30000		062 286 03 01	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
MAS		19.04.13	CHF 29800		062 286 03 01	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
MAS	MD	30.10.12	CHF 23900		058 934 83 72	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch, www.zsb-bern.ch
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		062 311 96 19	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	B, A	laufend	CHF 23900		062 311 96 79	florinda.cucci@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		062 311 96 19	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		061 337 27 24	rahel.lohner@fhnw.ch	www.hslu.ch/m127
MAS	K, B	laufend	CHF 36600	10% ganz. MAS	058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A	Apr/Okt	CHF 25800		044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch
MAS	HA	18.04.13	CHF 24000		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		062 311 96 27	ursina.ammann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	B, A	laufend	CHF 17000		041 228 41 70	iwi@hslu.ch	www.hslu.ch/iwi
EMBA	B, S, A, MD		CHF 24500		+423 265 11 11	info@hochschule.li	www.hochschule.li
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	08.02.13	CHF 22000		032 930 20 15	ilce@he-arc.ch	www.ilce.ch
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.sozialearbeit.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	laufend	CHF Anfrage		071 844 48 88	wbsa@fhsg.ch	www.fhsg.ch/beratung
MAS	B, A	laufend	CHF 21700		062 311 96 90	christina.corso@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	B, A	laufend	CHF 23500		061 279 17 40	noemi.hess@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS	K, B	23.01.13	CHF 29000		058 934 83 77	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, A	06.03.13	CHF 24500		058 934 83 72	info.iap@zhaw.ch	www.iap.zhaw.ch
MAS	B, HA	24.08.12	CHF 26000	Alumni ZHAW (2)	058 934 79 63	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zwi.zhaw.ch
MAS	B, K	10.09.12	CHF 22000	Memb. Conv. Patr.	032 930 13 13	mas-ch@he-arc.ch	www.he-arc.ch
MAS	A, B		CHF 12500		024 557 63 53	annelore.kleijer@heig-vd.ch	www.edd-bat.ch
MAS		20.10.12	CHF 26200		058 404 42 50	info@ifwi.ch	www.ifwi.ch
MAS	A, B	09.09.13	CHF 21000		060 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.masam.ch
MAS	B, A		CHF 22000		058 934 72 42	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	B, A	18.03.13	CHF 22500		056 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbt
MAS	HA, B, A	laufend	CHF 17000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	B, A		CHF 21000		058 934 73 26	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung
MAS	A, B	21.09.12	CHF 19500		056 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.mas-mikroelektronik.ch
MAS	B, A	laufend	CHF 12000		055 222 49 22	weiterbildung@hst.ch	www.hst.ch/weiterbildung
MAS	HA, B, A	laufend	CHF 19000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	HA, B, A	laufend	CHF 12000		081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS	A, B	10.02.14	CHF 23000		056 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbt
MAS	A		CHF 23800		058 934 82 40	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.engineering.zhaw.ch/weiterbildung

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Technik & Architektur Weiterbildung

Master/Diploma/Certificate of Advanced Studies

Weiterkommen – Weiterbilden

Besuchen Sie eine der verschiedenen Info-Veranstaltungen über unsere Weiterbildungsangebote Herbst 2012/Frühling 2013

am 20. und 23. August 2012

Weitere Informationen: www.hslu.ch/wb-infoveranstaltungen
 T +41 41 349 34 80, wb.technik-architektur@hslu.ch



FH Zentralschweiz

HOCHSCHUL-BILDUNG auf dem CAREUM CAMPUS.

vernetzt
berufsbegleitend
zukunftsgerichtet

Studieren in einem inspirierenden Umfeld: Die Kalaidos Fachhochschule Gesundheit ist eingebettet in einen Think Tank für Bildung im Gesundheitswesen – die ideale Kombination von Lehre und Forschung.

- Bachelor of Science in Nursing (BScN)
- Master of Science in Nursing (MScN) by Applied Research
- MAS in Care Management
- MAS in Geriatric Care
- MAS in Managing Healthcare Institutions
- MAS in Oncological Care
- MAS in Wound Care (Kooperation mit FHS St.Gallen)
- DAS in ICT in Healthcare Institutions
- DAS in Palliative Care

Termine für Infoanlässe: www.kalaidos-gesundheit.ch

Kalaidos Fachhochschule Gesundheit
Careum Campus, Pestalozzistrasse 5
8032 Zürich, Tel. 043 222 63 00

 **Kalaidos
Fachhochschule
Schweiz**
Die Hochschule für Berufstätige.

  Eidgenössisch genehmigte und
beaufsichtigte Fachhochschule

 **Kalaidos
Fachhochschule
Schweiz**
Die Hochschule für Berufstätige.

 **phw**
PRIVATE HOCHSCHULE
WIRTSCHAFT PHW BERN

Teil der Kalaidos
Fachhochschule



Entscheiden Sie sich für ein flexibles und praxisnahes Fachhochschulstudium!

Executive MBA in International Management Practice and Leadership

Die berufsbegleitende Weiterbildung für Ökonomen

Nächster Studienbeginn: 15. November 2012

Informationsveranstaltung: Mittwoch, 12. September 2012, 18 Uhr

CAS FH in Unternehmenskommunikation, Eco Economics, Unternehmensführung u.v.m.

Nächster Studienbeginn: 16. Oktober 2012

Informationsveranstaltungen:

Montag, 3. September 2012, 18 Uhr und Mittwoch, 19. September 2012, 18 Uhr

Anmeldung unter www.phw-bern.ch, per E-Mail oder Telefon

Private Hochschule Wirtschaft PHW Bern

Max-Daetwyler-Platz 1, 3014 Bern, direkt bei der S-Bahn-Station Wankdorf
Telefon 031 537 35 35, E-Mail info@phw-bern.ch, www.phw-bern.ch

2. Schweizer Bildungsforum 2012

Was sind gute Studierende, und wie gut sind Studierende?

Dienstag, 6. November 2012, 18.00 – 20.00 Uhr,
Pfalzkeller St.Gallen

Welche Kompetenzen müssen Studierende mitbringen, um ihr Studium erfolgreich zu gestalten? Wie gut erfüllen sie die gestellten Anforderungen? Wo liegen ihre Stärken und in welcher Hinsicht besteht Handlungsbedarf? Diese und weitere Fragen werden von Bildungsexperten diskutiert.



Stefan Kölliker

Regierungsrat,
Vorsteher des Bildungsdepartementes des Kantons St.Gallen



Franz Eberle

Prof. Dr., Direktor LehrerInnenbildung Maturitätsschulen,
Institut für Erziehungswissenschaften, Universität Zürich



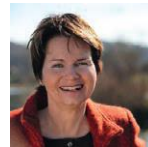
José Gomez

Prof. Dr.,
Leiter Zentrum für Hochschulbildung ZHB-FHS



Iwan Rickenbacher

Prof. Dr.,
Kommunikationsberater



Brigitte Häberli

Ständerätin,
Präsidentin Beirat FH SCHWEIZ



Erwin Beck

Prof. Dr.,
Rektor Pädagogische Hochschule St.Gallen



Thomas Bieger

Prof. Dr.,
Rektor Universität St. Gallen



Sebastian Wörwag

Prof. Dr.,
Rektor FHS St.Gallen

Kooperationspartner:

 **FHS SCHWEIZ**
Deutscherband Akademikerinnen und Akademiker Fachhochschulen

Weitere Informationen und Anmeldung bis 29.10.2012 unter
Tel. 071 226 16 16 oder unter www.fhsg.ch/bildungsforum.
Die Teilnahme ist kostenlos.

 **FHS St.Gallen**
Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

www.fhsg.ch
FHO Fachhochschule Ostschweiz

Konsekutiver Master / Master consécutif 1/2

Bezeichnung/appellation	Anbieter	Beginn début	Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet internet
Architecture					
MA in Architecture / Joint Master of Architecture / MA en Architecture	BFH Burgdorf, HES-SO - EIA-FR Fribourg, hepia Genève	17.09.12	034 426 41 74	master.ahb@bfh.ch, nicolas.pham@hesge.ch, francois.renaud@hefr.ch	www.jointmaster.ch
MA in Architecture FH	FHNW Basel & HSLU Horw	17.09.12	061 467 43 19 041 349 34 05	master.technik-architektur@hslu.ch info.habg@fhnw.ch	www.master-architektur.ch
MA ZFH in Architektur	ZHAW Winterthur	17.09.12	058 934 76 50	info.archbau@zhaw.ch	www.archbau.zhaw.ch
Arts					
MA en Arts visuels	HES-SO - HEAD Genève, ECAL Renens-VD & ECAV Sierre	17.09.12	022 388 51 00 021 316 99 33 027 456 55 11	info.head@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Composition et théorie musicale	HES-SO - HEMU Lausanne & HEMGE Genève	17.09.12		masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Interprétation musicale	HES-SO - HEMU Lausanne & HEMGE Genève	17.09.12		masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Interprétation musicale spécialisée	HES-SO - HEMU Lausanne & HEMGE Genève	17.09.12		masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA en Pédagogie musicale	HES-SO - HEMU Lausanne & HEMGE Genève	17.09.12		masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Cinéma	HES-SO - ECAL Renens-VD & HEAD Genève	17.09.12	021 316 92 03	isabelle.gattiker@ecal.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Art Education	ZhdK Zürich	Sept 12	043 446 33 33	sekretariat.arteducation@zhdk.ch	mae.zhdk.ch oder www.zhdk.ch
MA in Art Education	BFH Bern	17.09.12	031 848 38 46	barbara.bader@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/maartedu.html
MA in Art Education (Vermittlung in Kunst und Design, Lehrdipl. für Maturitätsschulen)	FHNW Basel/Muttenz	17.09.12	061 467 45 40	info.lgk.hgk@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk
MA in Composition and Music Theory	SUPSI Lugano	17.09.12	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Composition and Theory	ZhdK Zürich & BFH Bern	17.09.12	043 446 51 50	felix.baumann@zhdk.ch	www.zhdk.ch, www.hkb.bfh.ch/mamusicot.html
MA in Conservation-Restoration	BFH Bern & BFH Abegg-Stiftung Riggisberg, SUPSI Lugano, HES-SO Haute Ecole Arc Neuchâtel	17.09.12	031 848 38 84	info@abegg-stiftung.ch conservation-restauration@he-arc.ch info@cr.supsi.ch	www.swiss-crc.ch, www.hkb.bfh.ch, www.abegg-stiftung.ch, www.hes-so.ch/masters, www.supsi.ch/dacd/master/conservazione-restauro.html
MA in Contemporary Arts Practice	BFH Bern	17.09.12	031 848 38 29	cap@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macap/
MA in Film	ZhdK Zürich & Netzwerk Cinema CH	17.09.12	043 446 31 13	film.master@zhdk.ch	www.netzwerk-cinema.ch/, film.zhdk.ch
MA in Fine Arts	FHNW Basel	17.09.12	061 666 61 11	info.kunst.hgk@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/iku
MA in Fine Arts	ZhdK Zürich	17.09.12	043 446 33 80	master.finearts@zhdk.ch	www.zhdk.ch/index.php?id=master_finearts
MA in Fine Arts (Major Art Teaching und Art in Public Spheres)	HSLU Luzern	17.09.12	041 228 57 11	marlene.ulrich@hslu.ch	www.hslu.ch/design-kunst und www.master-kunst-luzern.ch
MA in Komposition/Musiktheorie	FHNW & HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis	17.09.12	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch schola@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Music	HSLU Luzern	17.09.12	041 249 26 00	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Music Pedagogy	SUPSI Lugano	17.09.12	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Pedagogy	BFH Bern	17.09.12	031 848 39 99	felix.bamert@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusiped
MA in Music Performance	ZhdK Zürich	17.09.12	043 446 52 14	empfang.florhof@zhdk.ch	www.zhdk.ch
MA in Music Performance	SUPSI Lugano	17.09.12	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Performance	BFH Bern	17.09.12	031 848 39 55	carsten.eckert@bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/masterstudiengange.html
MA in Musikalischer Performance	FHNW & HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis	17.09.12	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Musikpädagogik	ZhdK Zürich	17.09.12	043 446 51 40	empfang.florhof@zhdk.ch	www.zhdk.ch
MA in Musikpädagogik	FHNW & HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis	17.09.12	061 264 57 57	katharina.gohl@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Musikpädagogik	HSLU Luzern	17.09.12	041 249 26 00	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Specialized Music Performance	ZhdK Zürich	17.09.12		empfang.florhof@zhdk.ch	www.zhdk.ch
MA in Specialized Music Performance	SUPSI Lugano	17.09.12	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Specialized Music Performance	BFH Bern	17.09.12	031 848 39 55	carsten.eckert@bfh.ch	www.hkb.bfh.ch
MA in Spezialisierter Musikalischer Performance	FHNW & HSM Basel, Schola Cantorum Basiliensis	17.09.12	061 264 57 57	hsm@mab-bs.ch	www.hsm-basel.ch, www.scb-basel.ch
MA in Theater	Scuola Teatro Dimitri (SUPSI), BFH Bern, HES-SO - HETSR Lausanne, ZhdK Zürich	17.09.12	091 796 24 14 031 848 49 90 021 620 08 80 043 446 51 38	scuola@astd.ch theater@hkb.bfh.ch mathieu.bertholet@hetsr.ch caroline.scherr@zhdk.ch	www.mastercampustheater.ch www.hkb.bfh.ch www.hetsr.ch
MA in Transdisziplinarität in den Künsten	ZhdK Zürich	17.09.12	043 446 42 02	kontakt.trans@zhdk.ch	www.zhdk.ch
Banking & Finance					
MSc in Banking and Finance	HSLU Zug & ZHAW Winterthur	17.09.12	041 724 65 46 058 934 68 34	andreas.dietrich@hslu.ch info-master.sml@zhaw.ch	www.hslu.ch/w-master www.sml.zhaw.ch/master
Business Administration					
MSc in Business Administr. (Entrepreneurship, Management des Systèmes d'Inform., Management et Ingénierie des Services)	HES-SO//Master Lausanne	17.09.12	032 424 49 90	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Business Administration (with a Major in Business Development and Promotion)	HSLU Luzern	16.09.13	041 228 41 84	daniel.peter@hslu.ch	www.hslu.ch/w-master
MSc in Business Administration (with a major in Innovation Management)	FFHS Zürich & Bern	18.09.12	027 922 39 00 044 842 15 50	info@ffhs.ch	www.fernfachhochschule.ch/ffhs/studienangebot/master
MSc in Business Administration (with a Major in Tourism)	HSLU Luzern	16.09.13	041 228 42 67	julianna.priskin@hslu.ch	www.hslu.ch/w-master
MSc in Business Administration (with major in Innovation Management)	SUPSI Lugano-Manno	20.09.12	058 666 61 04	dsas.economia@supsi.ch	www.supsi.ch/dsas
MSc in Business Administration (with Major in Strategic Management)	HWZ Zürich	20.09.12	043 322 26 28	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch/msc
MSc in Business Administration (with Major New Business)	HTW Chur	17.09.12	081 286 39 69	master@htwchur.ch	www.htwchur.ch/master
MSc in Business Administration (with Major Tourism)	HTW Chur	17.09.12	081 286 39 69	master@htwchur.ch	www.htwchur.ch/master
MSc in Business Administration with a Major in Corporate/Business Development	BFH Bern & FHS St. Gallen	17.09.12	031 848 34 00 071 274 36 40	master.wirtschaft@bfh.ch mscba@fhs.ch	www.fh-master-wirtschaft.ch
MSc in Facility Management	ZHAW Wädenswil	17.09.12	058 934 56 85	mcsfm.lsfm@zhaw.ch	www.ifm.zhaw.ch
MSc in International Management	FHNW Olten & Basel	Sept. 12	084 882 10 11	sarah.gerber@fhnw.ch	www.hsm-basel.ch/wirtschaft/msc-im
Engineering					
MSc in Biomedical Engineering (Spezialisierter Masterstudiengang)	BFH Bern, Biel & Basel	17.09.12	031 631 59 05	bme@istb.unibe.ch	www.bme-master.unibe.ch
MSc in Holztechnik	BFH Biel (CH) & Rosenheim (D)	17.09.12	032 344 03 41	master.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch/ahb/de/Master/master_holztechnik.ch
MSc HES-SO en Ingénierie du territoire	HES-SO//Master Lausanne	17.09.12	032 424 49 90	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Engineering	BFH, FHNW, FHO, SUPSI, HSLU, HES-SO, ZHAW	17.09.12	diverse	diverse	www.msengineering.ch
Health					
Europäischer MSc in Ergotherapie	ZHAW Winterthur		058 934 63 25	claudia.galli@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch/mscot
Master ès Sciences en sciences infirmières (MASTER CONJOINT HES-SO - UNIL)	HES-SO//Master + UNIL Lausanne	17.09.12	032 424 49 90	master@hes-so.ch iufrs@unil.ch	www.hes-so.ch/sciencesinfirmieres
MSc in Nursing by Applied Research	Kalaidos Zürich	10.01.13	043 222 50 58	iren.bischofberger@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-gesundheit.ch
MSc in Pflege	BFH Bern, FHS St. Gallen & ZHAW Winterthur	17.09.12	058 934 64 90 031 848 35 07 071 226 15 00	master.gesundheit@zhaw.ch petra.metzenthin@bfh.ch evamaria.panfil@fhs.ch	www.gesundheit.zhaw.ch www.gesundheit.bfh.ch www.fhs.ch
MSc in Physiotherapie	BFH Bern & ZHAW Winterthur	17.09.12	058 934 63 46 031 848 45 12	gesundheit@bfh.ch master.gesundheit@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch www.gesundheit.bfh.ch
Information & Technology					
MSc in Business Information Systems	FHNW Olten	17.09.12	062 286 01 88	neyyer.sheikh@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/msc-bis
MSc en information documentaire	HES-SO - HEG-GE Genève	17.09.12	022 388 17 53	mireille.jotterand@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Informatics, Major in Applied Informatics, Major in Intelligent Systems	SUPSI & University Lugano	17.09.12	058 666 65 11	dti@supsi.ch	www.mapl.supsi.ch
MSc in Information Science	HTW Chur	10.09.12	081 286 24 24	hochschule@htwchur.ch	www.htwchur.ch/master
MSc in Wirtschaftsinformatik	HSLU Luzern, ZHAW Winterthur, BFH Bern, FHS St. Gallen	16.09.13	041 228 41 84 071 274 36 40 058 934 68 34 031 848 34 00	daniel.peter@hslu.ch wi@fhs.ch info-master.sml@zhaw.ch mscwi@bfh.ch	www.hslu.ch/w-master, www.fhs.ch/fhs.nsf/de/msc-wirtschaftsinformatik-uebersicht, www.sml.zhaw.ch/master, www.wirtschaft.bfh.ch/de/master/wirtschaftsinformatik.html
Leadership & Strategy					
MSc in Berufsbildung MSc en formation professionnelle	EHB Bern/Zollikofen, Lausanne, Lugano, Zürich	Herbst 2013	031 910 38 80	msc@ehb-schweiz.ch msc@ifpp-suisse.ch	www.msc.ehb-schweiz.ch, www.msc.ifpp-suisse.ch
Life Science					
MSc in Life Sciences	BFH Zollikofen, ZHAW Wädenswil, FHNW Muttenz, HES-SO//Master Lausanne	17.09.12	031 910 21 11 061 467 42 42 032 424 49 90 058 934 59 61	msc.haf@bfh.ch info.lifesciences@fhnw.ch master@hes-so.ch master.lsfm@zhaw.ch	www.msls.ch

Konsekutiver Master / Master consécutif 2/2

Bezeichnung/appellation	Anbieter	Beginn	Telefon	E-Mail	Internet
Life Science	prestataire	début	téléphone	e-mail	internet
MSc EHSM in Sports mit Vertiefungsrichtung Allgemeinbildender Unterricht	EHSM Magglingen & EHB Zollikon/Zürich	17.09.12	032 327 64 70	monika.rawlyer@baspo.admin.ch	www.ehsm.ch
MSc EHSM in Sports mit Vertiefungsrichtung Spitzensport	EHSM Magglingen	17.09.12	032 327 64 70	monika.rawlyer@baspo.admin.ch	www.ehsm.ch
MSc EHSM in Sports mit Vertiefungsrichtungen Unterrichten, Gesundheit und Forschung	EHSM Magglingen & Uni Fribourg	17.09.12	032 327 64 70 026 300 72 72	monika.rawlyer@baspo.admin.ch denis.golliard@unifr.ch (ab 1.9. xavier.cheneviere@unifr.ch)	www.ehsm.ch, www.unifr.ch
Marketing, Communication & Design					
MA HES-SO en Design	HES-SO - ECAL Renens-VD & HEAD Genève	17.09.12	021 316 99 33 022 388 51 00	ecal@ecal.ch info.head@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Angewandter Linguistik (Fachübersetzen & Konferenzdolmetschen)	ZHAW Winterthur	18.02.13	058 934 60 60	master.linguistik@zhaw.ch	www.linguistik.zhaw.ch/master
MA in Communication Design	BFH Bern	17.09.12	031 848 49 02	agnes.laube@bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/mastudiengaenge.html
MA in Design	ZHdK Zürich	18.02.13	043 446 32 36	master.design@zhdk.ch	www.zhdk.ch
MA in Design	HSLU Luzern		041 228 47 76	nina.gellersen@hslu.ch	www.hslu.ch/design-master www.master-design-luzern.ch
MA in Design - Masterstudio Design	FHNW Basel	17.09.12	061 467 48 71 061 467 48 74	info.msd.hgk@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/msd
MA in Visueller Kommunikation und Bildforschung	FHNW Basel	17.09.12	061 695 67 51	info.vis_com.hgk@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/ivk
MSc in Business Administration (with a Major in Marketing)	ZHAW Winterthur	17.09.12	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.sml.zhaw.ch/master
Non Profit & Public Management					
MSc in Business Administration (with a Major in Public and Nonprofit Management)	HSLU Luzern & ZHAW Winterthur	16.09.13	041 228 41 84 058 934 68 34	daniel.peter@hslu.ch info-master.sml@zhaw.ch	www.hslu.ch/w-master www.sml.zhaw.ch/master
Psychology					
MSc in Angewandter Psychologie	FHNW Olten	17.09.12	062 286 00 12	jessica.fehlmann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/master
MSc in Applied Psychology	ZHAW Zürich	17.09.12	058 934 83 10	info.psychologie@zhaw.ch	www.psychologie.zhaw.ch/studium
Social Work					
MA en Travail social	HES-SO//Master Lausanne	17.09.12	032 424 49 90	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Innovation	FHNW Olten & Basel	18.02.13	062 957 20 33	masterstudium.sozialearbeit@fhnw.ch	www.masterstudium-sozialearbeit.ch
MSc in Sozialer Arbeit	BFH Bern, HSLU Luzern, FHS St. Gallen, ZHAW Zürich	17.09.12	031 848 37 41	andrea.piccand@bfh.ch	www.masterinsozialerarbeit.ch

Veranstaltungen

Diese und weitere Events siehe unter www.fhschweiz.ch, **Events & Anlässe**

Daten von Mitte August 2012 bis Ende Dezember 2012

August	Event	Ort	Gesellschaft	Kontakt
offen	Alumni Fun - Stadtfest Baden	Baden	Alumni FHNW Technik	www.alumni-fhnw-technik.ch
15.08.2012	Columni-Sommerevent – Fischen auf dem Zürichsee	Zürichsee	Columni	www.columni.ch
offen	Vifor	St. Gallen	Archimedes Ostschweiz	www.archimedes-ostschweiz.ch
24.08.2012	Alumni Fun-Stadtfest Baden	Baden	Alumni FHNW Technik	www.alumni-fhnw-technik.ch
31.08.2012	NET Stadtgolf / NETGolf - Urbain à Fribourg	Fribourg	MBA Alumni Bern-Fribourg	www.fhschweiz.ch/events
31.08.2012	Sommersymposium	Wädenswil	ALUMNI ZHAW Life Sciences	www.alumni-zhaw.ch/ls
September				
offen	Alumni Backstage - Campus-Baustelle	Windisch	Alumni FHNW Technik	www.alumni-fhnw-technik.ch
offen	Columni-Executive-Anlass	noch nicht bekannt	Columni	www.columni.ch
offen	Swisswindows	Mörschwil	Archimedes Ostschweiz	www.archimedes-ostschweiz.ch
06.09.2012	Besichtigung Wasserturm	Luzern	ALUMNI Hochschule Luzern - Wirtschaft	www.alumnihslu.ch
07.09.2012	FHS Alumni Jahresversammlung 2012	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
07.09.2012	Networking-Tag 2012	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
11.09.2012	6. SBAP. Preis Verleihung	Zürich	SBAP.	www.sbap.ch
11.09.2012	Alumni-Stammtisch	Zürich	Alumni FFHS	alumni.ffhs.ch
13.09.2012	7. Berner Leaderanlass	Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.leaderanlass.ch
13.09.2012	Rundgang Kehrtheizkraftwerk Hagenholz	Hagenholz	ALUMNI ZHAW Engineering & Architecture	www.alumni-zhaw.ch
14.09.2012	Unternehmensbesichtigung	Zürcher Oberland	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.fhschweiz.ch/events
15.09.2012	Andermatt Swiss Alps AG - Vorstellung Projekt/Baustelle/Hotelkonzepte	Andermatt	Alumni HTW Chur	www.alumnihtw.ch
19.09.2012	Hochschulkolloquium	Olten	Alumni FHNW APS	www.alumni-aps.ch
20.09.2012	Alumni-Stammtisch	Bern	Alumni FFHS	alumni.ffhs.ch
21.09.2012	ALUMNI STYLISCH	Zürich	ALUMNI ZHAW School of Management and Law	alumni-zhaw.ch/sml
22.09.2012	Diplomfeier der BFH Technik und Informatik	Bern	BFH Alumni Technik	www.bfh-alumni-technik.ch
22.09.2012	Grilfest SBAP. Alumni	Zürberg	SBAP.	www.sbap.ch
Oktober				
01.10.2012	Alumni Backstage - Siemens Building Technologies	Zug	Alumni FHNW Technik	www.alumni-fhnw-technik.ch
17.10.2012	Hochschulkolloquium	Olten	Alumni FHNW APS	www.alumni-aps.ch
19.10.2012	Un sorso di ATEA - Degustazioni di vini con ospite	Lugano	ATEA	www.atea.ch
24.10.2012	Ausserordentliche GV A-FHZ / Zusammenschluss Alumni HSLU	Horw	A-FHZ	www.a-fhz.ch
24.10.2012	Ausserordentliche Vereinsversammlung ALUMNI HSLU - W / Anlass Zusammenschluss Alumni HSLU	Luzern	ALUMNI Hochschule Luzern - Wirtschaft	www.alumnihslu.ch
25.10.2012	Besuch im Jugendheim Platanenhof	Oberuzwil	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
30.10.2012	Baustellen-Führung Elefantenhaus Zoo	Zürich	ALUMNI ZHAW Engineering & Architecture	www.alumni-zhaw.ch
November				
offen	FHS, NTB Diplomausstellung	St. Gallen, Buchs	Archimedes Ostschweiz	www.archimedes-ostschweiz.ch
02.11.2012	Waldhaushöck	Rothrist	GOB	www.fhschweiz.ch/events
07.11.2012	5. Alumni BFH Refresher	Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
07.11.2012	Alumni Stammtisch	Zürich	Alumni FFHS	alumni.ffhs.ch
08.11.2012	Forum Wirtschaftspsychologie	Olten	Alumni FHNW APS	www.alumni-aps.ch
08.11.2012	Bodenseetagung (öffentlicher Anlass)	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
09.11.2012	TECapéro mit Sonderführung durch das Bundeshaus	Bern	BFH Alumni Technik	www.bfh-alumni-technik.ch
13.11.2012	Forum 13: Organisationskultur und Geschlechtergleichstellung in Unternehmen	SBAP.	SBAP.	www.sbap.ch
14.11.2012	Hochschulkolloquium	Olten	Alumni FHNW APS	www.alumni-aps.ch
15.11.2012	Führung Blick-Newsroom	Zürich	Alumni HTW Chur	www.alumnihtw.ch
16.11.2012	Besuch IWC in Schaffhausen	Schaffhausen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch
20.11.2012	Alumni Stammtisch	Bern	Alumni FFHS	alumni.ffhs.ch
24.11.2012	Diner de fin d'année	noch nicht bekannt	Archimède Romande	a.r.hofmann@bluewin.ch
30.11.2012	Premiazioni miglior tesi bachelor	Manno	ATEA	www.atea.ch
Dezember				
01.12.2012	Alumni Special - Salto Natale «Sternenfänger»	Zürich Kloten	Alumni FHNW Technik	www.alumni-fhnw-technik.ch
01.12.2012	Jahresschlussbankett	Lyss	BFH Alumni Technik	www.bfh-alumni-technik.ch
04.12.2012	Betriebsbesichtigung Vitra	Weil am Rhein	Alumni FHNW APS	www.alumni-aps.ch
05.12.2012	Ethik Forum	Zürich	SBAP.	www.sbap.ch
12.12.2012	Hochschulkolloquium	Olten	Alumni FHNW APS	www.alumni-aps.ch
14.12.2012	Diplomfeier Fachbereich Technik	St. Gallen	Archimedes Ostschweiz	www.archimedes-ostschweiz.ch
20.12.2012	Studentenausschuss (STA) Herbstanlass: Chlausfest	noch nicht bekannt	A-FHZ	www.a-fhz.ch

«Das wirkt beflügelnd»



Herr Ramseyer, Tüftler, Theoretiker, Analytiker, Visionär – für Ingenieure gibts zahlreiche Zuschreibungen. Welche trifft auf Sie zu?

Eine Mischung aus allem, würde ich sagen. Es braucht viele Eigenschaften, um eine Entwicklung von der ersten Idee bis zum funktionierenden Prototyp durchzuziehen. Am Anfang braucht es eine Vision, um klare Ziele zu definieren und dem Projekt eine Richtung zu geben. Danach muss das Problem genauer analysiert werden, und es braucht einen Tüftler, der technische Lösungen findet. Der Theoretiker kommt spätestens dann ins Spiel, wenn es darum geht, im Voraus Aussagen über die Funktion einer technischen Lösungsvariante zu machen.

Wie erfindet man einen neuen Antriebsmotor?

Die Erfindung entstand aus der Anwendung physikalischer Grundlagen und deren kreativer Umsetzung. Das Funktionsprinzip des Elektromotors ist seit über 190 Jahren bekannt. Ein Elektromotor besteht immer aus mindestens einer Spule und einem Magneten. Ein Teil des Motors ist immer rotierend, der Rotor, und der andere Teil stehend, der Stator. Mein Ziel war es, einen Motor mit geringen Fertigungskosten zu entwickeln, der hochdynamisch ist und der ohne Getriebe eingesetzt werden kann.

Ihre Entwicklung gründet auf einer neuen Idee. Wie kamen Sie darauf?

Mein Motor ist ein so genannter Scheibenläufermotor (*Red. Rotor hat Scheibenform*).

Er ist jedoch anders aufgebaut als bekannte Konzepte. Ich habe einfach so lange darüber nachgedacht, bis mir plötzlich die zündende Idee gekommen ist. Wie es dazu kam, kann ich nicht sagen. Ich bin froh und dankbar, dass es dazu kam. Ohne diese Idee wäre das Projekt wohl nicht so erfolgreich gewesen.

Mit dem «Siemens Excellence Award» haben Sie ein Preisgeld von 10 000 Franken erhalten. Was machen Sie damit?

Einen Teil werde ich in Projekte investieren, die ich gerade am Laufen habe. Dann werde ich einiges auch für Ferien und anderes verwenden.

Wie fühlt sich das an, wenn man eine Erfindung gemacht hat, die andere überzeugt?

Es ist ein tolles Gefühl. Wo vorher noch viele Zweifel waren, kommt einem plötzlich Anerkennung und Wertschätzung entgegen. Das wirkt beflügelnd, und es spornt an.

Arbeiten Sie schon an neuen Erfindungen?

Ich habe immer wieder Ideen. Auch zu Themen, die in der Gesellschaft oft diskutiert werden, so zur Energiegewinnung oder Energiespeicherung. Nur leider fehlt es oft an der nötigen technischen Ausrüstung, um diese Ideen umzusetzen. Öfters mache ich kleinere Entwicklungen im Bereich meiner Hobbys. Es wäre aber übertrieben, dabei schon von Erfindungen zu reden.

Was haben Sie im FH-Studium gelernt?

Die theoretischen Grundlagen und Methoden. Aber auch die kreative Lösungsfindung

Severin Ramseyer (25) schloss im Jahr 2011 das FH-Studium in Maschinenbau an der FHNW ab. Im Rahmen seiner Bachelorarbeit entwickelte er einen neuartigen Antrieb für den Fadentransport in Webmaschinen. Sein Prototyp beschleunigt den Faden in 0,036 Sekunden auf eine Geschwindigkeit von 5,6 Meter pro Sekunde – ohne dass der Faden reisst. Die Bachelorarbeit wurde jüngst mit dem «Siemens Excellence Award» ausgezeichnet. Der neue Antrieb wird gegenwärtig vom Auftraggeber der Bachelorarbeit, der Textilmaschinenfabrik Jakob Müller AG in Frick, weiterentwickelt. Severin Ramseyer arbeitet heute als Entwicklungsingenieur und machte ursprünglich eine Lehre als Automatiker mit Berufsmaturität. Zu seinen Hobbys zählen Elektronik, Audiotechnik, Musik, Urban Farming und Bierbrauen.

und die Umsetzung in die Praxis konnten in Projektarbeiten immer wieder geübt werden. Das hat mir sehr gefallen.

Wurde Ihr Erfindergeist während des Studiums gefördert?

Den Erfindergeist hatte ich schon als kleiner Bub. Im Studium wurde er vor allem in den Projektarbeiten und in einzelnen Modulen gefördert. Diese habe ich natürlich besonders gerne besucht.

Kam im FH-Studium etwas zu kurz?

Mir hat nichts gefehlt. Die FHNW in Brugg-Windisch hat eine tolle Infrastruktur. Diese kann man auf Anfrage auch als Student nutzen. Die Lehrkräfte sind sehr kompetent und helfen gerne weiter, auch in eigenen Projekten. Eine perfekte Spielwiese für Erfinder wie mich.

Und Ihre beruflichen Ziele?

Im Moment bin ich daran, in der Industrie Fuss zu fassen. Ich hab einen tollen Arbeitgeber gefunden, mit dem ich glücklich bin. *Gespräch: Claudio Moro/Linda Pollari (Bild)*

National und in allen Regionen

Diese Mitgliedorganisationen sind unter dem Dach der FH SCHWEIZ organisiert:

Nationale Verbände

- HR Swiss, Schweizerische Gesellschaft für Human Resources Management
- SBAP, Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie

Bern

- ALIS, Alumniorganisation der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft
- Alumni BFH Wirtschaft
- BFH Alumni Technik
- MBA Alumni Bern-Fribourg

Nordwestschweiz

- Alumni FHNW Angewandte Psychologie
- Alumni FHNW Technik
- Archimedes Aarau
- GAB, Gesellschaft Aargauer BetriebsökonomInnen HWV/FH
- GBB, Gesellschaft Basler BetriebsökonomInnen HWV/FH
- GOB, Gesellschaft Oltnet BetriebsökonomInnen und BetriebsökonomInnen HWV/FH

Ostschweiz

- Alumni HTW Chur
- Archimedes Chur/Vaduz
- Archimedes Ostschweiz
- Club Alumni NTB
- ETR, Ehemalige der Hochschule für Technik Rapperswil HSR
- FHS Alumni, Ehemaligen Netzwerk der FHS St.Gallen

Suisse Occidentale

- Alumni HEG-FR
- Alumni HEIG-VD
- Archimède Romande
- Archimedes Wallis

Svizzera Italiana

- Alumni FFHS, Fernfachhochschule Schweiz
- Archimedes Ticino
- ATEA, Associazione Ticinese Economisti Aziendali SSQEA/SUP

Zentralschweiz

- A-FHZ, Absolventen Fachhochschule Zentralschweiz, Technik + Architektur
- Alumni Hochschule Luzern – Wirtschaft

Zürich

- alumni HWZ, Alumni der Hochschule für Wirtschaft Zürich
- Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz
- Alumni ZHAW Engineering & Architecture
- Alumni ZHAW Life Sciences
- Alumni ZHAW School of Management & Law
- Archimedes-HSZ, Verband der Hochschule für Technik Zürich
- Columni, Absolventinnen und Absolventen Angewandte Medienwissenschaft ZHAW



INLINE ist das offizielle Mitteilungsorgan für die Mitglieder der FH SCHWEIZ,

Herausgeber

FH SCHWEIZ,
Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen
HES SUISSE, Association faitière des diplômés des Hautes Ecoles Spécialisées
SUP SVIZZERA, Associazione dei diplomati delle Scuole Universitarie Professionali
UAS SWITZERLAND, Association of Graduates of Universities of Applied Sciences
Adresse
FH SCHWEIZ
Auf der Mauer 1
8001 Zürich
Tel. 043 244 74 55
Fax 043 244 74 56
mailbox@fhschweiz.ch
www.fhschweiz.ch
Redaktion
Claudio Moro (CM),
claudio.moro@fhschweiz.ch

Mitarbeitende dieser Ausgabe

- Anna Belle Baumann,
Silvio Gardoni,
Daniel Hinder,
Sabina Küffer,
Leila Pellet,
Ulrich Pfammatter,
André Schläfli,
Toni Schmid,
Christian Wasserfallen,
Sebastian Wörwag,
Stefanie Zortea
- Foto, Illustration**
Linda Pollari,
Kornel Stadler,
Maya Wipf
- Beratung und Verkauf**
Claudia Schmid-Blatti
claudia.schmid@fhschweiz.ch
- Gestaltung**
Furrer Graphic Design
Luzern
- Druck**
beagdruck
Emmenweidstrasse 58
6021 Emmenbrücke
- Auflage**
41 000 Exemplare
- Erscheinung**
Viermal im Jahr
(Februar, Mai, August, November)
- Nächste Ausgabe**
Erscheint am
22. November 2012
Redaktions- und
Insertionsschluss
8. Oktober 2012
- Abonnement**
Jahresabonnement
Fr. 35.– inkl. Porto,
Bestellung
Tel. 043 244 74 55

Netzwerk

zum Beispiel mit:



- Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT)
- Dachorganisation der Arbeitnehmenden, Travail.Suisse
- economieuisse, Verband der Schweizer Unternehmen
- Fachkonferenzen Fachhochschulen
- Professionelle Soziale Arbeit Schweiz avensocial
- Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH)
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)
- Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)
- Verband der Fachhochschuldozierenden Schweiz (fh-ch)
- Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS)

MAS Baumanagement – Die optimale Weiterbildung für Projektleitende im Bauwesen.

Sie lernen:

- Planungs- und Bauabläufe nachhaltig zu gestalten
- Projektportfolios zu steuern
- Komplexe und grosse Bauwerke umzusetzen

Aufbauend auf den CAS-Programmen Projektmanagement Bau/Projektmanagement Bau KBOB und Kommunikation und Führung im Bauwesen.

Weitere Informationen: www.hslu.ch/m142/baumanagement,
T +41 41 349 34 83, gabriella.huegli@hslu.ch

Info-Veranstaltung
am 23. August 2012

ZEITAG
Timeware of Switzerland



zeitag.ch | info@zeitag.ch

Zeitwirtschaft für eine dauerhaft menschliche Arbeitswelt

soreco
swiss business software since 1988

CHF 150.– FH Alumni-Ermässigung auf Kurse für Geschäftsprozess-Management

Melden Sie sich jetzt für eine Weiterbildung unter www.sorecopublica.ch/Ausbildung an und profitieren Sie bis **31. Oktober 2012** von diesem exklusiven Angebot für FH Alumni-Mitglieder. Bitte klicken Sie bei der Anmeldung „FH Alumni“ an.



www.sorecopublica.ch/Ausbildung



Soreco AG - Academy - Ringstrasse 7 - 8603 Schwerzenbach - T. +41 58 666 36 36



Lehren mit Werten

Das Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ Obwalden umfasst berufliche Grundbildung, eine Vollzeit-Berufsmaturität, Brückenangebote und tertiäre Weiterbildung für Erwachsene. Auf das Schuljahr 2013/14 (Unterrichtsbeginn 19. August 13) suchen wir

Berufskundelehrpersonen für landwirtschaftliche Grundbildung Landwirt EFZ / Agrarpraktiker EBA

im Umfang von 140 Stellenprozenten, wovon eine Stelle mit mind. 80% besetzt werden soll.

Sie unterrichten Lernende in landwirtschaftlichen Ausbildungen nach der neu-rechtlichen Ausbildung. Arbeitsort ist unsere Schulanlage in Giswil. Für diese Tätigkeit kommen Agronomen FH oder ETH in Frage.

Nähere Informationen zu dieser interessanten Stelle finden Sie auf unserer Homepage unter Stellenbörse.



Kanton
Obwalden

Personalamt Obwalden
St. Antonistrasse 4, 6061 Sarnen
www.obwalden.ch



cutting through complexity

Damit am Ende eines Tages nicht nur der Kunde punktet.

Meine Leistung schafft Klarheit.

Bei KPMG zu arbeiten verlangt vollen Einsatz.

Und wer leistet, verdient sich Freiraum –
zum Beispiel für sich und seine Leidenschaft.

Denn KPMG zählt heute und in Zukunft
auf ausgeglichene Mitarbeitende.

www.kpmg.ch/careers